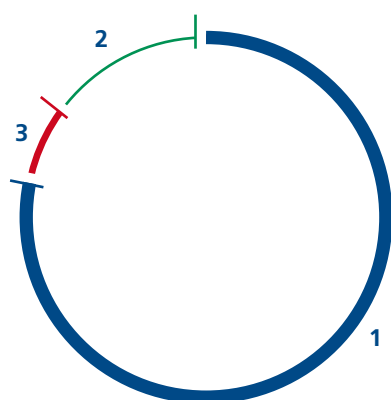




Kennzahlen

in Mio. Euro	2008	2007
Konzernumsatz	58,8	41,3
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
Packaged Software	45,9	28,9
Consulting	9,6	8,8
Application Service Providing	3,3	3,6
EBIT nach Geschäftsfeldern		
Packaged Software	7,7	6,2
Consulting	2,4	1,7
Application Service Providing	-1,6	-1,5
Konzernjahresüberschuss	5,5	4,0
EBT	6,7	4,7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,46	0,33
Bilanzsumme	54,0	36,0
Eigenkapitalquote	62%	78%
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	441	313

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN IN %



1	Packaged Software	78,0
2	Consulting	16,3
3	Application Service Providing	5,7



Drei zentrale Botschaften

Banking

Mit der Pflege und Weiterentwicklung von COR-PARIS sowie dem Zukauf der Alldata Systems konnte COR seine Produktpalette als Komplettanbieter von Software für Privat- und Pfandbriefbanken in idealer Weise ergänzen und einen entscheidenden Schritt in Richtung der geplanten COR-Banking Suite machen.

Standardisierung

COR ist ein erfolgreicher Anbieter von Standardsoftware für Banken und Versicherungen. Mit den angebotenen Lösungen schafft COR für seine Kunden einen maßgeblichen Wettbewerbsvorteil, indem diese ihre Kosten senken und ihre Prozesse optimal gestalten können.

Internationalisierung

Der Ausbau des internationalen Geschäfts ist für COR auch weiterhin ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten. Dabei besitzen die Produkte COR-Life und COR-Merica eine Vorreiterrolle und werden derzeit in zahlreichen Ländern intensiv beworben.



Gespräch mit dem Vorstandsmitglied Volker Weimer

Seite 16 Das neue Vorstandsmitglied Volker Weimer erläutert im Rahmen eines Interviews wichtige Ereignisse und Trends in den beiden von ihm verantworteten Ressorts Consulting und Banking.



Die COR-Standorte in der Schweiz und der Slowakei

Seite 48 An dieser Stelle werden die vier bestehenden COR-Standorte in der Schweiz und in der Slowakei mit ihrer Historie und ihrem Dienstleistungsspektrum ausführlicher vorgestellt.



Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor: Die Mitarbeiter von COR

Seite 54 Die Erfolge im Jahr 2008 zeigen, dass die Mitarbeiter bei COR erneut hervorragende Arbeit geleistet und damit die Grundlage für die bestehende Kundenzufriedenheit geschaffen haben.

Inhalt

	4	Highlights 2008
An die Aktionäre	8	Der Vorstand
	10	Brief des Vorstands
	16	Vorstandsinterview
	24	Der Aufsichtsrat
	26	Bericht des Aufsichtsrats
	32	Corporate Governance Bericht
	34	Die Aktie
Die Unternehmensgruppe	38	Unternehmensstruktur
	40	Geschäftsfelder
	48	Standorte
	54	Mitarbeiter
Lage- und Konzernlagebericht	60	Lage- und Konzernlagebericht
Konzern-Abschluss	84	Konzernbilanz
	86	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
	87	Konzern-Kapitalflussrechnung
	89	Konzern-Eigenkapitalentwicklung
	90	Konzern-Anhang
	144	Bestätigungsvermerk
	145	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Weitere Informationen	148	Glossar
	151	Finanzkalender
	151	Impressum

Highlights 2008

Februar

Großer Vertriebserfolg

COR wird von der HUK-COBURG mit der Einführung von COR-Life und der Migration des Vertragsbestands auf das neue System beauftragt. Somit verwaltet eines der führenden Versicherungsunternehmen in Deutschland zukünftig den Gesamtbestand an Lebensversicherungen in COR-Life. Insbesondere die Zukunftsfähigkeit der Standardsoftware COR-Life mit hoher fachlicher Breite und sehr guter Integrationsfähigkeit durch die Verwendung von modernen, zukunftssträchtigen SOA-WebServices hat die HUK-COBURG überzeugt.

Produktpalette erweitert

Die neue Abteilung COR-PARIS geht planmäßig zum 1. Februar 2008 auf COR über. COR übernimmt die Pflege und Weiterentwicklung der Banken-Software PARIS im Rahmen eines großen Outsourcing-Vertrags von der Hypo Real Estate (HRE). Damit kann die Pflege und Weiterentwicklung der Standardsoftware für Pfandbriefbanken für die HRE und andere Bestandskunden wie beispielsweise Deutsche Hypothekbank Actien-Gesellschaft, Valovis Bank AG, M.M. Warburg & CO Hypothekbank nahtlos weitergeführt werden.

März

Erfolgreiche Entwicklung

Am 14. März 2008 meldet COR das vorläufige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2007: Mit Umsätzen von 41,3 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 4,7 Mio. EUR war 2007 das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte der COR-Gruppe – und wird in dieser Form dann auch im offiziellen Jahresabschluss im April 2008 bestätigt.



Mai

Bedeutende Übernahme

Am 20. Mai gibt COR die Übernahme der Alldata Systems bekannt. Das auf Banken und Versicherungen spezialisierte Softwarehaus verfügt über eine komplette Software-Lösung für Privatbanken, die bei zahlreichen namhaften Kunden zum Einsatz kommt. Mit der Akquisition ergänzt COR seine Produktpalette als Komplettanbieter von Standardsoftware für Privat- und Pfandbriefbanken und baut den Marktanteil im Versicherungsumfeld weiter aus. Inzwischen wurde das Unternehmen als COR Alldata Systems GmbH erfolgreich in die COR-Gruppe integriert.

Juni

COR wächst weiter

COR passt die räumlichen Kapazitäten an die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung an: Mit dem Bezug der letzten freien Etage im Südflügel werden nun die kompletten Räumlichkeiten in der Karlsruher Straße 3 belegt. Im gleichen Monat geht die Bülow AG mit ihrem Angebot aus der COR-Ausschreibung für den Neubau des COR-Unternehmenssitzes als Sieger hervor: Bülow baut ab Anfang 2009 ein modernes und attraktives Bürogebäude und vermietet es anschließend langfristig an die COR-Gruppe. Der Umzug aller in Echterdingen ansässigen Mitarbeiter ist für die Jahresmitte 2010 geplant.

Juli

Von Sommerloch keine Spur

Volker Weimer wird zum Vorstand der COR AG ernannt, mit Zuständigkeit für die Ressorts Consulting und Banking. Daneben entscheidet sich die LBBW dafür, im Rahmen der Einführung der Abgeltungsteuer das Software-Modul COR-Tax einzusetzen – womit der erste Neukunde für den neuen Bankenbereich feststeht.

Ebenfalls im Juli wechselt COR in den Prime Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt, das Börsensegment mit den europaweit höchsten Transparenzstandards. Hier von verspricht COR sich eine steigende Wahrnehmung im deutschen wie auch im internationalen Kapitalmarkt.



August

Die Erwartungen übertroffen

Wenige Tage vor der Hauptversammlung hebt COR die Planzahlen für 2008 deutlich an: Aufgrund der Alldata Systems-Akquisition sowie des guten Geschäftsverlaufs wird die Prognose am 13. August im Umsatz auf 60,0 Mio. EUR und im EBT auf 6,7 Mio. EUR angehoben.

September

Neue Firmierung

Nachdem die Hauptversammlung am 15. August einer Änderung der Satzung mit großer Mehrheit zugestimmt hat, firmiert die Gesellschaft seit dem 10. September als COR AG Financial Technologies. Damit wird zukünftig bereits im Namen deutlich, dass COR sein Produkt- und Leistungsspektrum auf den gesamten Finanzdienstleistungssektor ausgeweitet hat.

November

Hervorragende Aussichten

Am 11. November publiziert COR die Planzahlen für das Geschäftsjahr 2009: demnach sollen der Umsatz auf 70,0 Mio. Euro und das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) auf 7,0 Mio. Euro steigen. Mit der Augsburger Dialog Lebensversicherungs-AG und dem niederländischen Finanzdienstleister Lime Insurance BV gewinnt COR AG zwei Neukunden für das Bestandsverwaltungssystem COR-Life.

Dezember

Vorgezogene Bescherung

Bei der Düsseldorfer Hypothekbank AG wird COR-PARIS eingeführt, die damit der erste Neukunde für die ASP-Lösung COR-PARIS ist. Mit nun sechs Installationen gehört das Bestandsführungssystem COR-PARIS zu den führenden Standard-Systemen im Segment der Pfandbriefbanken am deutschen Markt.

8 Der Vorstand **10** Brief des Vorstands **16** Vorstandsinterview
24 Der Aufsichtsrat **26** Bericht des Aufsichtsrats **32** Corporate Governance Bericht **34** Die Aktie

An die Aktionäre

Der Vorstand

Ulrich Wörner

Vorstandsvorsitzender

Nach seinem Studium der Mathematik an der TU München begann Ulrich Wörner seine Berufslaufbahn bei der Allianz Versicherungs AG in München und wechselte 1991 zur debis Systemhaus GmbH. Nach Stationen als Business Unit Leiter und Geschäftsstellenleiter wurde Ulrich Wörner im Juli 1999 zum Geschäftsführer des Business Sectors Insurance der debis Dienstleistungs GmbH in Stuttgart ernannt. Nach dem Joint Venture von debis Systemhaus GmbH und der Deutschen Telekom wurde er Leiter der Business Line Insurance bei der Telekom-Tochter

T-Systems GmbH. Seit 7. Mai 2001 ist er Vorstandsvorsitzender der COR AG Financial Technologies.

Ressorts

- > Vertrieb
- > Marketing
- > Finanzen
- > IR und diverse Geschäftseinheiten

Milenko Radic

Vorstandsmitglied

Nach seinem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule Furtwangen begann Milenko Radic seine berufliche Karriere als freiberuflicher Softwareentwickler, Projektleiter und Berater im Technologie- und Finanzdienstleistungssektor unter anderem für Mummert & Partner. 1996 trat er als Senior Consultant in den Bereich Finanzdienstleistungen von debis Systemhaus ein. Ab 1999 war er als Leiter einer Business Unit bei T-Systems debis Systemhaus darüber hinaus für das Account-Management und die Akquisitionsleitung bei Großprojekten

verantwortlich. Am 15. Oktober 2001 übernahm Milenko Radic die Leitung des Bereichs Projekte der COR AG Financial Technologies und wurde am 9. Januar 2002 zum Vorstand berufen.

Ressorts

- > COR-Life
- > Personal
- > Recht

Volker Weimer

Vorstandsmitglied

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann und einigen Jahren praktischer Erfahrung wechselte Volker Weimer nach einem Studium zum DV-Betriebswirt (ADV) 1989 in die IT-Branche. Bei der RWG (heute Fiducia, IT-Dienstleister der Genossenschaftsbanken) sammelte er Erfahrungen in den Bereichen Softwareentwicklung, Fachberatung und Projektleitung. 1996 wechselte er zum debis Systemhaus mit der Aufgabe, das Beratungs- und Projektgeschäft für Banken in Stuttgart aufzubauen. Nach verschiedenen Stationen im Unternehmen war er ab 2005 gesamtverantwortlich für das Beratungs- und Projektportfolio der

T-Systems für Finanzdienstleister in Deutschland. Am 1. November 2006 übernahm er als Geschäftsführer der COR Deutschland GmbH die Verantwortung für den Aufbau der Geschäftsbereiche Sachversicherung und Banken und wurde am 1. Juli 2008 zum Vorstand der COR AG Financial Technologies berufen.

Ressorts

- > Consulting
- > Banking

Der Vorstand

Brief des Vorstands
Vorstandsinterview
Der Aufsichtsrat
Bericht des Aufsichtsrats
Corporate Governance Bericht
Die Aktie





„Das zurückliegende
Geschäftsjahr war das
bislang erfolgreichste
in der Unternehmens-
geschichte von COR.“

Ulrich Wörner Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand

► **Brief des Vorstands**

Vorstandsinterview

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Aktie

*Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und
Geschäftspartner, liebe Kollegen,*

das zurückliegende Geschäftsjahr war mit einem Umsatz von 58,8 Mio. Euro und einem EBT von 6,7 Mio. Euro das bislang erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte von COR. Und es war mit der Übernahme und der erfolgreichen Integration der Alldata Systems sicherlich auch eines der bemerkenswertesten: Denn mit dieser Akquisition hat sich die COR-Unternehmensgruppe in den zurückliegenden eineinhalb Jahren im Bereich der Banken-Software strategisch gezielt zu einem Komplettanbieter für die gesamte Finanzdienstleistungsindustrie weiterentwickelt und ist heute hervorragend aufgestellt. Insgesamt arbeiten jetzt rund 500 COR-Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und in der Slowakei, denen ich an dieser Stelle – auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen – für ihren erfolgreichen Einsatz ausdrücklich danken möchte. Genauso gilt der Dank allen Kunden und Geschäftspartnern, die auf die Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Technologien vertrauen.

Vertriebserfolge 2008 | Nachdem COR die Pflege und Weiterentwicklung der Banken-Software PARIS im Rahmen eines großen Outsourcing-Vertrags von der Hypo Real Estate übernommen hatte, konnte bereits im Dezember 2008 mit der Düsseldorfer Hypothekenbank AG der erste Neukunde für die ASP-Lösung COR-PARIS gewonnen werden. Mit dieser Installation gehört das Bestandsführungssystem COR-PARIS mit nun sechs Installationen zu den führenden Standard-Systemen im Segment der Pfandbriefbanken am deutschen Markt.

Ein weiteres Erfolgsthema für COR war die Einführung der Abgeltungsteuer zum 1. Januar 2009: Hier konnten wir mit dem Auftrag zur Einführung von COR-Tax bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) Mitte des Jahres ein bemerkenswertes Ausrufezeichen in Hinblick auf die neue, noch umfangreichere Produktpalette unseres Unternehmens setzen.

Ein großer Vertriebs Erfolg im Versicherungsbereich war der Gewinn des Auftrages bei der HUK-COBURG. Als eines der führenden Versicherungsunternehmen in Deutschland wird die HUK-COBURG zukünftig ihren Gesamtbestand an Lebensversicherungen mit mehr als 1 Mio. Policen in COR-Life verwalten.

Mit der Augsburger Dialog Lebensversicherungs-AG und dem niederländischen Finanzdienstleister Lime Insurance BV konnte COR im November 2008 zwei weitere Neukunden für das Bestandsverwaltungssystem COR-Life gewinnen. Die Dialog löst im Rahmen der Zusammenarbeit ihr bisheriges Bestandsverwaltungssystem ab und wird ihren Bestand auf das aktuelle COR-Life-Release migrieren. Bei der Lime Insurance wird COR neben COR-Life eine umfangreiche Applikationslandschaft für den Betrieb eines Lebensversicherers anbieten. Darüber hinaus verantwortet die Konzerntochter COR application service providing GmbH den gesamten Rechenzentrumsbetrieb dieser Software-Systeme. Das Projekt verdeutlicht unsere Strategie, das ASP-Angebot für COR-Life insbesondere ausländischen Versicherungsunternehmen anzubieten und auf diese Weise sehr schnelle Einführungszeiten garantieren zu können.

Gemeinsam mit dem Partner Hannover Rückversicherung AG wurde 2008 im Bereich COR-Merica ein Projekt bei der norwegischen Frende Forsikring gestartet. Ziel ist es, dass Frende Forsikring seine Gesundheitsfragen komplett über das Onlinebanking abwickelt und dabei direkt in COR-Merica arbeitet. Hierfür hat der Kunde eine eigene Applikation zur Integration der COR-Merica-Services entwickelt. Der COR-Merica-Server wird bei der COR application service providing GmbH gehostet und während der Kundeneingaben online genutzt.

COR-P&C | Im Mai 2008 wurde nach mehrjähriger Projektarbeit ein von der COR komplett neu entwickeltes Vertragssystem für die CSS Krankenversicherung mit Hauptsitz in Luzern (Schweiz) erfolgreich eingeführt. Im Mittelpunkt standen hierbei die Entwicklung eines neuen Bestandssystems und dessen Anbindung an die Umsysteme. Parallel dazu erfolgte zudem die Einführung und Anbindung des Provisionssystems COR-Provision. Bereits früh zeichnete sich ab, dass mit der hier entwickelten Lösung eine hervorragende Basis für eine neue Software-Lösung im Bereich Sachversicherung (SHUK – Sach, Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrt) zur Verfügung stand – und damit unter dem Namen COR-P&C ein wesentlicher Baustein zur Komplettierung der COR-Insurance Suite. Wir werden COR-P&C 2009 auf dem Markt anbieten und erwarten wesentliches Neugeschäft in diesem Kundensegment.

Der Vorstand

► **Brief des Vorstands**

Vorstandsinterview

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Aktie

Deutliche Ausweitung unserer Aktivitäten im Bankenbereich | Nachdem COR im Herbst 2007 die Pflege und Weiterentwicklung der Pfandbriefbanken-Software PARIS im Rahmen eines großen Outsourcing-Vertrages von der Hypo Real Estate übernommen hat, ging der Bereich planmäßig zum 1. Februar 2008 auf COR über. Damit konnten die Pflege und Weiterentwicklung von COR-PARIS für die Bestandskunden vollkommen reibungslos weitergeführt werden.

Ein Meilenstein für unser Unternehmen war der Kauf der Alldata Systems GmbH von der T-Systems Enterprise Services GmbH, den wir am 20. Mai 2008 gemeldet und mit Wirkung zum 1. Juli 2008 vollzogen haben. Unter dem Namen COR Alldata Systems GmbH wurde das Unternehmen mit seinen knapp 85 Mitarbeitern erfolgreich in die COR-Unternehmensgruppe integriert. Im Bereich Banken verfügt COR Alldata Systems über eine komplette Softwarelösung für Privatbanken, die bei namhaften Unternehmen wie Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, M.M. Warburg & CO KGaA und BMW Bank GmbH im Einsatz ist. Mit diesem Zukauf konnte COR seine Produktpalette als Komplettanbieter von Bankensoftware für Privat- und Pfandbriefbanken in idealer Weise ergänzen und einen entscheidenden Schritt in Richtung der geplanten COR-Banking Suite machen.

Um den neuen Unternehmensbereich nach innen wie außen deutlich zu positionieren, wurde Volker Weimer Mitte 2008 zum neuen Vorstand mit Zuständigkeit für den gesamten Bankenbereich bestellt. Wir möchten Ihnen Herrn Weimer und die von ihm verantworteten Bereiche im Rahmen eines ausführlichen Vorstandsinterviews in diesem Geschäftsbericht vorstellen.

Umzug 2010 in das Humboldt-Carré | Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir die Entscheidung getroffen, unseren Unternehmenssitz innerhalb von Leinfelden-Echterdingen zu verlegen. Die planmäßige Umsetzung der Baumaßnahmen vorausgesetzt, werden wir bereits Mitte 2010 unsere neuen Räumlichkeiten im sogenannten „Humboldt-Carré“ beziehen, nur wenige hundert Meter Luftlinie vom heutigen Standort entfernt. Das moderne und großzügige Bürogebäude wurde von dem renommierten Böblinger Architekturbüro Hanka & Nolte entworfen.

Projektiert und gebaut wird das Humboldt-Carré von der Stuttgarter Bülow AG, die es anschließend langfristig an die COR-Unternehmensgruppe vermietet. Mit dem Umzug in das „Humboldt-Carré“ können wir die Räumlichkeiten an das Wachstum unseres Unternehmens in geeigneter Weise anpassen. Damit bieten wir unseren Mitarbeitern

zukünftig eine noch bessere und modernere Umgebung für ihre Arbeit. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs um die besten Köpfe in unserem Marktsegment ist ein moderner Arbeitsplatz ein zusätzliches, wichtiges Kriterium für eine erfolgreiche Zukunft.

Entwicklung des Aktienkurses und Aufnahme in den Prime Standard | Nachdem sich die COR-Aktie in einem bereits volatilen Marktumfeld im ersten Halbjahr 2008 sehr gut behauptet hatte, zog der Kurs Mitte August in Folge der Anhebung der Planzahlen 2008 nochmals spürbar an und lag am 20. August 2008 bei 4,84 Euro. Auch den immer heftiger werdenden Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten konnte sich die COR-Aktie relativ lange entziehen und pendelte noch bis in den Oktober hinein bei knapp 4,00 Euro. Als dann aber im Laufe des Oktobers weltweit die Börsen auf breiter Front einbrachen, folgte auch der Kurs der COR-Aktie dem allgemeinen Markttrend und erreichte am 10. Oktober 2008 mit 2,80 Euro seinen Tiefststand, um sich danach aber wieder deutlich zu behaupten. Am 30. Dezember 2008 lag der Kurs bei 3,59 Euro. Damit verlor die COR-Aktie im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahres etwa 21 Prozent ihres Wertes und damit deutlich weniger als der Referenzindex Technology All Share, der im gleichen Zeitraum Verluste in Höhe von mehr als 49 Prozent zu verzeichnen hatte.

Wir sind davon überzeugt, dass Anleger mit der Entscheidung für ein Investment in unser erfolgreiches Unternehmen die richtige Entscheidung treffen. Um dies auch weiterhin zu unterstützen, sind wir regelmäßig auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen vertreten und führen intensive Einzelgespräche mit Investoren. Darüber hinaus ist COR zu Beginn des 3. Quartals 2008 vom General Standard in den Prime Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt gewechselt. Im Prime Standard sehen wir uns mit einem seit fünf Jahren kontinuierlich über dem Marktdurchschnitt liegenden Umsatzwachstum und einer hohen Profitabilität richtig positioniert. Dabei resultiert aus der Erfüllung der höheren Zulassungsfolgepflichten für unser Unternehmen nur ein geringer zusätzlicher Aufwand. Demgegenüber versprechen wir uns von dem Wechsel in das Börsensegment mit den europaweit höchsten Transparenzstandards aber eine steigende Wahrnehmung im deutschen wie auch im internationalen Kapitalmarkt.

Ausblick: Positive Erwartungen für 2009 | Viele Banken und Versicherungen müssen trotz – beziehungsweise gerade wegen – der weltweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten in Folge der Subprime-Krise in moderne, flexible und verlässliche IT-Lösungen wie die von COR investieren. Unsere IT-Lösungen sind Voraussetzung bei der Einführung neuer Produkte, bei der Umsetzung sich ständig ändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen und vor allem bei der Steigerung der Rentabilität und Produktivität.

- Der Vorstand
- **Brief des Vorstands**
- Vorstandsinterview
- Der Aufsichtsrat
- Bericht des Aufsichtsrats
- Corporate Governance Bericht
- Die Aktie

Aus diesem Grund blicken wir optimistisch auf das laufende Jahr 2009 – in dem der Ausbau des internationalen Geschäfts ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Aktivitäten sein wird. Im Rahmen der Internationalisierung haben die Produkte COR-Life und COR-Merica eine Vorreiterrolle und werden derzeit in zahlreichen Ländern, insbesondere in den Niederlanden und in Skandinavien, beworben. So gelang COR mit dem am 30. März 2009 gemeldeten Großauftrag der DBV Levensverzekeringsmaatschappij N.V. und der diesbezüglichen Mehrheitsbeteiligung an dem Software-Anbieter Uniserv Outsourcing B.V. der Einstieg in den niederländischen Markt. Wir gehen davon aus, dass wir in Kürze weitere Erfolge verzeichnen werden und möchten Ihnen in diesem Zusammenhang unsere mittlerweile über viele Jahre gewachsenen Standorte in der Schweiz und in der Slowakei auf den Seiten 50 bis 53 näher vorstellen.

Strategisch wird das Geschäftsjahr 2009 vor allem im Zeichen des geplanten Zusammenschlusses mit der FJA AG stehen, den wir im Rahmen einer Ad-hoc-Meldung vom 11. März 2009 bekannt gegeben haben. Im Rahmen der Hauptversammlungen der beiden Gesellschaften, die Mitte des Jahres stattfinden werden, wird den Aktionären die Verschmelzung der beiden Gesellschaften empfohlen. Das gemeinsame Unternehmen würde mit circa 1.000 Mitarbeitern in sieben Ländern einen Jahresumsatz von rund 130 Mio. Euro erwirtschaften und in sämtlichen relevanten Marktsegmenten der Standardsoftware für Banken und Versicherungen eine führende Position einnehmen.

Das Ziel der Fusion ist die nachhaltige Wertschöpfung für Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Durch den Zusammenschluss würden Synergieeffekte genutzt, Stärken kombiniert und die Innovationskraft erheblich gesteigert. Das neue Unternehmen würde über eine hervorragende Wettbewerbsposition in ganz Europa verfügen. Bereits heute sind beide Unternehmen führende Branchenspezialisten und Anbieter von Standardsoftware, Application Service Providing und Consulting-Lösungen für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Durch die Fusion könnten Marktchancen noch besser genutzt werden, die in der Finanzdienstleistungsbranche durch zunehmenden Druck zur Kostensenkung und Standardisierung sowie wachsende Anforderungen an die IT entstehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 rechnen wir abermals mit guten Ergebnissen: So sollen der Umsatz auf 70,0 Mio. Euro und das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) auf 7,0 Mio. Euro steigen.



Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender

Im Gespräch mit Vorstandsmitglied Volker Weimer

„Wenn Sie mir einen
Ausblick gestatten,
dann sind wir in fünf
Jahren nicht nur in
Deutschland ein
wesentlicher Player,
sondern haben uns
auch in Europa etabliert.“

Der Vorstand

Brief des Vorstands

► **Vorstandsinterview**

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Aktie





„Die Grundsatzstrategie, die COR ja schon seit Jahren verfolgt, beruht auf Diversifikation.“

Volker Weimer

Herr Weimer, für die COR-Gruppe war 2008 das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte. Wie fällt Ihr persönliches Fazit als Vorstand für den neuen Bereich Banken und Consulting aus?

Insgesamt war das ein überaus erfolgreiches Jahr für uns. Das Versicherungs-Consulting war sehr erfolgreich, und auch das Bank-Consulting hat die Ziele deutlich übertroffen. Insbesondere die Produkteinheiten haben einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmensergebnis beigetragen, weit über dem eigentlich erhofften. Der Geschäftsbereich COR-PARIS, der ja erst Anfang 2008 dazukam, hat ein hervorragendes Ergebnis abgeliefert, einen neuen Kunden für COR-PARIS und vier Kunden für ein neu entwickeltes Modul zur Abgeltungsteuer gewonnen. Das zweite Halbjahr war geprägt von der Integration der COR Alldata Systems, die ebenfalls ein sehr gutes Gesamtergebnis erwirtschaftet hat und insbesondere auf das Thema Abgeltungsteuer fokussiert war. Wenn man sich heute die Gesamtzahlen anschaut, dann trägt der Bankenbereich inzwischen mit 35 Prozent einen wesentlichen Anteil zum Unternehmensergebnis bei. Nicht nur deshalb fällt mein Fazit eindeutig positiv aus.

COR gehört seit fast zwei Jahrzehnten zu den etablierten IT-Dienstleistern im Versicherungsbereich. Den Bereich Banken dagegen hat das Unternehmen in den letzten Jahren durch den Aufbau des Consultings, den Outsourcing-Vertrag rund um das Thema PARIS und mit der Übernahme der Alldata Systems komplett neu aufgebaut. Welche Strategie verfolgen Sie damit?

Die Grundsatzstrategie, die COR ja schon seit Jahren verfolgt, beruht auf Diversifikation, um damit die Abhängigkeit von einzelnen Geschäftsfeldern zu reduzieren. Noch vor wenigen Jahren war der Geschäftsbereich COR-Life der absolute Umsatz- und Ergebnisträger. Das hat sich in den letzten Jahren sukzessive verändert, und die Erweiterung des Geschäftsbetriebes im Bereich Banking ist ein weiterer Schritt in diesem Prozess. In diesem Zusammenhang verfolgen wir sechs strategische Ziele:

- Wir modernisieren konsequent die Applikationen in allen Bereichen unseres Unternehmens und bringen sie auf den neuesten Stand der Technik.
- Wir modularisieren sehr stark – Stichwort SOA, – um daraus ein stärkeres Synergiepotential zwischen den Plattformen herzustellen und Module gegenseitig nutzen zu können.

Der Vorstand

Brief des Vorstands

► **Vorstandsinterview**

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Aktie



- Ein weiterer Schwerpunkt, insbesondere für die Privat- und Retailbanken, ist die Herstellung einer Plattformunabhängigkeit, damit wir auf unterschiedlichen Plattformen verfügbar sind.
- Wir weiten unser Portfolio sukzessive aus, weg von der reinen Kernbankapplikation und hin zu der vollen Geschäftsabdeckung bzw. der Geschäftsvorfallabdeckung einer Bank.
- Wir stellen unsere Applikationen im ASP-Betrieb zur Verfügung, so dass die Applikationslandschaft auch für solche Kunden interessant wird, die keine großen Integrationsprojekte machen, sondern relativ schnell auf einen Standard gehen wollen und von den Kosten her ein relativ günstiges Modell fahren.
- Und last, but not least spielt auch die Internationalisierungsstrategie eine ganz wesentliche Rolle. COR hat ja vor zwei Jahren einen Internationalisierungsprozess begonnen, und den werden wir natürlich auch im Banking konsequent umsetzen. Das hat sicherlich nicht die absolute Priorität in diesem Jahr, aber ab 2010 wollen wir schon an der einen oder anderen Stelle Ergebnisse vorzeigen.

Alle aufgesetzten strategischen Projekte zielen darauf ab, dass wir dem Markt eine COR-Banking Suite anbieten können. Das bedeutet, ein Full-Service IT-Angebot für alle wesentlichen Bankdienstleistungen und Geschäftsprozesse aus einer Hand, auch im ASP-Betrieb. Hierbei werden wir unser Leistungsportfolio in den vertriebsorientierten Prozessen verbessern, so dass wir die Kunden nicht nur in den Backend-Prozessen unterstützen können, sondern auch in den Frontoffice-Prozessen, also Beratung und Vertrieb. Innerhalb der COR-Banking Suite betreiben wir eine konsequente Zwei-Marken-Strategie, mit COR-PARIS für Pfandbriefbanken und mit MBS open für Privat-, Retail- und Auto-Banken.

Wir befinden uns momentan in einer weltweiten Finanzkrise, zahlreiche Finanzdienstleister stehen vor gewaltigen Herausforderungen und drehen bei Investitionen im Moment jeden Euro wahrscheinlich zweimal um. Welche Auswirkungen erwarten Sie dadurch für Ihr Geschäft?

Was wir merken ist, dass Kunden darüber nachdenken, wie sie Budgets schonen und an der einen oder anderen Stelle sparen können. Deshalb würde ich persönlich nicht behaupten wollen, dass die Finanzkrise vollkommen spurlos an uns vorbeigehen wird. Da muss man zumindest die möglichen Auswirkungen im Hinterkopf haben. Die notwendigen Auslastungen im Produktgeschäft sind über Produkt-erweiterungen, durch gesetzliche Anforderungen – wie beispielsweise neue regulatorische Anforderungen oder auch die Einführung von SEPA 2 beim Auslandszahlungsverkehr – gegeben.

Eher im Umkehrschluss gehen wir davon aus, dass sich durch die höheren regulatorischen Erfordernisse – und ein Stück weit auch durch den Kostendruck – mehr Kunden mit Standardsoftware beschäftigen werden als in der Vergangenheit. Und damit werden neue Opportunitäten für uns als Standard-Produkthersteller entstehen, weil wir unsere Investitionen nun einmal auf mehrere Schultern verteilen und an anderen Stellen wieder in marktrelevante oder in wettbewerbsrelevante Themen investieren können. Auf mittlere und lange Sicht könnte uns also die Finanzkrise durchaus einen zusätzlichen Schub verleihen rund um die Themen Standardisierungs-Prozesse, Standard-Geschäft, Vereinheitlichung von Prozessen und Verteilung von Kosten.

Welche Bedeutung messen Sie der produktunabhängigen Beratung, die COR ja ebenfalls anbietet, in Ihrem Geschäftsbereich bei?

Für uns ist das Consulting aus mehreren Gründen ein ganz wesentliches Geschäftsfeld: einmal natürlich der bereits erwähnte Aspekt der Diversifikation. Zum anderen können wir unsere Kompetenz, die wir zweifellos in den Geschäftsfeldern Banken, Versicherungen und Pension Management mit unseren Standard-Produkten haben, eben auch den Kunden zur Verfügung stellen, die nicht primär unsere Produkte kaufen, aber dennoch von unserer Erfahrung profitieren wollen. Daneben ist Consulting für uns wichtig als Ergebnis- und Umsatzträger.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist, dass wir mit unserem produktunabhängigen Consulting ganz neue Themenfelder identifizieren und anschließend besetzen, die vielleicht in unserem Produktportfolio noch gar nicht so relevant sind. Damit erkennen wir frühzeitig Trends, bereiten sie im Consulting auf und transportieren dann diese Kompetenz, diese aufgebaute Erfahrung ins Produktportfolio. Anders ausgedrückt hat das Consulting für uns auch den Stellenwert einer Business Development Einheit, eines Trendradars im Markt – um hochwertige Beratungsleistungen anzubieten, frühzeitig neue Themen zu identifizieren und diese für das Unternehmen aufzubereiten.

Wo sehen Sie sich und Ihren Bereich heute am Markt und im Vergleich zum Wettbewerb? Und wo in fünf Jahren?

Wir sind im Versicherungsumfeld, insbesondere wenn wir auf COR-Life schauen, in Deutschland die Nummer eins oder die Nummer zwei – je nach Blickwinkel. Und dieses Ziel verfolgen wir natürlich auch im Banking. Auch hier wollen wir als Softwarehaus für Kernbankapplikationen die Nummer eins oder die Nummer zwei am Markt sein.

Für den Hypothekenmarkt nehmen wir mit COR-PARIS für uns in Anspruch, die Nummer eins am Markt zu sein. Betrachtet man die Anzahl an Installationen, dann hat keine andere Lösung so viele Kunden.

Der Vorstand

Brief des Vorstands

► **Vorstandsinterview**

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Aktie



„Und wenn wir die Internationalisierung in unsere Produkte gewissermaßen mit einbauen, dann können wir auch den Anspruch erheben, direkt in die Märkte zu gehen.“

Es gibt sicherlich noch andere Systeme am Markt, aber keine echten Standard-Systeme, sondern mehr oder weniger ausschließlich SAP-Derivate. Mit dem Produkt der COR Alldata Systems, MBS open, ist es vergleichsweise ähnlich: da verfügt im Moment nur ein Anbieter über mehr Installationen als wir, insofern sind wir heute die Nummer zwei im Privat- und Retailbanken-Markt. Und da wir inzwischen auch Spezialinstitute wie Autobanken abdecken können, haben wir auch hier ein zusätzliches Portfolio und Potenzial.

Nun gilt es letztlich, diese Positionierung im Kernbanken-Applikationsmarkt weiter auszubauen, sowohl national wie international. Und wir werden weiter in unsere Plattform investieren, damit sie marktgerecht bleibt. Denn der Wettbewerb schläft nicht.

Wenn Sie mir einen Ausblick gestatten, dann sind wir in fünf Jahren nicht nur in Deutschland ein wesentlicher Player, sondern haben uns auch in Europa etabliert. Ich will nicht sagen, dass wir dann schon die Nummer eins oder zwei sind, sondern dass vielmehr auch das internationale Geschäft einen wesentlichen Beitrag zu unserem Ergebnis beiträgt.

Bedeutet dies, dass bislang unerschlossene Marktpotenziale insbesondere im Ausland liegen?

Nein, so kann man das nicht sagen. Wir haben über 300 Privat- und Retailbanken sowie Spezialinstitute in Deutschland. Und von denen nutzen noch sehr viele Eigenentwicklungen oder Standard-Systeme, deren Lebenszyklus sich dem Ende zuneigt. Insofern haben wir in Deutschland genügend Marktpotenzial, welches wir aktivieren und akquirieren können. Stichworte sind auch hier wieder die Komponentenarchitektur bzw. Modularisierung, um attraktiv für Großbanken und Eigenentwickler zu sein, das Thema ASP für kleinere Banken und Spezialinstitute sowie die Compliance, also die Einhaltung und Umsetzung von Gesetzen und Richtlinien.

Wir merken aber schon, dass unser Portfolio von der Funktionalität her für ausländische Kunden interessant ist. Das wird vielleicht noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, aber dem Thema müssen wir strategisch und perspektivisch Aufmerksamkeit schenken. Deshalb gilt für uns bereits heute: Unsere Kunden werden internationaler, also werden auch unsere Produkte internationaler. Und wenn wir die Internationalisierung in unsere Produkte gewissermaßen mit einbauen, dann können wir auch den Anspruch erheben, direkt in die Märkte zu gehen.

„Der Arbeitsmarkt für Unternehmen wie unseres hat sich in den letzten Monaten etwas entspannt, wir spüren dies an der Zunahme von Initiativbewerbungen.“



Welchen unternehmensinternen Aufwand bedeutet diese Internationalisierung im Bankenmarkt im Vergleich zum Versicherungsmarkt, in welchem COR beispielsweise mit COR-Life ja bereits international aufgestellt ist?

Es gibt bei der Vorgehensweise, bei den Prozessen, bei den Anforderungen, die an ein solches System gestellt werden, durchaus Ähnlichkeiten, nehmen Sie die Themen Mehrwährungsfähigkeit und Mehrsprachigkeit. Hier sind die Grundlagen im System gelegt. Wir müssen nur noch an bestimmten Stellen die Außendarstellung entsprechend komplettieren, damit das System auch in mehreren Sprachen verfügbar ist.

Die grundsätzliche Herausforderung an der Internationalisierung ist aber eher der vertriebliche Prozess: Wie kann ich in einem Land Fuß fassen, wo ich heute nicht vertreten bin und keine Referenz habe? Entscheidend ist hier die richtige Vertriebsstrategie. Aber wie bereits gesagt, das hat 2009 nicht die höchste Priorität, sondern eher auf mittlere Sicht in den kommenden Jahren.

Mitte 2008 wurde die COR Alldata Systems Teil der Unternehmensgruppe. Wie ist der momentane Stand des Integrationsprozesses?

Wir haben die Alldata Systems zum 1. Juli 2008 übernommen und hatten den Anspruch, dass wir sie in 2008 komplett in die Prozesse, die Systeme, die Abläufe und auch kulturell integrieren. Heute können wir sagen: das ist uns zum größten Teil gelungen. Wir haben die COR Alldata Systems vollständig in alle Prozesse und Arbeitsabläufe integriert. Die kulturelle Integration ist sicherlich der längerfristige Teil, wobei sich die beiden Kulturen ja nicht grundlegend unterscheiden: Beides sind Produkthäuser, die mit ihren Produkten und mit der Produktentwicklung leben. Wir sind natürlich historisch unterschiedlich geprägt. Und daran arbeiten wir, indem wir die Mitarbeiter stärker zueinander führen und beispielsweise gemeinsame Teams für gleiche Fragestellungen oder Themenstellungen definieren.

Was sind die wesentlichen technischen und fachlichen Trends im Bereich Core Banking Systeme?

In der Erwartungshaltung unserer Kunden muss ein Kernbankensystem in der Funktionalität vollständig performant und zuverlässig sein. Was künftig stärker in den Fokus treten wird, ist das Thema Prozessautomation und prozessorientiertes Arbeiten. Das beinhaltet eine noch größere kundenindividuelle Parametrisierbarkeit, ohne dabei den Standard zu verlassen. Das ist ein Thema, mit dem wir uns sehr intensiv beschäf-

Der Vorstand

Brief des Vorstands

► **Vorstandsinterview**

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Aktie



tigen. Wichtig ist außerdem die Integrationsfähigkeit in vorhandene Infrastrukturen, in vorhandene Systemlandschaften: Manchmal tauscht man eben nicht alles aus, sondern tastet sich modulartig vor.

Dabei ist es natürlich wichtig, dass man – Stichwort SOA – entsprechend moderne Software-Architekturen hat, die diese Modularität unterstützen und zulassen. Hierbei verfolgen wir ja bereits seit Längerem eine sehr klare Komponenten- und Modulstrategie und bieten unsere Systeme als Ganzes, aber auch in einzelnen Modulen an. Wann immer der Kunde Eigenentwicklungen oder andere Lösungen hat, können wir bestimmte Funktionalitäten als Komponente positionieren und verkaufen. Das ist uns in den letzten Monaten beispielsweise mit unserem Steuermodul sehr gut gelungen – sowohl für Kunden, die wie die LBBW Eigenentwickler sind und große Systemwelten betreiben, als auch für Kunden, die unsere Standard-Produkte im Einsatz haben.

Die COR-Gruppe plant auch weiterhin ein kontinuierliches Wachstum. Wie sehen diesbezüglich Ihre Aktivitäten im Bereich der Mitarbeiterrekrutierung aus?

In der Vergangenheit war es nicht immer einfach, die Mitarbeiter mit den richtigen Skills zu gewinnen. Immerhin: Der Arbeitsmarkt für Unternehmen wie unseres hat sich in den letzten Monaten etwas entspannt, wir spüren dies an der Zunahme von Initiativbewerbungen. Wir stellen dort, wo wir Entwicklungsmöglichkeiten sehen, auch weiterhin Fachkräfte ein. Auf der anderen Seite bemühen wir uns, das Partnernetzwerk sowohl für Integrationspartnerschaften als auch für Entwicklungspartnerschaften auszubauen, einfach um im Geschäft besser skalieren zu können und damit Neu- und Bestandsgeschäft sinnvoll abzuwickeln.

Wie lauten Ihre Ziele für 2009 und für die kommenden Jahre?

Zum einen haben wir natürlich kommerzielle Ziele. Und zum anderen werden wir konsequent an der Umsetzung der bereits genannten strategischen Ziele arbeiten, wobei momentan unser Hauptaugenmerk auf dem Projekt der COR-Banking Suite liegt. Das dritte Ziel wird sein, dass wir unsere Kundenbasis erweitern.

Der Aufsichtsrat

Klaus Kuhnle

Aufsichtsratsvorsitzender

Klaus Kuhnle ist seit dem 10. Juli 2003 Aufsichtsratsmitglied der COR AG und übernahm den Vorsitz am 1. April 2004.

Dr. Jens Seehusen

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Jens Seehusen ist seit dem 17. August 2007 Aufsichtsratsmitglied der COR AG.

Dr. Klaus J. Weschenfelder

Aufsichtsratsmitglied

Dr. Klaus J. Weschenfelder ist seit dem 17. August 2007 Aufsichtsratsmitglied der COR AG.

Der Vorstand

Brief des Vorstands

Vorstandsinterview

► **Der Aufsichtsrat**

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Aktie



Dr. Klaus J. Weschenfelder
Aufsichtsratsmitglied

Klaus Kuhnle
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Jens Seehusen
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender



„Wir danken dem
Vorstand und den
Mitarbeitern für
die geleistete Arbeit.“

Klaus Kuhnle Aufsichtsratsvorsitzender

- Der Vorstand
- Brief des Vorstands
- Vorstandsinterview
- Der Aufsichtsrat
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Corporate Governance Bericht
- Die Aktie

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht. Hierzu unterrichtete uns der Vorstand regelmäßig zeitnah und umfassend sowohl über die Geschäftsplanung als auch über die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens, und er erörterte mit uns die Quartalsfinanzberichte sowie den Halbjahresbericht vor der jeweiligen Publikation. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat immer eingehend mit der jeweils aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens, dem Risikomanagement einschließlich der vom Vorstand getroffenen Risikovorsorge, der kurz- und längerfristigen Unternehmensplanung sowie mit der Besetzung und Organisation des Vorstands befasst.

In alle wesentlichen Entscheidungen und aktuellen geschäftlichen Entwicklungen war der Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden. So wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf, insbesondere die laufenden Geschäfts- und Personalzahlen sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung informiert. Darüber hinaus hat der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben auch unmittelbar mündlich und schriftlich unterrichtet. Zu diesem Zweck findet zwischen den beiden Vorsitzenden unterjährig ein fortlaufender direkter Austausch statt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung | Die Unternehmensleitung der COR AG orientiert sich im Führen, Überwachen und Lenken des Unternehmens an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCKG). Aufsichtsrat und Vorstand haben am 18. Dezember 2008 gemeinsam die Entsprechenserklärung nach §161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben und auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat | Im Geschäftsjahr 2008 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt, an denen immer alle Mitglieder teilnahmen. In allen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat immer eingehend mit der jeweils aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens befasst.

Daneben gab es weitere Schwerpunkte innerhalb der einzelnen Sitzungen:

Zentrales Thema der Aufsichtsratssitzung am 7. Februar 2008 war die Ernennung von Volker Weimer zum neuen Vorstand für die Ressorts Consulting und Banking zum 1. Juli 2008.

In der Bilanzsitzung vom 8. April 2008 diskutierten wir gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer intensiv den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht. Außerdem informierte uns der Vorstand über einen möglichen Kauf der ALLDATA Systems GmbH. Der diesbezüglich vom Vorstand unterbreiteten Vorgehensweise stimmte der Aufsichtsrat zu.

Am 3. Juni 2008 stimmte der Aufsichtsrat dem Kauf von weiteren 49 Prozent an der COR application service providing GmbH (vormals: msg application service providing GmbH) zu. Zudem informierte uns der Vorstand über den aktuellen Stand zum geplanten Neubau der Unternehmenszentrale von COR.

- Der Vorstand
- Brief des Vorstands
- Vorstandsinterview
- Der Aufsichtsrat
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Corporate Governance Bericht
- Die Aktie

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung fand am 15. August 2008 eine Aufsichtsratssitzung statt, in deren Verlauf uns der Vorstand über den Vertragsabschluss für den Neubau des sogenannten Humboldt-Carrés in Echterdingen informierte. Daneben erörterten wir die anspruchsvolle Situation im Bereich Recruiting, schwerpunktmäßig für das Segment Consulting.

Angesichts des anhaltenden wirtschaftlichen Erfolgs von COR stand am 7. Oktober 2008 ebenfalls das Thema Mitarbeiter-Rekrutierung auf der Agenda. Daneben diskutierten wir mit dem Vorstand die Internationalisierungsstrategie in Hinblick auf Nord-europa und die Beneluxstaaten.

Am 2. Dezember 2008 besprachen wir gemeinsam die Ziele für 2009 und verabschiedeten diese einstimmig. Zudem stand erneut die internationale Vertriebsstrategie auf der Tagesordnung.

Abschlussprüfung 2008 | Die Hauptversammlung wählte am 15. August 2008 die Dr. Ebner, Dr. Stolz & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart (jetzt: Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Stuttgart), als Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der COR AG Financial Technologies sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2008 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahres- und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit den Berichten des Abschlussprüfers rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 28. April 2009 zugestellt. In dieser Sitzung, an der auch der Abschlussprüfer teilnahm und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, besprachen wir die Unterlagen intensiv mit dem Vorstand. Dabei stand uns der Abschlussprüfer zur Beantwortung weiterer Fragen zur Verfügung. Nachdem alle Fragen zufriedenstellend beantwortet wurden, konnte der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmen.

Auch der Aufsichtsrat selbst hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend geprüft, woraus sich keine Einwendungen ergeben haben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt, so dass damit der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB | Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 28. April 2009 mit den Angaben und dem Bericht zu den Angaben im Lagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe Seite 76 f.) wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu eigen macht.

- Der Vorstand
- Brief des Vorstands
- Vorstandsinterview
- Der Aufsichtsrat
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Corporate Governance Bericht
- Die Aktie

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums | In der Aufsichtsratssitzung vom 2. Dezember 2008 hatte uns der Vorstand über eine mögliche Beteiligung an einem niederländischen Softwareanbieter informiert. Nach intensiver Erörterung stimmte der Aufsichtsrat der vom Vorstand diesbezüglich vorgeschlagenen Vorgehensweise zu. Im Ergebnis gab COR am 30. März 2009 den Erwerb von 51 Prozent an der niederländischen Uniserv Outsourcing B.V., Lelystad, bekannt.

Am 11. März 2009 fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Darin wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die geplante Fusion von COR AG Financial Technologies und FJA AG informiert. Nachdem wir das Vorhaben gemeinsam ausführlich diskutierten, stimmte der Aufsichtsrat der Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Letter of Intent) über ein Zusammengehen der beiden Unternehmen zu.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und für die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2008.

Leinfelden-Echterdingen, 28. April 2009



Klaus Kuhnle
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance Bericht

Die Unternehmensleitung der COR AG orientiert sich im Führen, Überwachen und Lenken des Unternehmens an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCKG) und setzt die international anerkannten, jährlich von der verantwortlichen Regierungskommission überprüften und angepassten Standards einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung um.

Damit soll das Vertrauen von Aktionären, Kunden und Mitarbeitern in die Gesellschaft gefördert und so der Wert des Unternehmens gesteigert werden. Wichtigstes Prinzip der vom Kodex angestrebten wertorientierten Unternehmensführung ist die Unabhängigkeit der handelnden Personen wie Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer sowie die Trennung ihrer Funktionen. Alle Aktionäre werden gleich behandelt und erhalten relevante Informationen zeitgleich mit anderen Parteien, wie z. B. Finanzanalysten.

Abweichungen von den Empfehlungen für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung dokumentiert die COR AG im Rahmen einer Erklärung gemäß § 161 AktG durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der COR AG, zuletzt geschehen am 18. Dezember 2008 und jederzeit einsehbar auf der Internetseite der COR AG unter Corporate Governance.

Der Vorstand erfüllt seine Aufgaben gegenüber dem Aufsichtsrat | Im Sinne der Steigerung des Unternehmenswerts leitet der Vorstand das Unternehmen in eigener Verantwortung und erarbeitet Strategien zur positiven Unternehmensentwicklung. Dabei plant er die notwendigen Ressourcen zur erfolgreichen Umsetzung ein und stimmt seine strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat ab. Der Vorstand der COR AG besteht aus drei Mitgliedern, eine Geschäftsordnung regelt die Zusammenarbeit und Geschäftsverteilung. Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat wird die Unternehmensführung transparent und nachvollziehbar.

Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand | Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, deren Aufgaben ebenfalls in einer Geschäftsordnung festgelegt sind. Die Aufsichtsratsmitglieder haben keine Organ- oder Beratungsfunktion bei Wettbewerbern. Der Aufsichtsrat ist in alle Entscheidungen, die grundlegende Bedeutung für das Unternehmen haben, einbezogen. Er spricht die strategische Ausrichtung sowie ihre Umsetzung mit dem

Vorstand ab und berät und überwacht diesen kritisch und unabhängig. Beide Organe tauschen sich im Sinne guter Unternehmensführung regelmäßig aus. Bei wichtigen Ereignissen, die das Unternehmen betreffen, wird der Aufsichtsrat unverzüglich vom Vorstand informiert. Der Vorstand nimmt an den Aufsichtsratssitzungen teil. Alle erforderlichen Berichte und Informationen werden dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Sitzungen vom Vorstand geleitet. Der Aufsichtsrat kann jedoch auch ohne Vorstandsmitglieder tagen, soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist. Der Aufsichtsrat prüft den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Die Vergütung des Vorstands ist nach Bestandteilen im Lagebericht (S. 78) aufgliedert, die der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang (S. 140) ausgewiesen.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte | Die ordentliche Hauptversammlung findet regelmäßig jedes Jahr statt. Sie wird durch den Vorstand unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu Punkten der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Jede Aktie besitzt dabei eine Stimme (One-share-one-vote-Prinzip).

Aktien mit Mehrstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht. Der Vorstand bietet allen Aktionären an, einen Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung ihrer Stimmrechte gemäß ihren Weisungen zu beauftragen. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen wie z. B. der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einschließlich des Geschäftsberichtes werden ausgelegt, den Aktionären auf Verlangen übermittelt und auch leicht zugänglich im Internet veröffentlicht. Die Hauptversammlung wird vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates über die Grundzüge des Vergütungssystems informiert.

Die Hauptversammlung der Aktionäre beschließt alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Gewinnverwendung, die Wahl des Abschlussprüfers sowie alle kapitalverändernden Maßnahmen.

Der Vorstand
 Brief des Vorstands
 Vorstandinterview
 Der Aufsichtsrat
 Bericht des Aufsichtsrats

► **Corporate Governance Bericht**

Die Aktie

Unabhängige Abschlussprüfung | Der von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfer steht in keiner Abhängigkeit zum Unternehmen oder zu seinen Organmitgliedern und erhält umfassenden Zugang zu allen Informationen. Er führt die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch und ist beauftragt, alle Tatsachen zu vermerken, die nicht mit der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Corporate Governance Kodex übereinstimmen. Er nimmt an der Aufsichtsratsitzung zum Jahres- und Konzernabschluss teil, berichtet über die wesentlichen Ergebnisse und steht für Fragen zur Verfügung.

Aktien und Aktienoptionsprogramme | Detaillierte Informationen über den Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern (direkt oder indirekt größer als 1% des Grundkapitals) finden sich im Anhang (S. 112). Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft sind ebenfalls im Anhang aufgeführt (S. 112 ff.).

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex
 In ihrer gemeinsamen Erklärung vom 18. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat der COR AG erklärt, den im Sinne von § 161 Aktiengesetz vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

Die Einberufung der Hauptversammlung hat nicht auf elektronischem Wege stattgefunden. (Ziffer 2.3.2)

Die für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor. (Ziffer 3.8)

Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sind nicht auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen hat der Aufsichtsrat keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart. (Ziffer 4.2.3)

Zahlungen einschließlich Nebenleistungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund können den Wert von zwei Jahresver-

gütungen überschreiten (Abfindungs-Cap) und mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. (Ziffer 4.2.3)

Die Vergütung des Vorstands wird nach Bestandteilen im Lagebericht, die der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang ausgewiesen. (Ziffern 4.2.5 und 5.4.6)

Die COR AG Financial Technologies sieht keine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vor. (Ziffern 5.1.2 und 5.4.1)

Der Aufsichtsrat verzichtet auf die Bildung von Ausschüssen, insbesondere auch auf die Bildung eines Prüfungsausschusses – Audit Committee – sowie eines Nominierungsausschusses. (Ziffern 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wird im Lagebericht sowie im Anhang ausgewiesen. (Ziffer 6.6)

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit dem Regelwerk des Börsensegments Prime Standard innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahrs veröffentlicht. (Ziffer 7.1.2)

Die Zwischenberichte werden in Übereinstimmung mit dem Regelwerk des Börsensegments Prime Standard spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. (Ziffer 7.1.2)

Controlling- und Risikomanagement | Die COR AG betreibt Controlling- und Risikomanagement als kontinuierlichen, formalisierten Prozess, der in Gremien mit fest definierter Zusammensetzung abläuft – dies reicht vom operativen Management über den Vorstand bis zum überwachenden Aufsichtsrat. Damit soll sichergestellt werden, dass wesentliche Risiken, sei es aus dem operativen Geschäft oder aus strategischen Marktentwicklungen, frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Die genauere Betrachtung der wesentlichen Risiken und eine detaillierte Erläuterung befinden sich im Lagebericht.

Aktien des Managements | Zum 31. Dezember 2008 hält das Management der COR AG 2,7 Prozent der Aktien der COR AG.

Die Aktie

In Anbetracht des allgemeinen Marktumfelds hat sich die Aktie der COR AG (WKN 508320; ISIN DE0005083208) im Geschäftsjahr 2008 ordentlich behauptet. Sie schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von 3,59 Euro und verlor im Jahresverlauf knapp 21 Prozent ihres Wertes. Damit lag die COR-Aktie aber deutlich über der Performance des Referenzindexes Technology All Share, der im gleichen Zeitraum Verluste in Höhe von fast 50 Prozent verzeichnen musste.

In einem volatilen Marktumfeld nahm die COR-Aktie im ersten Halbjahr 2008 einen guten Verlauf. Nachdem sie das Jahr am 3. Januar mit 4,55 Euro begonnen hatte, konnte sie sich im ersten Quartal den Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten nicht gänzlich entziehen. So lag der Kurs am 18. Januar bei 3,93 Euro. Mit Bekanntgabe des Großauftrags von der HUK-COBURG Ende Februar erholte sich der Kurs langsam, um mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts am 8. April 2008 und dem positiven Zwischenbericht Q1 2008 vom 16. Mai 2008 weiter zu steigen. Die Veröffentlichung der Alldata Systems-Übernahme vom 20. Mai 2008 markierte mit 4,95 Euro zugleich den Höchststand für 2008.

Als sich in den darauf folgenden Wochen die konjunkturellen Aussichten in Deutschland und weltweit zunehmend verschlechterten, orientierte sich auch die COR-Aktie ein Stück weit an dem negativen Markttrend und schloss das erste Halbjahr mit einem Kurs von 4,25 Euro. Danach erholte sich der Kurs aber sukzessive und pendelte seit Mitte Juli zwischen 4,25 Euro und 4,60 Euro, mit deutlich positiver Tendenz. In Folge der Anhebung der Planzahlen 2008 zog der Kurs Mitte August nochmals spürbar an und lag am 20. August 2008 bei 4,84 Euro.

Den immer heftiger werdenden Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten konnte sich die COR-Aktie relativ lange entziehen und pendelte noch bis in den Oktober hinein bei knapp 4,00 Euro. Als dann aber im Laufe des Oktobers weltweit die Börsen auf breiter Front einbrachen, folgte auch der Kurs der COR-Aktie der allgemeinen Entwicklung und erreichte am 10. Oktober 2008 mit 2,80 Euro seinen Tiefststand, um sich seitdem wieder deutlich zu behaupten. Bis Ende Dezember stabilisierte sich der Kurs auf einem Niveau um 3,50 Euro und schloss am 30. Dezember bei 3,59 Euro.

AKTIONÄRSSTRUKTUR 2008

Aktionärsstruktur	2008 Aktien/Tausend	2008 in %	2007 Aktien/Tausend	2007 in %
msg systems AG	6.025	50,0	5.730	48,0
Ulrich Wörner (Vorstandsvorsitzender)	247	2,0	215	1,8
Milenko Radic (Mitglied des Vorstands)	80	0,7	60	0,5
Übrige	5.695	47,3	5.939	49,7
Summe	12.047	100,0	11.944	100,0

Der Vorstand
 Brief des Vorstands
 Vorstandinterview
 Der Aufsichtsrat
 Bericht des Aufsichtsrats
 Corporate Governance Bericht

► **Die Aktie**

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 entwickelte sich die Aktie in einem sehr ungünstigen Marktumfeld durchaus positiv und tendierte zwischenzeitlich deutlich in Richtung der 4-Euro-Marke, um anschließend wieder etwas nachzugeben und das erste Quartal am 31. März 2009 bei 3,43 Euro zu beenden. Damit hat sich der Kurs seit Jahresbeginn mit knapp -4,5 Prozent auf einem ähnlichen Niveau behauptet wie parallel in diesem Zeitraum der Technology All Share-Index.

COR arbeitet aktiv an der Verbesserung des Aktienkurses. Am 29. April 2008 präsentierte sich das Unternehmen auf der General Standard Konferenz, und am 12. November 2008 war COR dann erstmals auf dem renommierten Deutschen Eigenkapitalforum, beide Veranstaltungen ausgerichtet von der Deutschen Börse AG.

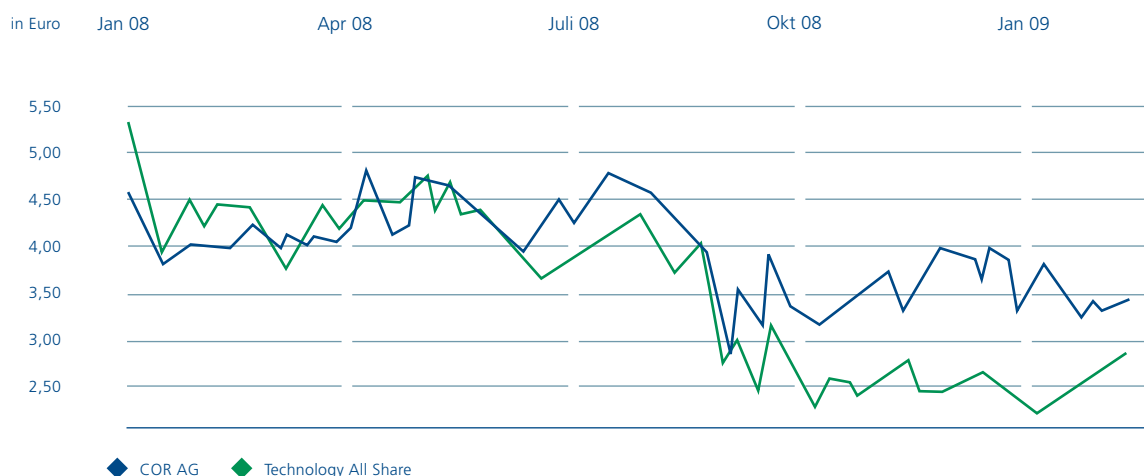
Neben den zahlreichen im Rahmen von Roadshows durchgeführten Präsentationsterminen bei Finanzanalysten und Fondsmanagern in Deutschland, Österreich und der Schweiz nahm COR auch an einer IR-Veranstaltung in Berlin teil, auf der man an zwei Tagen das Unternehmen ausführlich vorstellte und die geschäftlichen und strategischen Potenziale diskutierte.

Am 15. August 2008 begrüßte COR die Aktionäre zur ordentlichen Hauptversammlung in Leinfelden-Echterdingen. Am 17. März, 20. Mai, 19. August und 11. November 2008 erschien jeweils ein Equity Research der WestLB, in welchem der faire Wert der Aktie auf zuletzt 6,60 Euro beziffert wurde. Darüber hinaus wurde in zahlreichen Pressepublikationen der Geschäftserfolg und das Entwicklungspotenzial von COR überaus positiv erwähnt.

WERTPAPIERKÜRZEL

WKN	508320
ISIN	DE0005083208
Bezeichnung	COR AG Financial Technologies Inhaber-Aktien o.N.
Börse/ Contributor	Frankfurt
Kürzel/ RIC	COCG.F
Reuters-Kategorie	Aktien
Wertpapiergruppe	Dt. Inhaberaktien (St.)
Wertpapierart	Stammaktien
Branche	Informationstechnologie
Währung	EUR

KURSENTWICKLUNG DER COR AKTIE



38 Unternehmensstruktur **40** Geschäftsfelder **48** Standorte **54** Mitarbeiter

Die Unternehmensgruppe

Optimale Aufstellung für Wachstum.

Operative Beteiligungen in %

COR AG

100% COR Deutschland GmbH (D)

100% COR application service providing GmbH (D)

100% COR Infexpert AG (CH)

100% COR Slovakia s.r.o. (SK)

100% COR International Insurance Technologies B.V. (NL)

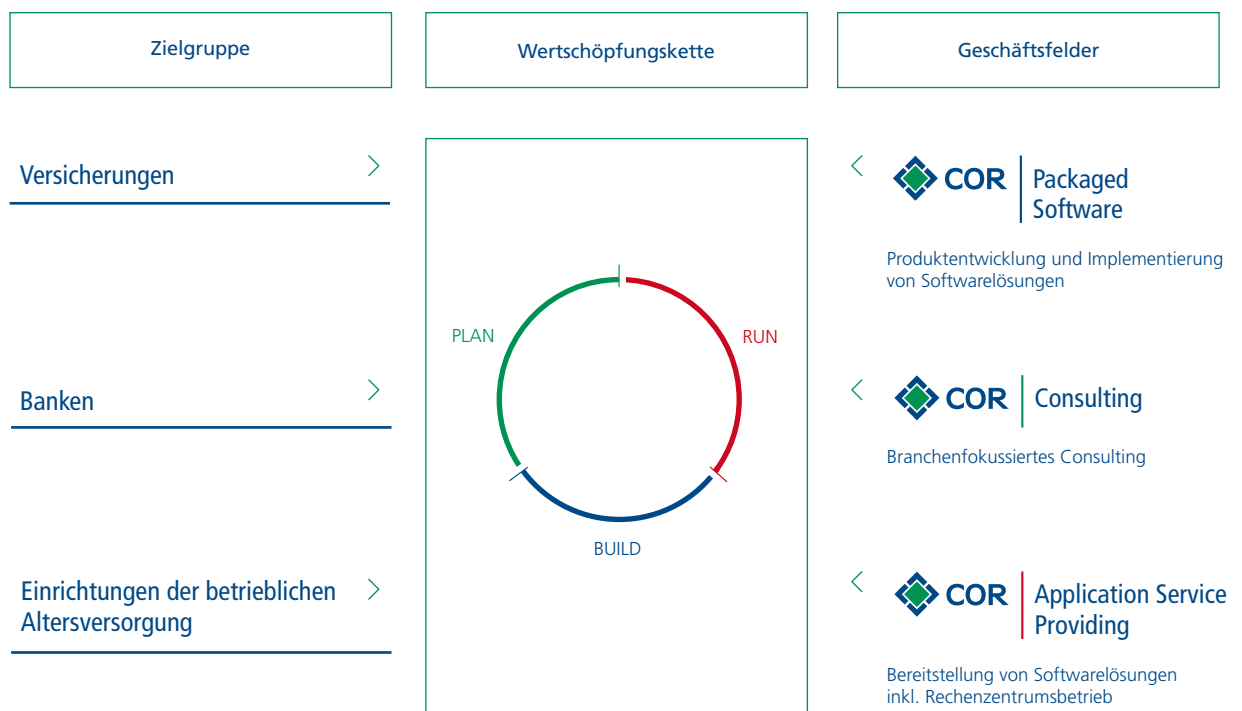
74,9% COR Alldata Systems GmbH (D) (25,1% Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A.)

10% innovas GmbH (D)

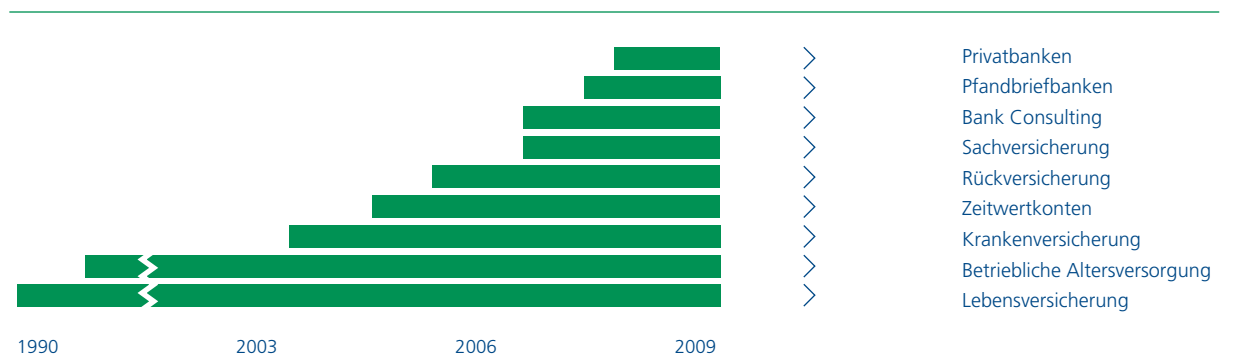
► Unternehmensstruktur

- Geschäftsfelder
- Standorte
- Mitarbeiter

Geschäftsfelder



Branchenübersicht



Software- und Beratungsunternehmen für alle **Versicherungssparten, betriebliche Altersversorgung** und **Banken**

Individuelle Vielfalt, abgestimmt auf jeden Kunden: die **Geschäftsfelder** von COR.

Geschäftsfelder

COR | Consulting



Themenentwicklung für individuelle Lösungen

- > Aktuarielle Beratung
- > Migration
- > Prozesse
- > Solvency
- > Basel II
- > Gesamtbanksteuerung
- > Abgeltungsteuer
- > Systemauswahl

COR | Packaged Software



Standardsoftware

- > Lebensversicherung
- > Sachversicherung
- > Krankenversicherung
- > Pfandbriefbanken
- > Privatbanken
- > Kapitalertragsteuer

COR | Application Service Providing



Standardsoftware-Lösungen inkl. Rechenzentrum

- > Rückversicherung
- > Zeitwertkonten
- > Erstversicherung
- > Pfandbriefbanken
- > Privatbanken

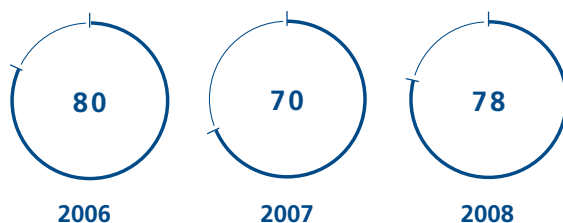
Mit unseren Lösungen sind Sie dem Wettbewerb immer einen Schritt voraus: **Packaged Software** von COR.

Produktentwicklung und Implementierung von Standardsoftware-Lösungen für Banken und Versicherungen

Innovative Schlüsseltechnologien und Prozess-Know-how: Als einer der führenden Anbieter im Bereich der Bestandsverwaltung von Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen sowie Core Banking-Lösungen für alle wesentlichen Sparten des Bankgeschäftes setzt COR die Maßstäbe. Mit den bewährten Standardsoftware-Produkten von COR können Finanzdienstleister sämtliche Geschäftsprozesse abbilden – immer sicher, immer zuverlässig und durch regelmäßige Releases auf dem neuesten Stand der Technik.

Die von COR abgedeckten Bereiche umfassen klassische Bestandsverwaltungssysteme für Lebens-, Kranken- und Sachversicherer, Standardsoftware-Lösungen zur Geschäftsvorfallsteuerung und zur Dokumentierung sowie Risikoprüfungssysteme zur Beurteilung von Personenversicherungsanträgen. Daneben werden Standard-Lösungen für Bestandsführungssysteme von Pfandbrief- und Privatbanken angeboten, die mit ihrem modularen Aufbau auch ergänzende Bereiche wie Meldewesen, Wertpapier und Controlling umfassen.

UMSATZENTWICKLUNG PACKAGED SOFTWARE IN PROZENT VOM GESAMTUMSATZ



COR-Life

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Lebensversicherungen und für die betriebliche Altersversorgung

COR-P&C

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Sachversicherungen

COR-Merica

Antrags- und Risikobearbeitung für Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen

COR-Office

Lösung zur Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung

COR-PARIS

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Pfandbriefbanken

MBS open

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Privatbanken

COR-Life

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Lebensversicherungen und für die betriebliche Altersversorgung

Mit zahlreichen Installationen bei Lebensversicherungen und bei Dienstleistern der betrieblichen Altersversorgung ist COR-Life die Standardlösung für Bestandsführungssysteme am deutschen Markt. Das plattformunabhängige System ist in Thin-Client-Technologie realisiert. Mandantenfähigkeit und Mehrsprachigkeit erlauben den Einsatz von COR-Life in internationalen Konzernen. Die gemeinsame Nutzung der funktionalen und technischen Plattform durch einen großen Anwenderkreis ermöglicht eine permanente und kostengünstige Weiterentwicklung des Systems. Der Nutzer partizipiert über regelmäßige Release-Updates an funktionalen Weiterentwicklungen. COR-Life kann auf Basis standardisierter Methoden und erprobter Konzepte kurzfristig an kundenspezifische Bedürfnisse angepasst werden.

COR-P&C

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Sachversicherungen

COR-P&C ist ein Backoffice-System für Sachversicherungen. Es wurde als standardisierte Software entwickelt und vereint als solche die Vorteile von Individual- und Standardsoftware hinsichtlich der Anpassung an kundenspezifische Anforderungen und deren Kosten. Dank dem modularen Aufbau bietet COR-P&C dem Anwender die Möglichkeit, seine Prozesse aktiv zu gestalten, schnell neue Produkte und Services anzubieten und damit zeitnah auf die sich ändernden Bedingungen und Märkte zu reagieren. Außerdem wird auf diese Weise die Integration in Standard-Produkte über vorhandene Schnittstellen (beispielsweise SAP FI-CO, SAP FS-CD, msg.ProduktDesigner) wesentlich vereinfacht.

COR-Merica

Antrags- und Risikobearbeitung für Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen

COR-Merica ist ein anspruchsvolles Risikoprüfungssystem zur medizinischen Beurteilung individueller Personenversicherungsanträge. Geprüft werden vor allem medizinische Risiken, Berufsrisiken und Risiken aus Freizeitaktivitäten. Die Software deckt den Neugeschäftsprozess (Merica Front-End, Antragserfassung mit integriertem Tarifrechner) und darin den Antrags- und Risikoprüfungsteil (Merica Underwriting) bis zur Policierung ab. Am Point-of-Sale (POS) erreicht COR-Merica eine fallabschließende Risikobeurteilung inklusive Ermittlung von Erschwernissen und Ausschlüssen. Für den Innendienst wird die Workbench (Merica Back-End) kundenspezifisch nach Bedarf konfiguriert. Diese dient dazu, Fälle (Erstentscheid z. B. Arztanfrage) zu bearbeiten und vom System getroffene Entscheidungen durch den Experten überstimmen zu lassen. Dabei wird Tele-Interview und Tele-Underwriting unterstützt.

- Unternehmensstruktur
- **Geschäftsfelder**
- Standorte
- Mitarbeiter

COR-Office

Lösung zur Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung

COR-Office ist ein Standard-Produkt, das die Unternehmen in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und Verpflichtungen in Hinblick auf die korrekte elektronische Erfassung, Verteilung, Sachbearbeitung, Archivierung und Abrufbarkeit von Dokumenten, Daten und Geschäftsprozessen unterstützt. COR-Office kann als intelligentes Frontoffice für die Sachbearbeitung in Verbindung mit den führenden Archiv- und Dokumenten-Management-Systemen als auch mit entsprechenden Enterprise-Content-Management-Lösungen genutzt werden.

COR-PARIS

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Pfandbriefbanken

Im Rahmen des Outsourcingvertrages mit der Hypo Real Estate (HRE) hat COR Anfang 2008 die Pflege und Weiterentwicklung der Bankensoftware PARIS für zunächst fünf Pfandbriefbanken übernommen. Als eine am deutschen Markt etablierte Standard-Lösung für Bestandsführungssysteme unterstützt COR-PARIS sämtliche operativen Aufgaben einer Pfandbriefbank im nationalen und internationalen Umfeld, insbesondere auch in Hinblick auf neue Kundenanforderungen und sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen. Durch effiziente Geschäftsprozessoptimierung und die vollständige Integration in alle Unternehmensbereiche ermöglicht COR-PARIS eine schlanke Unternehmensorganisation. Die offene Komponentenarchitektur und die moderne Bearbeitung über ein Anwenderportal erlauben eine schnelle und erfolgreiche Anpassung der Software an die jeweiligen Marktbedingungen.

MBS open

Standardsoftware zur Bestandsverwaltung bei Privatbanken

MBS open ist eine vollständige, mandantenfähige und hervorragend am Markt etablierte Core Banking-Standard-Lösung mit integrierter Web-Oberfläche für Banken mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen. Nachdem das System kontinuierlich weiterentwickelt wurde, ist MBS open mit insgesamt 14 namhaften Kunden bereits heute die Nummer zwei auf dem deutschen Markt. Durch die MBS-eigene Systemplattform und den modularen Aufbau der fachlichen Anwendungsteile wird den aktuellen Anforderungen einer service-orientierten Architektur (SOA) Rechnung getragen. Die Qualitätssicherung wurde und wird von der GDB, einer Tochter des Prüfungsverbands deutscher Banken e.V. (PV), vorgenommen.

Einfach immer gut beraten: Consulting von COR.

Produktunabhängige und fachliche Consulting- und Integrationsleistungen im Versicherungs-, Altersversorgungs- und Bankenmarkt

Im Geschäftsfeld Consulting unterstützt COR seine Kunden produktunabhängig und individuell im Rahmen des Prozessmanagements, des Business Consulting, in der aktuariellen Beratung sowie bei der Integration neuer Softwaresysteme, beginnend bei der Entscheidungsfindung über die Umsetzung der Informationstechnologie bis hin zur Aufnahme des Regelbetriebs im Unternehmen.

Alle Mitarbeiter in diesem Geschäftsfeld sind Experten aus der Versicherungs- bzw. Finanzbranche und verfügen über ein umfangreiches fachliches und technisches Know-how. Damit lassen sich die bestehenden Geschäftsprozesse, die komplexen gesetzlichen Anforderungen und die Möglichkeiten zur Abbildung neuer Produkte sicher und zuverlässig miteinander verbinden.



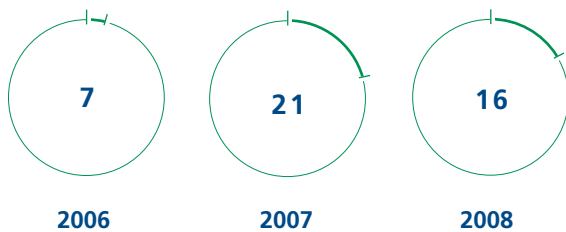
COR Bank-Consulting

Ganzheitliche Prozessberatung sowie fachliche Consulting- und Integrationsleistungen im Bankenumfeld rund um die Themen Core Banking und Unternehmenssteuerung

COR Versicherungs-Consulting

Fachliche Beratungsleistungen in den Bereichen Business Transformation, Migration Services, Actuarial Services, Commission Services und Test Services

UMSATZENTWICKLUNG CONSULTING IN PROZENT VOM GESAMTUMSATZ



Unternehmensstruktur
► **Geschäftsfelder**
Standorte
Mitarbeiter

COR Bank-Consulting

Ganzheitliche Prozessberatung sowie fachliche Consulting- und Integrationsleistungen im Bankenumfeld rund um die Themen Core Banking und Unternehmenssteuerung

Der Wettbewerbsdruck im Bankensektor hat sich in den letzten Jahren deutlich verschärft. Durch die aktuelle Finanzkrise wird sich dieser Druck noch weiter erhöhen und im Ergebnis zu weitreichenden Änderungen im gesamten Finanzsektor führen. Daneben werden die Banken aufgrund neuer Anforderungen seitens des Gesetzgebers und der Aufsichtsbehörden vor neue Herausforderungen gestellt. Deshalb gilt es für Banken, sowohl die Effizienz ihrer Fach- und IT-Prozesse weiter zu steigern als auch durch Investitionen in den Vertrieb die Kundenbindung zu erhöhen und die Neukundenakquisition zu unterstützen.

In diesem Kontext berät und unterstützt COR seine Kunden rund um die Themen Core Banking und Unternehmenssteuerung. Im Rahmen der angebotenen Prozess- und bankfachlichen Beratung sowie der Beratung zum Thema Migration und Integration werden – gemeinsam mit den Kunden – organisatorische und systemtechnische Lösungen rund um die aktuellen fachlichen Schwerpunktthemen Kredit, Steuern sowie Meldewesen/ Rechnungswesen/ Regulierung erarbeitet und umgesetzt.

COR Versicherungs-Consulting

Fachliche Beratungsleistungen in den Bereichen Business Transformation, Migration Services, Actuarial Services, Commission Services und Test Services

Für Versicherungsunternehmen hängt die Wettbewerbsposition heute entscheidend von der Steigerung ihrer Prozesseffizienz ab. Eine angemessene Reaktion auf die weiter zunehmende Veränderungsdynamik der regulatorischen und steuerlichen Rahmenbedingungen, die Bedienung des steigenden Vorsorgebedarfs sowie die zunehmende Komplexität durch Produktvielfalt und anspruchsvolles Risikomanagement wird damit zu einem harten Erfolgsfaktor.

In diesem Umfeld unterstützen die Consultants bei COR die Versicherer mit Branchen- und Lösungskompetenz beim Ausbau der Marktstellung, indem sie ganzheitliche Leistungsangebote von der Vorstudie über die Analyse bis hin zur Umsetzung mit praxisorientierten, methodischen Grundlagen erarbeiten und implementieren. Alle COR-Experten stammen aus der Finanzbranche und verfügen über fachliches und technisches Know-how. Dabei wird großer Wert auf produktunabhängige, fachliche Beratung gelegt.

Auf das Wesentliche konzentrieren: Application Service Providing von COR.

Bereitstellung von webbasierten Standardsoftware-Lösungen inklusive Rechenzentrumsbetrieb



Das Geschäftsfeld Application Service Providing umfasst die Bereitstellung anspruchsvoller und zuverlässiger IT-Anwendungen und -Services mittels professionellem Rechenzentrumsbetrieb und laufend aktualisierter Softwarepakete. So übernimmt COR die gesamte Administration von Lösungen für die betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkontenkonzepte (COR-Pension) genauso wie den Betrieb der IT-Systeme von Erst- und Rückversicherern und den Einsatz von COR-Standardsoftware im ASP-Umfeld.

Indem sich COR um die gesamte Administration – wie Installation, Konfiguration, Wartung, Updates, Weiterentwicklung und Support – kümmert, können die Kunden Prozessschritte oder ganze Verwaltungsbereiche auslagern und sich auf ihr eigentliches Kerngeschäft konzentrieren. Damit wird der kostenintensive Aufbau von eigenem IT-Know-how vermieden. Zudem lassen sich individuell zugeschnittene Service-Levels vereinbaren und, bei Bedarf, im laufenden Betrieb modifizieren.

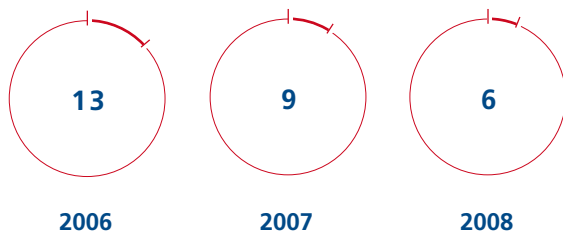
COR Pension Management

Bereitstellung von Rechenzentren zur Administration von Modellen der betrieblichen Altersversorgung und Zeitwertkonten

COR asp

Webbasierte On-Demand-Technologielösungen zur Bereitstellung von Standardsoftware und Modellen des Business Process Outsourcing

UMSATZENTWICKLUNG APPLICATION SERVICE PROVIDING IN PROZENT VOM GESAMTUMSATZ



Unternehmensstruktur
► **Geschäftsfelder**
Standorte
Mitarbeiter

COR Pension Management

Bereitstellung von Rechenzentren zur Administration von Modellen der betrieblichen Altersversorgung und Zeitwertkonten

Im Geschäftsbereich COR-Pension Management werden Firmenkunden und Finanzdienstleister wie Banken und Versicherungen bei der Administration von Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung und von Zeitwertkonten betreut. Dabei bietet COR einen Service, der das Führen von Konten und Verträgen ebenso umfasst wie die Bereitstellung des Rechenzentrums und die Durchführung des Produktionsbetriebs. Die administrative Abwicklung erfolgt internetgestützt über das Service-Portal COR-Pension: es verfügt über automatisierte Schnittstellen zu Treuhändern, Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Depotbanken. Mit den zur Verfügung stehenden Funktionalitäten können die kompletten Verwaltungs- und die dazugehörigen Geschäftsprozesse der Unternehmen abgebildet werden. Mit knapp 190 Arbeitgebern ist COR bei der Verwaltung betrieblicher Versorgungsmodelle bereits heute Marktführer in Deutschland.

COR asp

Webbasierte On-Demand-Technologielösungen zur Bereitstellung von Standardsoftware und Modellen des Business Process Outsourcing

COR misst den Themen Outsourcing und Application Service Providing (ASP) für die gesamte eigene Produktpalette rund um die beiden Plattformen COR-Insurance Suite und COR-Banking Suite weitreichende Perspektiven bei. Den Kunden wird hierbei Software nicht länger nur als Anwendung, sondern vielmehr als Dienstleistung zur Verfügung gestellt: COR übernimmt Installation, Konfiguration, Wartung, Updates, Weiterentwicklung sowie Support und zeichnet für Sicherheit, Backup und Recovery verantwortlich. Der Kunde nutzt lediglich die für ihn notwendigen fachlichen Funktionalitäten und benötigt hierfür nicht mehr als einen Internet-Browser. Zugleich wird auf diese Weise der zeit- und kostenintensive Aufbau von unternehmenseigenem IT-Know-how vermieden und die Konzentration auf das jeweils eigentliche Kerngeschäft deutlich erleichtert.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort: die **COR-Standorte** in Deutschland und Europa.

Standorte

Als COR im Mai 2008 die Alldata Systems mit knapp 85 Beschäftigten und mit Standorten in Stuttgart, Düsseldorf und München übernahm, bedeutete dies für das Unternehmen die bislang größte Akquisition der Unternehmensgeschichte. Und es war gleichzeitig auch ein wichtiger Schritt hin zu einem der führenden Software- und Beratungsunternehmen für die gesamte europäische Finanzdienstleistungsbranche.

Stuttgart

COR AG Financial Technologies
(Hauptsitz)
Karlsruher Str. 3
D-70771 Leinfelden-Echterdingen

COR Alldata Systems GmbH
Zettachring 2a
D-70567 Stuttgart

Hamburg

COR Deutschland GmbH
Alsterterrasse 2
D-20354 Hamburg

Kiel

COR Deutschland GmbH
SIRIUS Business Park
Wittland 2-4
D-24109 Kiel

Köln

COR Deutschland GmbH &
COR application service providing GmbH
Venloer Str. 25-27
D-50672 Köln

Frankfurt

COR Deutschland GmbH
Arabella Bürocenter
Lyoner Str. 44-48
D-60528 Frankfurt

München

COR Deutschland GmbH &
COR Alldata Systems GmbH
Grillparzerstraße 16
D-81675 München

Düsseldorf

COR Alldata Systems GmbH
Prinzenallee 11
D-40549 Düsseldorf

Amsterdam

COR International Insurance Technologies B.V.
Schipholboulevard 127
NL-1118 BG Amsterdam-Schiphol

Basel (Frenkendorf)

COR Infexpert AG
Bächliackerstr. 2
CH-4402 Frenkendorf

Winterthur

COR Infexpert AG
Neumühlestr. 42
CH-8406 Winterthur

Bratislava

COR Slovakia s.r.o.
Hranická 18
SK-82105 Bratislava

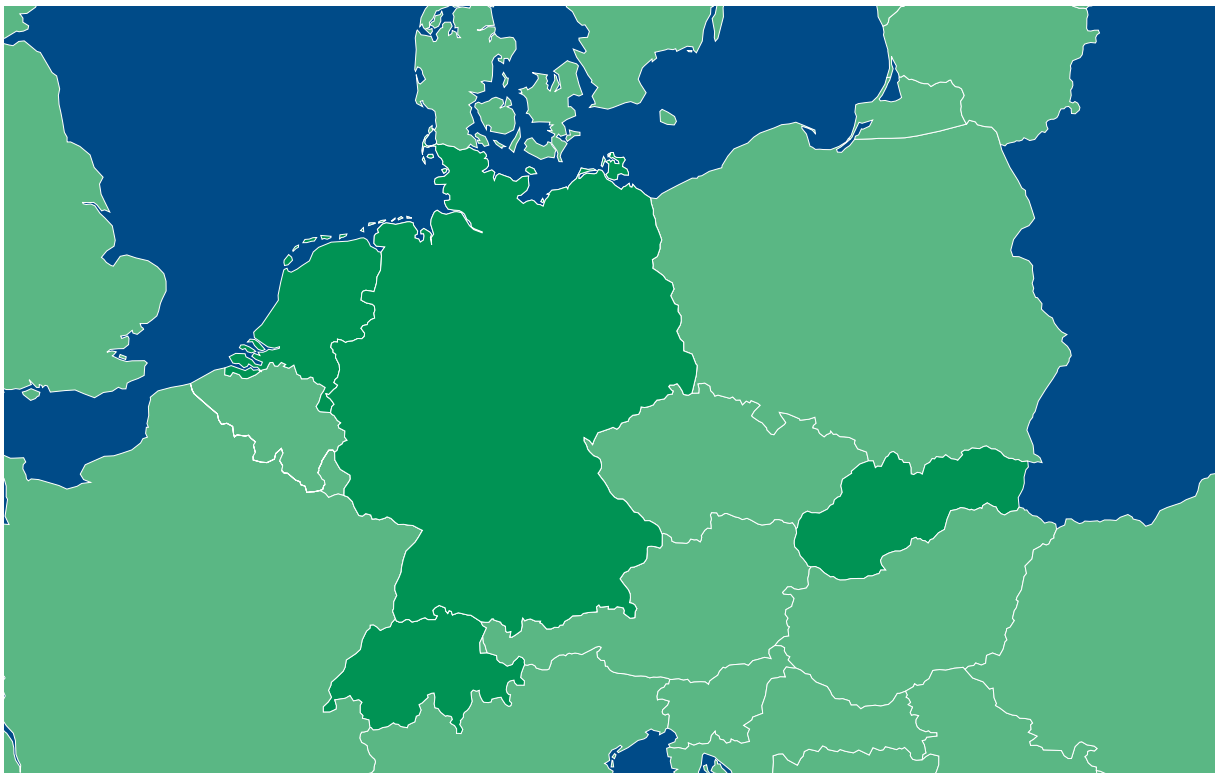
Košice

COR Slovakia Košice s.r.o.
Werferova 1
SK-04011 Košice

- Unternehmensstruktur
- Geschäftsfelder
- **Standorte**
- Mitarbeiter

Europaweite Lösungen

Mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten inzwischen unter der Dachmarke „COR“ an insgesamt 13 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und in der Slowakei. Auf den folgenden Seiten werden die vier COR-Standorte in der Schweiz und in der Slowakei mit ihrer Historie und ihrem Dienstleistungsspektrum näher vorgestellt.



Herzlich willkommen an den beiden schweizerischen COR-Standorten in Frenkendorf und Winterthur.

Der Standort Frenkendorf

> www.frenkendorf.ch

Allgemeines | Frenkendorf ist eine Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft in der Schweiz und liegt zwölf Kilometer südöstlich von Basel entfernt. Die eher beschauliche Gemeinde wurde im Jahr 1249 erstmals urkundlich erwähnt und hat heute knapp über 6.000 Einwohner. Frenkendorf ist mit dem Auto über die Schnellstraße und die Autobahn gut erreichbar. Außerdem profitiert man von der Nähe zu Basel als wichtigem Verkehrsknoten mit Flughafen und Eisenbahn.

Frenkendorf liegt eingebettet in eine ländliche Umgebung und vereint in seinem Ortskern Tradition und Moderne: neben dem sehenswerten Bürger- und Kulturhaus und einem Ortsmuseum verfügt man über eine leistungsfähige Stahl- und Textilindustrie, etliche IT- und Beratungsunternehmen sowie eine Fülle von Dienstleistungsbetrieben. Die Gemeinde liegt auf 337 m ü. M. und verfügt mit der Anhöhe „Schauenburgflue“ über einen Hausberg, von dessen höchstem Punkt auf 663 Metern sich der Blick hin bis zum Schweizer Jura öffnet.

Die Bächliackerstraße 2, wo die COR Infexpert seit nunmehr 14 Jahren ihren Sitz hat, befindet sich am Fuße des eigentlichen Ortskerns von Frenkendorf. Nachdem die Gemeinde das Gebäude zwischenzeitlich gekauft und dort unter anderem die städtische Wasserversorgung sowie die Bau- und Steuerverwaltung untergebracht hatte, wurde das Gebäude renoviert und in einen zeitgemäßen Zustand versetzt. Von den Büroräumlichkeiten im dritten Stock haben die dortigen COR-Mitarbeiter eine schöne Aussicht auf die gegenüberliegenden Anhöhen der Nachbargemeinde Füllinsdorf.

COR Infexpert Frenkendorf | Bereits seit 2000 ist die COR Infexpert AG als eigenständige Schweizer Aktiengesellschaft eine 100%ige Tochter der COR AG und zeichnet für die Produktlinie COR-Merica, das COR-Risikoprüfungsmodul für Personenversicherungen, verantwortlich. Die erfahrene und über Jahre gewachsene Mannschaft um Teamleiter Theo Breit kümmert sich um alle Aktivitäten rund um COR-Merica.

In Abstimmung mit dem Direktor der COR Infexpert, Thorsten Budde, sowie den Account-Managern in Echterdingen werden verschiedene Marketing-Aktivitäten, Roadshows und Kundenpräsentationen durchgeführt. Sobald ein Projekt beauftragt wird, führen die Fachberater der COR Infexpert mit den Kunden die entsprechenden Beratungsgespräche und Fachworkshops durch und dokumentieren die Inhalte in Fach- oder Technikkonzepten.

Ein weiterer Teil des Teams ist für die Implementierung der Lösung, die Qualitätssicherung sowie die Einbettung in die jeweiligen Prozesslandschaften der Kunden zuständig. Dabei besteht zwischen den beiden schweizerischen Standorten Frenkendorf und Winterthur ein intensiver Austausch von Know-how und, insbesondere projektbezogen, auch von Mitarbeitern. Und dass die Arbeit bei COR Infexpert seit jeher auch auf das internationale Geschäft ausgerichtet ist, äußert sich auch und gerade in der vorhandenen Vielsprachigkeit und den insgesamt neun Nationalitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei COR Infexpert im Laufe der zurückliegenden Jahre gearbeitet haben.

Die Schweiz

Offizielle Bezeichnung: Schweizerische Eidgenossenschaft
Hauptstadt: Bern (122.178 Einwohner)
Amtssprachen: Deutsch 64%, Französisch 19%, Italienisch 7,6%, Rätoromanisch 0,6%
Währung: Schweizer Franken (CHF)
Telefonvorwahl: (0041)
Bevölkerung: 7.641.064 (davon 22,1% Ausländer)

Verstädterungsgrad: 70 - 75%
Bevölkerungsdichte: 183,9 Einwohner pro km²
Bevölkerungswachstum: 0.329%
BIP (pro Kopf): 67.000 CHF, entsprechend 41.000 Euro (2007)
Ländergrenzen: 5
Länderkennzeichen: CH
COR-Mitarbeiter: 15 (an 2 Standorten)

Unternehmensstruktur
Geschäftsfelder
► **Standorte**
Mitarbeiter



Das Basler Rathaus.



Die COR Infexpert Winterthur hat ihren Sitz in der Neumühle Töss.



Ausgezeichnete Verkehrsanbindungen machen Winterthur zu einem attraktiven Standort für viele regionale, nationale und internationale Unternehmen.

Der Standort Winterthur

› www.stadt.winterthur.ch

Allgemeines | Das in der Nordostschweiz an den Flüssen Töss und Eulach gelegene Winterthur wird oft als Tor zur Ostschweiz bezeichnet und ist mit knapp 100.000 Einwohnern die sechstgrößte Stadt des Landes. Die zwischen sieben Hügeln liegende Stadt weist fast 40 Prozent Waldfläche auf und genießt den Ruf einer „Gartenstadt“. Nachdem die einstmals dominierende Maschinenindustrie in den 80er Jahren aufgegeben werden musste, ist Winterthur heute auf den Dienstleistungssektor ausgerichtet und darüber hinaus ein Kultur- und Freizeitzentrum mit 16 Museen.

Der Hauptbahnhof ist einer der wichtigsten Eisenbahnknoten der Schweiz, und nur 15 km südwestlich befindet sich der internationale Flughafen Zürich. Die COR Infexpert hat ihren Sitz in der Neumühle Töss, die in Urkunden des Klosters Töss bereits 1232 erwähnt wurde. Der eigentliche Mühlenbetrieb wurde 1989 eingestellt und das ursprüngliche Mühlengebäude umfassend umgebaut und modernisiert. Dank der ausgezeichneten Verkehrsanbindung haben sich in dem markanten Gebäude viele regionale, nationale und internationale Unternehmen angesiedelt.

COR Infexpert Winterthur | Die Geschäftsstelle Winterthur wurde im Jahre 1999, damals noch als COR Schweiz GmbH, gegründet, um insbesondere die Kunden des Bereiches Business Process Management (BPM) in der Schweiz regional und direkt betreuen zu können. 2004 wurde die COR Schweiz GmbH in die COR Infexpert AG überführt. Schweizerische Projekte und Kunden sind seit Beginn an ein wichtiger Bestandteil des Portfolios. So wird beispielsweise COR-Office in den Sozialversicherungen und Ausgleichskassen von 16 Kantonen mit insgesamt rund 2.000 Benutzern für die Abwicklung aller Prozesse eingesetzt. Auch das UBS Card Center nutzt bereits seit über zehn Jahren COR-Office für die Kernprozesse in der Antragsbearbeitung.

Neben sämtlichen Dienstleistungen rund um das Standard-Produkt COR-Office betreut und berät das Team um Stefan Kollbrunner die Kunden auch im Bereich Dokumenten-Management und bei Workflow-Lösungen. Seit der Gründung des Standorts konnten mehrere große BPM-Kunden gewonnen, die damit verbundenen Projekte erfolgreich umgesetzt und in ein solides Bestandskundengeschäft überführt werden. Durch die sehr enge Zusammenarbeit sowohl mit der Zentrale in Leinfelden-Echterdingen als auch mit dem Standort Frenkendorf ergeben sich für die Mitarbeiter in Winterthur immer wieder neue und herausfordernde Projekte im nationalen und internationalen Umfeld.

Herzlich willkommen an den beiden slowakischen COR-Standorten in Bratislava und Košice.

Der Standort Bratislava

> www.bratislava.sk

Allgemeines | Bratislava als Hauptstadt der Slowakei ist mit rund 429.000 Einwohnern die größte Stadt und politisches, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Landes. Die im Drei-Länder-Eck mit Österreich und Ungarn gelegene Donau-Metropole beherbergt in ihrer Altstadt mit dem Alten Rathaus, dem Michaelertor, der Burg und dem Martinsdom zahlreiche – auch historisch bedeutsame – Sehenswürdigkeiten. Aufgrund der Lage am Fuße der Kleinen Karpaten, deren Ausläufer mitten im Stadtgebiet beginnen, und der Nähe zur Auenlandschaft der Donau besitzt Bratislava zahlreiche Wälder und öffentlich zugängliche Grünflächen.

In den letzten Jahren erlebte die Stadt einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung, und vor allem Dienstleistungs- und Hightech-Unternehmen aus ganz Europa gründeten dort Niederlassungen. Ausschlaggebend hierfür waren und sind insbesondere die Nähe zu den westeuropäischen Märkten, die hervorragend ausgebildeten Mitarbeiter und eine sehr hohe Dichte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Inzwischen erwirtschaftet die Region Bratislava rund 26% des gesamten slowakischen Bruttoinlandsprodukts.

COR Slovakia | Ende der 90er Jahre hatte man bei COR die Zusammenarbeit mit einem kleinen Team von Softwareentwicklern in Bratislava im Bereich Produktentwicklung für COR-Life aufgenommen. Nachdem die Erfahrungen überaus positiv waren, wurde im November 2000 die COR-Tochter COR Slovakia s.r.o., mit damals

fünf Mitarbeitern, gegründet. Erklärtes Ziel von COR-Life-Entwicklungschef Robert Hess war es dabei, in Bratislava ein vergleichbares technisches und fachliches Know-how im Bereich Produktentwicklung aufzubauen wie am Unternehmenssitz Leinfelden-Echterdingen. Dies konnte erfolgreich umgesetzt werden, und heute werden neue COR Slovakia-Mitarbeiter überwiegend vor Ort in Bratislava ausgebildet.

Hilfreich bei der Schaffung der dortigen Strukturen waren, neben den kompetenten Führungskräften vor Ort, sicherlich die gute Erreichbarkeit von Deutschland aus und die geringen kulturellen Barrieren. Insbesondere profitiert COR aber von dem großen Angebot an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern, die sich schnell und flexibel in den Bereich der Produktentwicklung integrieren. Das zeigt sich auch in den überaus gut besuchten, mehrmals wöchentlich angebotenen Sprachkursen: Im Ergebnis verfügen die meisten der dortigen Mitarbeiter über ausreichende Deutschkenntnisse.

Nach den Erfahrungen der zurückliegenden Jahre kann der Standort Bratislava als Erfolgsmodell bezeichnet werden. Im Laufe der Zeit wurden immer mehr COR-Produkt- und Fachbereiche bei ihrer Arbeit unterstützt. Inzwischen sind die Mitarbeiter nicht nur an der Entwicklung der COR-Produkte unter Java und C++ maßgeblich beteiligt, sondern auch an der Durchführung von Regressions-, Performance- und Integrationstests. Darüber hinaus wurden vor kurzem die ersten Fachberater eingestellt, um damit das fachliche Know-how kontinuierlich weiter auszubauen. Die grundsätzlich positive Entwicklung des Standorts zeigt sich auch daran, dass die dortigen Mitarbeiter nicht länger nur COR-intern, sondern auch direkt bei den Kunden eingesetzt werden.

Die Slowakei

Offizielle Bezeichnung: Slowakische Republik
Hauptstadt: Bratislava (428.672 Einwohner)
Amtssprache: Slowakisch
Währung: EURO (seit dem 1. Januar 2009)
Telefonvorwahl: (00421)
Bevölkerung: 5,4 Mio.
Verstädterungsgrad: 60 - 65%

Bevölkerungsdichte: 110 Einwohner pro km²
Bevölkerungswachstum: 0.143%
BIP (pro Kopf): 7.480 Euro (2007)
Ländergrenzen: 5
Länderkennzeichen: SK
COR-Mitarbeiter: 87 (davon 83 in Bratislava und 4 in Košice)

Unternehmensstruktur
Geschäftsfelder
► **Standorte**
Mitarbeiter



Das historische Košice zählt heute zu den bedeutendsten Städten in der Slowakei.



Der Standort Bratislava bietet seinen Mitarbeitern moderne Räumlichkeiten.



Eindrucksvoll thront die Bratislaver Burg (Pressburg) über den Dächern der Stadt und zeugt von ihrem kulturellen Reichtum.

Der Standort Košice

► www.kosice.sk

Allgemeines | Košice ist mit 234.237 Einwohnern nach Bratislava die zweitgrößte Stadt der Slowakei und liegt im Osten des Landes, nahe der Grenze zu Ungarn. Sie gilt als die bedeutendste Universitätsstadt nach Bratislava, verfügt über mehrere international renommierte Hochschulen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich und gilt bei vielen als „Silicon Valley des Ostens“. Gemeinsam mit dem französischen Marseille wird Košice 2013 Europäische Kulturhauptstadt sein und Besucher aus ganz Europa anlocken.

Die Stadt besitzt eine wichtige Funktion für den grenzüberschreitenden Ost-West-Verkehr und ist über ihren internationalen Flughafen, die Europastraße 50 und mehrere internationale Zugverbindungen gut erreichbar. Wahrzeichen der Stadt ist zweifellos der aus dem

15. Jahrhundert stammende Elisabeth-Dom, die größte Kirche der Slowakei. Überregional bekannt ist außerdem das Staatliche Philharmonische Orchester Košice mit Sitz im Haus der Künste.

COR Slovakia Košice | Der neue COR-Standort wurde Ende 2008 eröffnet und soll durch einen aus Košice stammenden COR-Teamleiter aufgebaut werden. Neben der Unterstützung der Mitarbeiter in Bratislava wird insbesondere auch das Recruiting vor Ort in Košice im Fokus stehen – nicht zuletzt, weil in Bratislava der Wettbewerb um IT-Spezialisten aufgrund der dort tätigen Global Player in den letzten Jahren deutlich anspruchsvoller geworden ist. Mit der Niederlassung in Košice verfügt COR künftig über eine noch breitere Basis in der Slowakei, und die Erfolgsgeschichte der Mannschaft um COR Slovakia-Geschäftsführer Milan Patassy kann gezielt strategisch weiterentwickelt werden.

„Als ein attraktiver
Arbeitgeber wollen wir
unsere Mitarbeiter
langfristig binden.“



Unternehmensstruktur
Geschäftsfelder
Standorte
► **Mitarbeiter**

Im gleichen Maße, in dem COR 2008 wirtschaftlichen Erfolg hatte, war auch eine überaus positive Entwicklung im Bereich der Mitarbeiter zu verzeichnen. Im Jahresverlauf wurden 124 Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten beruflichen Profilen eingestellt. Zusammen mit den rund 30 neuen COR-PARIS-Mitarbeitern sowie den 85 neuen Mitarbeitern von der COR Alldata Systems, stieg die Zahl der Beschäftigten im Konzernverbund im Kalenderjahr 2008 um mehr als 50 Prozent auf 503 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2008. Mit der damit verbundenen Ausweitung der fachlichen und personellen Kapazitäten konnte COR die Anforderungen aus den zahlreichen neuen Projekten in geeigneter Weise umsetzen und gleichzeitig die Zufriedenheit der langjährigen Bestandskunden auf hohem Niveau halten.

Recruiting von Fachleuten | COR konnte seine Position im Wettbewerb um die besten Köpfe erfolgreich ausbauen und wird sich im Kampf um Fachkräfte auch weiterhin frühzeitig und zielgenau positionieren. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf Schnelligkeit in den Prozessen, verbunden mit größtmöglicher Transparenz des Bewerbungsverlaufs für die stetig steigende Zahl von interessanten Kandidatinnen und Kandidaten.

Parallel werden verschiedene Rekrutierungskanäle sowie Präsentationsmöglichkeiten in diversen Foren und Plattformen genutzt. Dabei spielt das Internet für COR eine zentrale Rolle, um sich als attraktiver Arbeitgeber im

Markt zu positionieren. Neben dem Karrierebereich auf der unternehmenseigenen Internetseite sind insbesondere die großen Stellenportale für COR bedeutsam, in denen durch die Präsenz im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich mehr Reichweite erzielt und so der Bekanntheitsgrad als Arbeitgeber gesteigert werden konnte. Zusätzlich nutzt COR auch kleinere Jobportale und Nischenmärkte im Onlinebereich, um Kandidaten mit ganz spezifischen Fähigkeiten zu erreichen. Mit rund 15 aktuellen Stellenausschreibungen (Stand Anfang März 2009) trotz COR der Flaute auf dem Arbeitsmarkt und freut sich über die stetig ansteigende Zahl von qualifizierten Bewerbungen.

Gerade in der Gruppe der Berufserfahrenen sucht COR weiterhin qualifizierte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – insbesondere für die Bereiche Beratung und Consulting im Banken- und Versicherungsumfeld. Hier werden neben erprobten Wegen auch die Netzwerke der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Branche genutzt. Neben der Vielzahl anderer Rekrutierungswege ist es auch die persönliche Empfehlung durch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die immer wieder interessante Profile liefert. Für ein Unternehmen, das wie COR die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als entscheidende Ressource für das eigene Entwicklungspotenzial versteht, ist das auf diese Weise durch die Mitarbeiter entgegengebrachte Vertrauen Ansporn und Bestätigung zugleich.

Mitarbeiterstand nach Geschäftsbereichen	31.12.2008
Leitung/ Stab/ Vertrieb	31
Lebensversicherung/ Altersversorgung	246
Kranken-/ Sachversicherung, COR-Merica, COR-P&C	48
Versicherungs-Consulting	10
BPM	15
Banken mit COR-PARIS/ Bank-Consulting	47
COR Alldata Systems GmbH	85
Application Service Providing	21
Gesamt	503



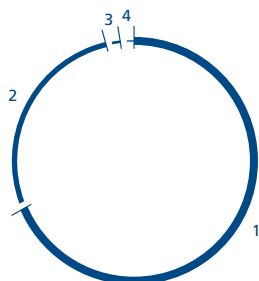
Zur frühzeitigen Identifizierung von jungen Talenten engagierte sich COR im Jahr 2008 verstärkt im Hochschulbereich und nahm an Rekrutierungsveranstaltungen ausgewählter Hochschulen und weiteren Veranstaltungen im Hochschul Umfeld teil. Durch die Einbindung junger Talente, die sich noch im Studium befinden, gelang es COR, zwei Handlungsfelder positiv zu beeinflussen: Frisches Know-how aus den Hochschulen wurde ins Unternehmen geholt – und gleichzeitig positionierte sich das Unternehmen auch in diesem Bewerbermarkt frühzeitig und ist für die Absolventinnen und Absolventen als interessanter Arbeitgeber sichtbar.

Darüber hinaus engagiert sich COR auch im Rahmen der dualen Berufsausbildung. Die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart (DHBW Stuttgart, ehemals Berufsakademie Stuttgart) in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Informationstechnik läuft nun bereits seit mehreren Jahren erfolgreich. COR investiert in jedem Jahr in die Ausbildung von mehreren Studierenden, die dort parallel ein Studium durchlaufen. Derzeit sind dies insgesamt fünf Studierende.

Hohes Leistungsniveau durch individuelle Förderung | Bei COR gehören Zielvereinbarungen und formalisierte Mitarbeitergespräche zu den wichtigen Instrumenten der Unternehmensführung. Führungskräfte und Mitarbeiter vereinbaren in einem jährlichen Zyklus Unternehmens-, Bereichs- und individuelle Ziele. Diese stellen zum einen die Ausrichtung aller Mitarbeiter auf den Erfolg des Unternehmens sicher und unterstützen zum anderen die Mitarbeiter bei der optimalen Entwicklung ihrer Leistungspotenziale. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter verfügt über variable Gehaltsbestandteile, die an die jeweils beschlossenen Zielvereinbarungen gekoppelt sind.

Ein wesentlicher Baustein der jährlichen Mitarbeitergespräche sind die notwendigen individuellen Weiterbildungsmaßnahmen. Mit ihnen gewährleistet COR, dass das Leistungsniveau der Mitarbeiter mit den sich stetig ändernden fachlichen Anforderungen Schritt hält. So verfügen beispielsweise alle Projektleiter über eine anerkannte, international zertifizierte Projektmanagementausbildung (IPMA, GPM, Prince2), und etliche der Mitarbeiter lassen sich berufsbegleitend an der Deutschen Aktuarakademie zum Aktuar (DAV) ausbilden. Auf die zunehmende Internationalisierung von COR werden

QUALIFIKATION DER COR-MITARBEITER



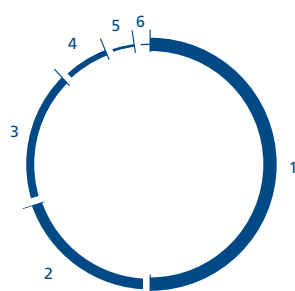
1 Hochschulabsolventen	68%
2 Kaufmännische/technische Ausbildung	28%
3 In der Ausbildung	2%
4 Ohne Fachausbildung	2%

Unternehmensstruktur
Geschäftsfelder
Standorte
► **Mitarbeiter**

viele Mitarbeiter durch Englischkurse gezielt vorbereitet, und neue COR Slovakia-Mitarbeiter besuchen Deutschkurse zur raschen Integration in die jeweiligen Fachabteilungen.

Langjährige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen | COR unterstützt zahlreiche Veranstaltungen zur Förderung der Teambildung und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um damit gezielt einen Ausgleich zur beruflichen Belastung herzustellen und anzubieten. Die richtige Mischung aus Freiräumen und Anforderungen sorgt dafür, dass sich die Mitarbeiter gern im Unternehmen engagieren und ihre Stärken zielgerichtet einbringen. Dank überaus flexibler Arbeitszeiten können beinahe 90 Prozent der sich in Elternzeit befindenden Mitarbeiter aktuell in Teilzeit beschäftigt werden. Die hohe Zufriedenheit und eine dementsprechende Loyalität der Mitarbeiter zeigen sich auch in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit, die trotz des hohen Anteils von Hochschulabsolventen in diesem Jahr bei 5,5 Jahren liegt. Indem seit Jahren die berufliche Perspektive und die Integration familiärer Bedürfnisse in idealer Weise miteinander kombiniert werden, gilt COR inzwischen als ein attraktiver Arbeitgeber für High Potentials.

MITARBEITER 2008



1 COR Deutschland GmbH	50%
2 COR Slovakia s.r.o.	18%
3 COR Alldata Systems GmbH	17%
4 COR AG	9%
5 COR application service providing GmbH (2007: msg asp GmbH)	4%
6 COR Infexpert AG	2%



Attraktive Altersversorgung | Trotz der überwiegend jungen Altersstruktur der Mitarbeiter sind unterschiedliche Formen der betrieblichen Altersversorgung auch bei COR ein essenzielles Thema. Neben dem Pensionsfonds und der Pensionskasse bietet COR auch die Direktversicherung und die Unterstützungskasse als Vorsorgemodelle an. Dieses überaus breite Angebot an Altersversorgungsmöglichkeiten bietet allen COR-Mitarbeitern eine langfristige finanzielle Sicherheit.

Die Erfolge im Jahr 2008 zeigen, dass die Mitarbeiter bei COR erneut hervorragende Arbeit geleistet und damit eine wichtige Grundlage für die bestehende Kundenzufriedenheit geschaffen haben. Deshalb bedankt sich der Vorstand bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die außergewöhnliche Leistungsbereitschaft, die Flexibilität und für die hohe Qualität der geleisteten Arbeit.

61 Markt- und Wettbewerbsumfeld **62** Geschäft und Struktur des Konzerns **69** Mitarbeiter **69** Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns **71** Wirtschaftliche Entwicklung der COR AG **72** Nachtragsbericht **73** Chancen- und Risikobericht des Konzerns **76** Angaben zum Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB **78** Angaben zum Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz **79** Ausblick **80** Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Lage- und Konzernlagebericht

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen (COR AG). Er stellt den Geschäftsverlauf des Konzerns und der COR AG einschließlich der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2008 vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 sowie die Lage des Konzerns und der AG zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2008 dar.

Die COR AG fungiert im Konzernverbund als Holding, die einer dualen Führungs- und Kontrollstruktur aus Vorstand und Aufsichtsrat unterliegt.

Die Geschäftsabwicklung erfolgt über neun Tochtergesellschaften in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und der Slowakei. Die operative Steuerung des Unternehmensverbundes (COR) erfolgt in unternehmensübergreifenden, nach Produkt und Zielmarkt ausgerichteten Profitcentern, die von Bereichsleitern geführt, jeweils einem der drei Vorstände berichten.

Seit 1990 entwickelt COR IT-Systemlösungen und berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie. Durch kontinuierliches Wachstum und die Erweiterung der Produktpalette hat sich COR zu einem Universalanbieter für die europäische Finanzdienstleistungsbranche und darüber hinaus entwickelt. Seit 1998 ist das Unternehmen COR an der Deutschen Börse notiert, inzwischen im Prime Standard.

Hauptsitz der COR AG Financial Technologies ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in Stuttgart, München, Frankfurt, Hamburg, Kiel, Düsseldorf und Köln. Auch in Frenkendorf/ Basel und Winterthur (Schweiz), Amsterdam (Niederlande) sowie Bratislava und Košice (Slowakei) ist COR vertreten. Durch diese Verteilung ist COR in der Nähe der Kunden und kann somit eine optimale Betreuung sicherstellen.

Das Leistungsspektrum von COR gliedert sich in die Geschäftsbereiche Packaged Software, Consulting (vormals: Professional Services) und Application Service Providing.

1. Markt- und Wettbewerbsumfeld

Seit Anfang 2008 bietet COR auch Standardsoftware im Bereich Banking an und erweitert somit das Angebotsspektrum auf die komplette Finanzdienstleistungsbranche. Planmäßig zum 1. Februar 2008 ging der neue Bereich PARIS auf COR über. Damit konnten die Pflege und Weiterentwicklung der Standardsoftware-Lösung für Pfandbriefbanken für die Bestandskunden nahtlos weitergeführt werden. Am 20. Mai 2008 meldete COR den Kauf der Alldata Systems GmbH zum 1. Juli 2008. Das Unternehmen verfügt über eine komplette Softwarelösung für Privatbanken und wurde in der zweiten Jahreshälfte unter der neuen Bezeichnung COR Alldata Systems GmbH in die COR-Gruppe integriert.

Der deutsche Markt für Banken-Standardsoftware ist seit längerem in einem Konsolidierungsprozess. Zugleich befindet sich die Bankenlandschaft in Deutschland in einem strukturellen Umbruch. Der Wettbewerbsdruck durch Direktbanken steigt, ausländische Banken drängen verstärkt auf den deutschen Markt und verschärfte Regulierungen stellen die Banken vor wachsende Herausforderungen. Hieraus resultieren ein steigender Wettbewerbsdruck und umfangreiche Anforderungen zur Kostenoptimierung für die Finanzinstitute. Ein aktuelles Thema in 2008 im Bereich der Banken war die Umsetzung der Abgeltungsteuer, deren Einführung zum 1. Januar 2009 zu einer äußerst lebhaften Nachfrage bei COR geführt hat. Von der im Spätsommer 2008 sich weltweit verschärfenden Finanzmarktkrise waren für COR in 2008 noch keine gravierenden Auswirkungen zu spüren.

Der deutsche Lebensversicherungsmarkt und seine Produkte waren auch 2008 geprägt von der demografischen Verschiebung sowie gesetzgeberischen Initiativen wie der VVG-Reform, Solvency II und der bevorstehenden Abgeltungsteuer. Die zurückgehende Bedeutung der staatlichen Altersvorsorge durch die gesetzliche Rentenversicherung bedingt gleichzeitig eine stärkere Positionierung der privaten und betrieblichen Altersversorgung bei der Sicherung von Alterseinkünften. Dies führt zu neuen Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber sowie zu immer kürzeren Innovationszyklen in der Branche.

Zudem stehen im Versicherungsmarkt weiterhin Fusionen, Konsolidierungen und Geschäftsprozessoptimierungen und damit die Standardisierung mit flexibler IT-Unterstützung im Vordergrund. Diese neuen Herausforderungen für die Versicherer bedeuten einen steigenden Bedarf an externer Beratung und IT-Unterstützung und kontinuierliche Änderungen der Standardsoftware von COR durch neue regulatorische Anforderungen.

COR arbeitete auch in 2008 intensiv an der Internationalisierung des Leistungsangebotes. So wurden im Rahmen einer strategischen Vertriebspartnerschaft insbesondere der nordeuropäische Markt und der Bereich Benelux bearbeitet. COR positionierte seine Software inzwischen in mehreren europäischen Ländern. Daneben konnte die neue Sachversicherungslösung COR-P&C erfolgreich vorgebracht werden. COR erwartet wesentliches Neugeschäft in diesem Kundensegment.

2. Geschäft und Struktur des Konzerns

Mit seinem Leistungsspektrum gehört die COR-Unternehmensgruppe inzwischen zu den führenden Software- und Beratungsunternehmen für die Finanzdienstleistungsbranche mit den Schwerpunkten Banken und Versicherungen sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Das Leistungsspektrum reicht von fachlichen und technischen Beratungsdienstleistungen über ein breites Angebot an Standardsoftware-Produkten bis hin zur Übernahme des IT-Betriebs (Application Service Providing).

Packaged Software

Das Segment Packaged Software umfasst klassische Bestandsverwaltungssysteme für Lebens-, Kranken- und Sachversicherer, Standardsoftware-Lösungen zur Geschäftsvorfallsteuerung und zur Dokumentierung sowie Risikoprüfungssysteme zur Beurteilung von Personenversicherungsanträgen. Daneben werden Standard-Lösungen für Bestandsführungssysteme von Pfandbrief- und Privatbanken angeboten, die mit ihrem modularen Aufbau auch ergänzende Bereiche wie Meldewesen, Wertpapier und Controlling umfassen.

Bestandsverwaltung bei Lebensversicherungen und für die betriebliche Altersversorgung: COR-Life

Mit zahlreichen Installationen bei Lebensversicherungen und bei Dienstleistern der betrieblichen Altersversorgung ist COR-Life eine führende Standardlösung für Bestandsführungssysteme am deutschen Markt. Das plattformunabhängige System ist in Thin-Client-Technologie realisiert. Mandantenfähigkeit und Mehrsprachigkeit erlauben den Einsatz von COR-Life in internationalen Konzernen. Die gemeinsame Nutzung der funktionalen und technischen Plattform durch einen großen Anwenderkreis ermöglicht eine permanente und kostengünstige Weiterentwicklung des Systems. Der Nutzer partizipiert über regelmäßige Release-Updates an funktionalen Weiterentwicklungen. COR-Life kann auf Basis standardisierter Methoden und erprobter Konzepte kurzfristig an kundenspezifische Bedürfnisse angepasst werden.

Im ersten Quartal 2008 konnte die HUK-COBURG für den konzernweiten Einsatz von COR-Life gewonnen werden. Darüber hinaus erhielt COR den Auftrag, den bisherigen Vertragsbestand auf das neue System zu migrieren. Somit wird die HUK-COBURG zukünftig ihren Gesamtbestand an Lebensversicherungen im Volumen von ca. 1,1 Mio. Policen in COR-Life verwalten.

Nachdem im Rahmen der Weiterentwicklung der COR-Life-Software erst Anfang 2008 COR-Life 3.6 erfolgreich am Markt eingeführt wurde, konnte COR vor Kurzem bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG, einem auf dem dortigen Markt führenden Versicherungsunternehmen, die Standardsoftware COR-Life 3.7 planmäßig in Produktion nehmen. Da COR bereits vor einem Jahr die fondsgebundenen Tarife produktiv gesetzt und im Januar 2008 den Bestand an fondsgebundenen Lebensversicherungs-Verträgen migriert hatte, wird nunmehr das komplette Neugeschäft an Lebensversicherungen bei der Mobiliar mit COR-Life verwaltet.

Mit der Augsburger Dialog Lebensversicherungs-AG, einem Unternehmen der AMB Generali Gruppe, und dem niederländischen Finanzdienstleister Lime Insurance B.V., Bosch en Duin, konnte COR im November 2008 zwei Neukunden für das Bestandsverwaltungssystem COR-Life gewinnen. Die Dialog löst im Rahmen der Zusammenarbeit ihr bisheriges Bestandsverwaltungssystem ab und wird ihren Bestand auf das neueste COR-Life-Release migrieren.

Die Dialog, die ihre Produkte ausschließlich über Makler treibt, bietet als führender Spezialversicherer für biometrische Risiken in Deutschland und Österreich hochwertige und flexible Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen an. Bei der Lime Insurance bietet COR neben COR-Life eine umfangreiche Applikationslandschaft für den Betrieb eines Lebensversicherers an. Darüber hinaus verantwortet die Konzern-Tochter COR application service providing GmbH den gesamten Rechenzentrumsbetrieb dieser Softwaresysteme. Lime Insurance wird zukünftig auf dem deutschen Markt seine komplette Produktpalette im Bereich fondsgebundener Lebensversicherungen vermarkten. Das Projekt verdeutlicht die von COR verfolgte Strategie, das ASP-Angebot für COR-Life insbesondere ausländischen Versicherungsunternehmen anzubieten und auf diese Weise sehr schnelle Einführungszeiten von knapp drei Monaten garantieren zu können.

Mittlerweile ist COR-Life neben Deutschland in fünf weiteren Ländern produktiv im Einsatz. In diesem Zusammenhang konnte die fachliche Qualität und Flexibilität der Lösung bei gleichzeitig kurzen Einführungszeiten wiederholt unter Beweis gestellt werden.

Bestandsverwaltung bei Sachversicherungen: COR-P&C

COR-P&C ist ein Backoffice-System für Sachversicherungen. Es wurde als standardisierte Software entwickelt und vereint als solche die Vorteile von Individual- und Standardsoftware hinsichtlich der Anpassung an kundenspezifische Anforderungen und deren Kosten. Dank dem modularen Aufbau bietet COR-P&C dem Anwender die Möglichkeit, seine Prozesse aktiv zu gestalten, schnell neue Produkte und Services anzubieten und damit zeitnah auf die sich ändernden Bedingungen und Märkte zu reagieren. Außerdem wird auf diese Weise die Integration in Standard-Produkte über vorhandene Schnittstellen (bspw. SAP FI-CO, SAP FS-CD, msg.ProduktDesigner) wesentlich vereinfacht.

Als spartenübergreifende Lösung für alle Kompositversicherungen beinhaltet COR-P&C neben der Vertragsverwaltung zukünftig auch das Schadenssystem. Der Vertrag verbindet alle beteiligten Komponenten und bildet so die Basis für die gesamten planmäßigen Verarbeitungen wie beispielsweise Inkasso, Umstufung, Dynamisierung und Aktualisierung. Vom Neugeschäft über Vertragsänderungen bis hin zum Vertragsende kann der Sachbearbeiter alle Geschäftsvorfälle im Lebenszyklus des Produkts direkt im Dialog vornehmen. Das System verzweigt dabei automatisch in die entsprechenden Geschäftsprozesse bzw. in die Partner- oder Provisionsverwaltung sowie in das In-/ Exkasso System.

COR-P&C verfügt über eine moderne, J2EE-basierte, service-orientierte Architektur (SOA), welche die meisten Wettbewerbssysteme vermissen lassen. Im aktuellen Release 0.4 wurden die Sparten Wohngebäude, Unfall, KFZ, Hausrat, Haftpflicht, Rechtsschutz und Reiseversicherung erfolgreich umgesetzt. Momentan wird intensiv an der Ausweitung der abgedeckten Geschäftsvorfälle und der weiteren Optimierung der Schnittstellen gearbeitet.

Antrags- und Risikobearbeitung für Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen: COR-Merica

COR-Merica ist ein Risikoprüfungssystem zur medizinischen Beurteilung individueller Personenversicherungsanträge. Geprüft werden vor allem medizinische Risiken, Berufsrisiken und Risiken aus Freizeitaktivitäten. Die Software deckt den Neugeschäftsprozess (Merica Front-End, Antragserfassung mit integriertem Tarifrechner) und darin den Antrags- und Risikoprüfungsteil (Merica Underwriting) bis zur Policierung ab. Am Point-of-Sale (POS) erreicht COR-Merica eine fallabschließende Risikobeurteilung inklusive Ermittlung von Erschwernissen und Ausschlüssen. Für den Innendienst wird die Workbench (Merica Back-End) kundenspezifisch nach Bedarf konfiguriert. Diese dient dazu, Fälle (Erstentscheid z. B. Arztanfrage) zu bearbeiten und vom System getroffene Entscheidungen durch den Experten überstimmen zu lassen. Dabei wird Tele-Interview und Tele-Underwriting unterstützt.

Nachdem die Abteilung Krankenversicherung der R+V Allgemeine Versicherung AG mit Sitz in Wiesbaden bereits seit einigen Jahren COR-Merica im produktiven Einsatz hat, entschied sich das Unternehmen für die Einführung von COR-Merica auch in den Sparten Lebensversicherung und Unfallversicherung. Das System wurde im 1. Quartal 2008 produktiv gestellt und ist heute bei rund 6.000 Anwendern im Außendienst installiert. Zusätzlich sind spezielle Innendienst-Versionen von COR-Merica auf ca. 2.000 Rechnern im Einsatz.

Die erfolgreiche Abdeckung dreier wesentlicher Sparten mit COR-Merica im Fall der R+V wurde vom Markt mit großem Interesse aufgenommen. So haben sich 2008 weitere renommierte Kunden im Bereich Krankenversicherung für COR-Merica entschieden. Dies sind die Union Krankenversicherung AG (UKV) und die Versicherungskammer Bayern (VKB) – beide unter dem Dach der Consal-Krankenversicherungsgruppe. Im Juni 2008 konnte mit der COR-Merica Einführung im Innendienst der beiden Unternehmen der erste erfolgreiche Zwischenschritt abgeschlossen werden. Die Einführung für den Außendienst soll bereits in Kürze folgen. Mit der Assurity Life Insurance Company, Lincoln, konnte ein weiterer Kunde in den USA gewonnen werden.

Nach erfolgreicher Einführung von COR-Merica beim dänischen Versicherer Letpension konnte COR 2008 außerdem ein Projekt bei der norwegischen Frende Forsikring starten. Frende Forsikring wurde im Jahr 2007 von mehreren unabhängigen Banken gegründet. Der Vertrieb der Produkte findet weitgehend über diese Banken statt. Ziel des Projekts mit dem Partner Hannover Rückversicherung AG ist es, dass Frende Forsikring seine Gesundheitsfragen komplett über das Onlinebanking abwickelt und dabei direkt in COR-Merica arbeitet. Hierfür hat der Kunde eine eigene Applikation zur Integration der COR-Merica-Services entwickelt. Der COR-Merica-Server wird bei der COR application service providing GmbH gehostet und während der Kundeneingaben online genutzt. Das Projekt hat im Oktober 2008 begonnen und soll in Kürze in die Testphase gehen.

Lösung zur Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung: COR-Office

Damit im Multimedia-Zeitalter Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden können, nutzen viele Unternehmen Dokumenten-Management-Systeme und Postkorbösungen. Erklärtes Ziel ist es, den Medienbruch zwischen Papier und der elektronischen Auftragsbearbeitung zu überwinden, so den manuellen Aufwand zu minimieren und Kapazitäten für anderweitige Aufgaben freizusetzen.

Im Bereich der Geschäftsprozessautomatisierung wird das Standard-Produkt COR-Office angeboten: Es bietet bereits in der Grundaustufe alle Frontend-Funktionalitäten zur Verwaltung, Steuerung und Bereitstellung von Vorgängen sowie für die Verwaltung und den Zugriff aller im Rahmen der Geschäftsvorfallbearbeitung benötigten Dokumente und elektronischer Akten.

Im Geschäftsjahr 2008 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten beim Ausbau des Bestandskundengeschäfts im In- und Ausland. Gemeinsam mit internationalen Partnern wurden im Umfeld der führenden Archiv- und Dokumenten-Management-Systeme (DMS) die Vertriebsaktivitäten weiter ausgebaut und umgesetzt.

Bestandsverwaltung bei Pfandbriefbanken: COR-PARIS

Mit COR-PARIS wird die gesamte Wertschöpfungskette einer Pfandbriefbank im nationalen und internationalen Umfeld abgedeckt – vom Kunden- und Vertragsmanagement über den Vertrieb, den Zahlungsverkehr, das Meldewesen bis hin zum Rechnungswesen. Darüber hinaus ist das System dank seiner Mehrsprachigkeit, Mehrwährungs- und Mandantenfähigkeit auch im internationalen Umfeld einsetzbar.

Nachdem COR im Oktober 2007 die Pflege und Weiterentwicklung der Banken-Software PARIS im Rahmen eines großen Outsourcing-Vertrages von der Hypo Real Estate (HRE) übernommen hatte, ging der Bereich planmäßig zum 1. Februar 2008 auf COR über. Die betreffenden Mitarbeiter wurden erfolgreich in die COR-Gruppe integriert. Damit konnten die Pflege und Weiterentwicklung der PARIS-Software für die fünf Bestandskunden Hypo Real Estate Systems, Deutsche Hypothekbank Actien-Gesellschaft, Valovis Bank AG, M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG und die Hypothekbank in Essen AG nahtlos weitergeführt werden.

Im Laufe des erfolgreichen Geschäftsjahres 2008 schloss COR darüber hinaus wichtige Themen im Umfeld von Basel II und dem Meldewesen termingerecht ab und lieferte die entsprechenden Module an die Kunden aus. Ende 2008 konnte mit der Düsseldorfer Hypothekbank AG der erste Neukunde für COR-PARIS gemeldet werden. Der Auftrag umfasst neben dem Aufbau des Systems, der Migration und der Wartung auch den ASP-Betrieb mit einem Rechenzentrumspartner von COR. Mit sechs Kunden-Installationen ist COR-PARIS damit heute der Marktführer bei Standard-Lösungen für Bestandsführungssysteme von Pfandbriefbanken am deutschen Markt.

Im Rahmen der angestrebten Modulbildung rund um COR-PARIS wurde 2008 ein neues Modul zur Deckungsregelung von Pfandbriefbanken entwickelt. Da Pfandbriefe gegenwärtig deutlich an Attraktivität gewonnen haben, erhofft man sich zukünftig wesentliches Neugeschäft.

Bestandsverwaltung bei Privatbanken: MBS open

Nachdem COR am 20. Mai 2008 die Übernahme der Alldata Systems GmbH von der T-Systems Enterprise Services GmbH bekannt gegeben hatte, wurde der IT-Dienstleister unter der neuen Bezeichnung COR Alldata Systems GmbH zum 1. Juli 2008 in die COR-Unternehmensgruppe integriert. Insbesondere mit der Banking-Standardsoftware MBS open der COR Alldata Systems kann COR sein Produktportfolio im Bereich der Backoffice-Systeme ergänzen und dem Markt ein leistungsfähiges System für Privatbanken anbieten.

MBS open steht als Paketlösung genauso wie im ASP-Betrieb zur Verfügung. Das Produkt umfasst alle wesentlichen Sparten des Bankgeschäftes und integriert Anwendungen von führenden Herstellern für ergänzende Bereiche wie Meldewesen, Wertpapier und Controlling im Sinne einer ganzheitlichen Lösung. Neben den klassischen Geschäftsprozessen einer Filialbank können ebenfalls vordefinierte Prozesse, die für eine Direktbank relevant sind, abgebildet werden.

Im Mittelpunkt der jüngsten Entwicklungsaktivitäten rund um das Kernprodukt MBS open stand die Bereitstellung des Programms und der Funktionalitäten aus den Anforderungen der Abgeltungsteuer. Daneben konnte, hinsichtlich einer weiteren regulatorischen Anforderung, im laufenden Jahr der SEPA-Überweisungsauftrag für die Kunden der COR Alldata Systems zur Verfügung gestellt werden. Aktuell laufen, neben diversen Projektaktivitäten für die Bestandskunden der COR Alldata Systems, die Vorbereitungen für die Bereitstellung der SEPA-Lastschrift.

Im Bereich Autobanken konnte COR im Rahmen der Produktweiterentwicklung erste Kunden-Investitionen rund um die Themen Händlereinkaufsfinanzierungen, Importfinanzierungen und Factoring verzeichnen. Über die reinen Entwicklungsaktivitäten hinaus haben zudem Integrationsleistungen in den Ziel-Systemen der Bestandskunden der COR Alldata Systems stattgefunden.

Auch im laufenden Geschäftsjahr verzeichnet COR eine steigende Nachfrage nach Standardsoftware-Lösungen, die alle regulatorischen Anforderungen (SEPA, Abgeltungsteuer, Offenlegung) abdecken.

Bedingt durch die Erweiterung des Leistungsangebots um die Bereiche Pfandbriefbanken (COR-PARIS) sowie die Privatbanken (MBS open) fiel der Umsatzanstieg in 2008 mit einer Steigerung um 58,8% auf EUR 45,9 Mio. besonders hoch aus. Der Anteil am Gesamtumsatz ist aufgrund dieses starken Umsatzwachstums von 69,9% im Vorjahr auf nun 78,0% angestiegen.

Nach Umlage von EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.) Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten erzielte das Segment ein gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,4 Mio. verbessertes operatives Ergebnis (EBIT) von EUR 7,7 Mio. Die Umsatzrendite liegt mit 16,3% unter dem Vorjahresergebnis von 20,5%, was insbesondere auf den Anstieg externer und damit teurerer Kapazitäten in der Projektabwicklung sowie die um EUR 0,6 Mio. höhere Umlage an Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten zurückzuführen ist.

Zum überdurchschnittlichen Anstieg des Lizenzumsatzes um 97,4% auf EUR 7,8 Mio. trug vor allem der dazugekommene Bankenbereich bei, so dass der Lizenzanteil im Segment Packaged Software in 2008 bei 17,0% (Vorjahr: 13,7%) liegt. Die Verwaltungserlöse gingen von EUR 0,5 Mio. auf EUR 0,2 Mio. zurück. Die größten Zuwächse erzielten die Wartungserlöse, die um 144,7% auf EUR 11,2 Mio. anstiegen und somit einen Umsatzanteil von 24,4% (Vorjahr: 15,8%) am Segmentumsatz erzielten, sowie die Dienstleistungserlöse, die um 34,2% auf EUR 26,7 Mio. anstiegen.

Consulting

Im Geschäftsfeld Consulting (vormals Professional Services) unterstützt COR seine Kunden produktunabhängig und individuell im Rahmen des Prozessmanagements, des Business Consulting, in der aktuariellen Beratung sowie bei der Integration neuer Softwaresysteme, beginnend bei der Entscheidungsfindung über die Umsetzung der Informationstechnologie bis hin zur Aufnahme des Regelbetriebs im Unternehmen.

Versicherungs-Consulting

Die Consultants bei COR unterstützen die Versicherer mit Branchen- und Lösungskompetenz beim Ausbau der Marktstellung, indem sie ganzheitliche Leistungsangebote von der Vorstudie über die Analyse bis hin zur Umsetzung implementieren.

Im Bereich Versicherungs-Consulting wirkte die Umsetzung der Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) auch im Geschäftsjahr 2008 noch deutlich nach. Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Unterstützungsbedarf und die Vielfalt der Aufgabenstellungen seitens der Kunden bei diesem Thema deutlich umfangreicher waren als zunächst angenommen.

Neben diesem Thema wurde im zurückliegenden Jahr auch die klassische aktuarielle Beratung nachgefragt. So konnte das Engagement bei Bestandskunden wie der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung in 2008 weiter ausgebaut werden. Sie wurde von COR im Bereich der Rechnungslegung durch Fachkonzeptionen für das Buchungssystem unterstützt. Beratung erfolgte ebenfalls bei Analysen zur Umsetzung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen.

Die Beratung zu Commission Services wurde von der Allianz Lebensversicherungs-AG in Anspruch genommen. Dort unterstützen mehrere Consultants bei der Überführung von Vergütungssystemen auf das neue Zielsystem ABS. Sie bieten Fachberatung rund um das Thema Provisionssysteme.

Wie auch in den Vorjahren wurde das Beratungsthema Test Services gut vom Markt angenommen. So wurde bei der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung zu diversen Testaufgabenstellungen im Buchungsumfeld inklusive Übernahme der Testkoordination beraten. Und ebenfalls im Bereich Testkoordination und Testmanagement berät COR die Swiss Life.

Das Themenfeld Business Transformation ist sehr vielfältig und wurde in seinen verschiedenen Ausprägungen nachgefragt. Beispielsweise wurde bei der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung sowohl im Bereich Software-Entwicklung zum Release-Management beraten als auch die Funktion eines Projektmanagement-Offices übernommen.

Der Auftrag der Fortis-Gruppe zur Unterstützung im Bereich der Prozessmodellberatung für die betriebliche Altersversorgung wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Prozessmodellberatung stand ebenfalls im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit der schweizerischen Krankenversicherung Helsana: Den Schwerpunkt der COR-Aktivitäten bildete in diesem Fall die Unterstützung bei den internen Betriebsprozessen zur Umsetzung neuer Bestandsführungs- und Dokumenten-Management-Systeme.

Im Rahmen der Beratung für das Bestandsführungssystem ICIS lief in 2008 das Bestandskundengeschäft auch weiterhin erfolgreich. Hier berät und unterstützt COR zahlreiche Kunden bei der ICIS-Implementierung und -Anpassung, darunter die Württembergische Gemeindeversicherung a.G., die Vorsorge Lebensversicherung AG/Vorsorge Luxemburg Lebensversicherung S.A. und die SV Sparkassenversicherung. Nachdem COR bereits seit längerem mit der Versicherungskammer Bayern (VKB) in Hinblick auf deren Auslandsgeschäft eine strategische Partnerschaft innehat, wurde COR im Dezember 2008 damit beauftragt, die VKB IT-Tochter inverso GmbH bei der Weiterentwicklung und Wartung des eingesetzten ICIS-Systems vollumfänglich zu unterstützen.

Bank-Consulting

COR berät und unterstützt seine Kunden rund um die Themen Core Banking und Unternehmenssteuerung. Im Rahmen der angebotenen Prozess- und bankfachlichen Beratung sowie der Beratung zum Thema Migration und Integration werden – gemeinsam mit den Kunden – organisatorische und systemtechnische Lösungen rund um die aktuellen fachlichen Schwerpunktthemen Kredit, Steuern sowie Meldewesen/ Rechnungswesen/ Regulierung erarbeitet und umgesetzt.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 setzte sich die positive Entwicklung des Vorjahres fort. Insbesondere die Umsetzung der Abgeltungsteuer zum 1. Januar 2009 führte bei den Banken und Rechenzentralen zu Projekten mit einem hohen zeitlichen und personellen Aufwand.

Da sich viele Banken momentan strategisch neu ausrichten, um damit dem steigenden Kosten- und Ertragsdruck sowie den zunehmenden Produkt- und Kundenanforderungen zu begegnen, werden in diesem Kontext vermehrt Projekte zur Konsolidierung bzw. Standardisierung der Systemlandschaften sowie zur effizienteren Gestaltung von Prozessen und Systemen gestartet. Auch hier konnte sich COR mit konkreten Aufträgen bei den Kunden nachhaltig positionieren.

Daneben wurden auch 2008 namhafte Neukunden gewonnen. Die Citibank wird durch bankfachliche Beratung im Rahmen der Einführung der Abgeltungsteuer unterstützt. Bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist COR, im Rahmen des Integrationsprojektes COR-Tax, ebenfalls vor Ort mit der Leitung eines Projektes sowie mit dem fachlichen und technischen Consulting beauftragt. Das Integrations-Consulting stand bei Projekten mit der Wüstenrot & Württembergischen AG und der quirinbank AG im Mittelpunkt. Bei den Bestandskunden unterstützt COR die Fiducia AG mit bankfachlicher Beratung, auch hier im Bereich Abgeltungsteuer.

Im Rahmen der Konsolidierung der Systemlandschaften waren Mitarbeiter bei einer süddeutschen Privatbank mit der Durchführung eines Workshops zur Strategieüberprüfung sowie in einem Industrieunternehmen mit

der Definition des Projektscopes zur Konsolidierung der Zahlungsverkehrsprozesse und der Systemlandschaft im Einsatz. Für die Hypo Real Estate Systems GmbH ist COR derzeit mit der Leitung eines Teilprojektes im Rahmen der Vereinheitlichung der Systemlandschaft beauftragt. Das bereits seit 2007 laufende Projekt bei einer großen Autobank zur Einführung einer neuen Kernbankenanwendung begleitet COR im Zuge der Umsetzung auch weiterhin.

Neu hinzu kam auch die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg, wo man bei der Projektleitung zur Integration eines neuen Kernbankensystems mitwirkt. Parallel dazu konnte COR das Bestandskundengeschäft weiter festigen, und es wurden in diesem Zusammenhang Produktpräsentationen bei bestehenden Kunden durchgeführt, um zukünftig stärkere Cross-Selling-Effekte zu erzielen.

Eine wesentliche Anforderung für den Bereich Bank-Consulting ist es, in Beratungsprojekten frühzeitig Marktanforderungen zu erkennen und diese, zusammen mit der Produktentwicklung, in Standardsoftware-Lösungen umzusetzen.

Im laufenden Geschäftsjahr soll das Leistungsangebot hinsichtlich bankfachlichem Consulting (Core Banking, Gesamtbanksteuerung) und dem Integrationsmanagement von Standardsoftware weiter konkretisiert und ausgearbeitet sowie der Mitarbeiterbestand weiter ausgebaut werden. Zudem werden momentan die vertrieblichen Aktivitäten im Kreditumfeld und im nordrhein-westfälischen Markt verstärkt.

Das Segment Consulting hat seinen Außenumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 0,8 Mio. auf EUR 9,6 Mio. gesteigert. Davon entfielen auf den Lebensversicherungsbereich EUR 2,9 Mio., auf den Sachversicherungsbereich EUR 3,7 Mio. und auf den Bankenbereich EUR 3,0 Mio. Insgesamt leistet das Segment Consulting damit einen Anteil von 16,3% am Gesamtumsatz der COR. Nach Umlage von Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten in Höhe von EUR 0,5 Mio. erzielte das Geschäftsfeld ein operatives Ergebnis (EBIT) von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.), was einer Rendite von 25,0% entspricht (Vorjahr: 18,1%).

Application Service Providing

Das Geschäftsfeld Application Service Providing umfasst die Bereitstellung anspruchsvoller und zuverlässiger IT-Anwendungen und -Services mittels Rechenzentrumsbetrieb und laufend aktualisierter Softwarepakete. So übernimmt COR die gesamte Administration von Lösungen für die betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkontenkonzepte (COR-Pension) genauso wie den Betrieb der IT-Systeme von Erst- und Rückversicherern und den Einsatz von COR-Standardsoftware im ASP-Umfeld.

COR Pension Management

Im Geschäftsbereich COR-Pension Management werden Firmenkunden und Finanzdienstleister wie Banken und Versicherungen bei der Administration von Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung und von Zeitwertkonten betreut. Dabei bietet COR einen Service, der das Führen von Konten und Verträgen ebenso umfasst wie die Bereitstellung des Rechenzentrums und die Durchführung des Produktionsbetriebs. Die administrative Abwicklung erfolgt internetgestützt über das Service-Portal COR-Pension: es verfügt über automatisierte Schnittstellen zu Treuhändern, Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Depotbanken. Mit den zur Verfügung stehenden Funktionalitäten können die kompletten Verwaltungs- und die dazugehörigen Geschäftsprozesse der Unternehmen abgebildet werden.

Für den Geschäftsbereich Zeitwertkonten konnten im ersten Halbjahr 2008 einige große Finanzdienstleister wie die Pensus Pensionsmanagement GmbH (Dienstleister für den Gothaer-Konzern), die Commerzbank AG, die Treuinvest Service GmbH (Tochtergesellschaft der Deutschen Bank) und die Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH als Multiplikatoren für die ASP-Lösung der COR im Bereich der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten gewonnen werden.

Für ihre eigenen Mitarbeiter nutzen inzwischen auch die Deutsche Paket Dienst GmbH mit mehreren Konzerntöchtern, der Automobilzulieferer Bader GmbH & Co. KG, das Unternehmen Marquard & Bahls AG als führender, unabhängiger Mineralölhändler in Westeuropa, die Baumarktkette Hornbach Holding AG, die Bankhaus Lampe KG sowie die sd&m software design & management AG als großer IT-Dienstleister die COR-ASP-Lösung.

Daneben zeichnete sich im Herbst ab, dass insbesondere mittelständische Unternehmen großes Interesse an einer Einführung von Zeitwertkonten haben. Momentan warten allerdings viele Unternehmen und Vertriebspartner auf die abschließende sozialversicherungsrechtliche und steuerseitige Konkretisierung des im Spätsommer 2008 vom Deutschen Bundestag verabschiedeten „Gesetzes zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen (Flexi II)“. Hier- von und von dem Bedarf zum Ersatz der 2009 endgültig auslaufenden, staatlich geförderten Altersteilzeitregelung erhofft sich COR eine noch weiter ansteigende Belebung der Marktnachfrage zum Thema Zeitwertkonten.

COR asp

Da die COR AG den Themen Outsourcing und Application Service Providing (ASP) für die gesamte Produktpalette eine hohe Bedeutung beimisst, hat sie sich 2008 entschieden, die Beteiligung an der msg application service providing GmbH von bisher 51 Prozent auf 100 Prozent zu erhöhen. In diesem Zuge wurde das Unternehmen in COR application service providing GmbH umbenannt.

Der Vorteil des Kunden liegt in der Möglichkeit, auch ohne den Kauf einer Lizenz die COR-Produktpalette einsetzen zu können. Auf dieser Basis konnte 2008 mit der Lime Insurance B.V. ein niederländischer Finanzdienstleister gewonnen werden, der auf dem deutschen Markt seine Produktpalette im Bereich fondsgebundener Lebensversicherungen anbieten wird und mit dem COR sehr anspruchsvolle Service-Level im Bereich ASP vertraglich vereinbart hat. Des Weiteren verzeichnete man eine Nachfrage nach COR-Produkten im ASP-Umfeld.

Mit EUR 3,3 Mio. ist der Außenumsatz im Segment Application Service Providing gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 3,6 Mio. leicht gesunken. Der Anteil am Gesamtumsatz sinkt aufgrund des starken Wachstums der anderen Geschäftsfelder von 8,8% in 2007 auf jetzt 5,7%. Trotz der um EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,3 Mio. gestiegenen Umlage für Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten hat sich das operative Ergebnis um lediglich EUR 0,1 Mio. auf EUR -1,6 Mio. verschlechtert, was auf die Reduzierung der operativen Kosten um EUR 0,2 Mio. zurückzuführen ist.

3. Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2008 waren im Konzernverbund 503 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 51,5% mehr als zu Jahresbeginn (31. Dezember 2007: 332).

Bereinigt man den Zuwachs um die im Zuge der Übernahme des Bereichs PARIS (30 Mitarbeiter) und der Akquisition von ALLDATA (85 Mitarbeiter) gewonnenen Kapazitäten, so blickt COR auf ein erfolgreiches Jahr des organischen Wachstums durch Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter zurück. Dank des gezielten Mitarbeiteraufbaus konnte COR seine Qualitätsansprüche halten und die Zufriedenheit der langjährigen Bestandskunden mit Blick auf die Zukunft sichern.

Mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog haben wir im Geschäftsjahr 2008 das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter gefördert und sie auf neue Aufgaben vorbereitet. Maßgeschneiderte Weiterbildungsprogramme sowie interne Jobrotation trugen dazu bei, Qualifikation und Eigenverantwortung zu erweitern und zu stärken.

Auch im Geschäftsjahr 2008 sind die Mitarbeiter durch variable Entgeltkomponenten am Unternehmenserfolg beteiligt worden.

4. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Ertragslage des Konzerns

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr von EUR 0,33 auf EUR 0,46, das verwässerte Ergebnis von EUR 0,33 auf EUR 0,45 gesteigert werden. Dem zugrunde liegt ein um EUR 1,4 Mio. gesteigerter Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.) und eine gewichtete Anzahl von 12,0 Mio. Aktien. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte um EUR 2,0 Mio. auf EUR 6,7 Mio. gesteigert werden. Die Umsatzrendite liegt bei 11,4%. Ausschlaggebend für die Ergebnisverbesserung ist vor allem der Umsatzanstieg um 42,4% auf EUR 58,8 Mio.

Die Erlöse aus Wartungsverträgen konnten aufgrund der Erweiterung des Leistungsportfolios um die Geschäftsfelder Privat- und Pfandbriefbanken um 152,5% auf EUR 11,7 Mio. gesteigert werden. Bedingt durch erfolgreiche Neukundenakquisitionen im Bankenumfeld verzeichnen danach die Lizenzerlöse den relativ stärksten Zuwachs aller Umsatzarten im abgelaufenen Geschäftsjahr, mit einem Anstieg um 97,7% auf EUR 7,8 Mio.

Die Dienstleistungserlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 22,1% auf EUR 39,1 Mio. gestiegen. Mit EUR 7,1 Mio. verzeichnen die Dienstleistungserlöse damit den absolut größten Umsatzanstieg. Die Verwaltungsgebühren sind um EUR 0,5 Mio. auf EUR 0,2 Mio. gesunken.

Verglichen mit dem Umsatzanstieg von 42,4% verzeichnen die bezogenen Leistungen mit 87,6% einen deutlich überproportionalen Anstieg. Dies liegt insbesondere im neuen Geschäftsfeld Pfandbriefbanken begründet, das auch in der Vergangenheit schon einen wesentlichen Teil der Wertschöpfung über Drittfirmen bezogen hat, sowie im neuen Geschäftsfeld Privatbanken, wo der Bezug von Rechenzentrumsleistung einen hohen Anteil der Gesamtkosten ausmacht. Die Kostenquote der bezogenen Leistungen verzeichnet somit einen Anstieg von 17,7% in 2007 auf 23,4% in 2008.

Mit einem Anstieg um 28,1% deutlich unterhalb des Umsatzwachstums liegt dagegen der Anstieg der Personalkosten. Die Kostenquote sinkt von 56,8% auf 51,1%, was darin begründet liegt, dass ein guter Teil der Wertschöpfung in den neuen Geschäftsfeldern mit der Hilfe von Fremdleistungen erbracht wird. Um 58,3% stark angestiegen sind dagegen die Abschreibungen, was den Bedarf an Sachanlageinvestitionen für die neuen Geschäftsfelder widerspiegelt, deren Mitarbeiter ohne Hardwareausstattung aus ihren bisherigen Konzernen übernommen wurden. Zusätzlich wurde die Abschreibung auf die im Rahmen des Erwerbs der COR Alldata Systems GmbH bilanzierten Vermögenswerte erfasst. Relativ zum Umsatz gesehen steigt die Kostenquote der Abschreibungen jedoch lediglich von 1,7% auf 1,9%. Die Kostenquote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnet einen weiteren Rückgang von 13,4% auf 13,1% vom Umsatz. Sie steigen um 39,0% auf EUR 7,7 Mio. im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007.

Finanzlage des Konzerns

Die Gesellschaft arbeitete bis zum Ablauf des Geschäftsjahres vollständig eigenfinanziert. Bestehende Kreditlinien wurden nur zur Absicherung von Mietbürgschaften und zur Deckung negativer Marktwerte eingesetzter Finanzinstrumente genutzt. In 2009 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von EUR 3,0 Mio. mit dem Ziel in Anspruch genommen, Liquiditätsreserven für Unternehmenszukäufe vorzuhalten. Ein Zinssicherungsinstrument für ein Darlehen in dieser Höhe wurde bereits in 2007 abgeschlossen.

Die liquiden Mittel haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 3,7 Mio. zugenommen und betragen zum 31. Dezember 2008 EUR 16,1 Mio. Wesentliche Einflussgrößen auf diesen Mittelzufluss sind unter Berücksichtigung der Zahlungswirksamkeit neben dem Free Cashflow (EBT vor Abschreibungen, abzüglich Investitionen sowie der Veränderung der Rückstellungen) in Höhe von EUR 6,4 Mio. der gestiegene Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 3,0 Mio., die Abnahme der Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,4 Mio., Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 1,3 Mio. sowie der Nettomittelzufluss aus dem Erwerb der COR Alldata Systems GmbH in Höhe von EUR 2,0 Mio. Dem steht allerdings eine Restkaufpreisverbindlichkeit in Höhe von EUR 1,8 Mio. gegenüber.

Im Zuge der Akquisition der COR Alldata Systems GmbH, sowie dem Zugang der Mitarbeiter des Geschäftsfelds PARIS wurden Pensionsrückstellungen im Umfang von EUR 4,1 Mio. übernommen. Weitere langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,1 Mio. resultieren aus der Verpflichtung, die an die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. verkauften 25,1% Anteile an der COR Alldata Systems GmbH zurück zu erwerben. Die kurzfristigen Schulden haben sich mit EUR 15,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 7,7 Mio. verdoppelt. Nach wie vor handelt es sich dabei nicht um Darlehen mit dem Ziel der Finanzierung, sondern lediglich um jahresübergreifende Zahlungsabgrenzungen.

Vermögenslage des Konzerns

Die langfristigen Vermögensgegenstände wie Firmenwerte und latente Steuern sind im Wesentlichen immateriell und werden laufend auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Im Rahmen der Allokation des Kaufpreises für die Anteile der Alldata Systems GmbH wurden an immateriellen Vermögenswerten Software, Markenrechte, Kundenbeziehungen und ein Auftragsbestand in Höhe von EUR 2,7 Mio. sowie ein Goodwill in Höhe von EUR 2,9 Mio. identifiziert. In den langfristigen Vermögenswerten sind außerdem Aktien im Wert von EUR 1,1 Mio. enthalten.

Der Bestand an unfertigen Leistungen nach Abzug geleisteter Abschlagszahlungen hat um EUR 1,0 Mio. auf EUR 1,4 Mio. zugenommen. Bezogen auf das Umsatzvolumen von EUR 58,8 Mio. entspricht dieses Volumen einem Leistungszeitraum von 9 Tagen. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,7 Mio. auf EUR 10,3 Mio. zugenommen. Die durchschnittliche Ausstandsdauer der Forderungen steigt damit um fünf auf 64 Tage. Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr sind nicht enthalten.

Investitionen in materielles Anlagevermögen wurden in größerem Umfang als in den vergangenen Jahren getätigt, da die Mitarbeiter der neu hinzugekommenen Geschäftsbereiche Pfandbriefbanken und Privatbanken vereinbarungsgemäß ohne die für den Geschäftsbetrieb erforderliche Hardwareausstattung zu COR gestoßen sind. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde daher, insbesondere für diese Geschäftsbereiche, investiert.

5. Wirtschaftliche Entwicklung der COR AG

Die COR AG übt eine Holdingfunktion für die Tochtergesellschaften im Konzern aus und ist nur in wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. In der COR AG sind alle wesentlichen Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen und Recht angesiedelt, ohne die die Erfüllung des operativen Marktgeschäftes in den Tochtergesellschaften nicht zu erbringen wäre.

Ertragslage der COR AG

Bestehende Dienstleistungsverträge mit den Tochtergesellschaften führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Erträgen von EUR 8,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 7,4 Mio.). Außerdem wurden Software- und Markenrechte, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der COR Alldata Systems GmbH übernommen hat, sowie Betriebs- und Geschäftsaustattung mit gleichem Wert an die COR Alldata Systems GmbH für EUR 0,8 Mio. weiterverkauft. Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Erträge (hauptsächlich aus der Abführung geldwerter Vorteile von Mitarbeitern und Vorständen) in Höhe von EUR 0,3 Mio. realisiert. Aus den geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen resultiert bei der COR Deutschland GmbH eine Gewinnabführung von EUR 5,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,9 Mio.) und bei der COR Insurance and Risk Management GmbH eine Gewinnübernahme in Höhe von TEUR 29 (im Vorjahr Verlustübernahme TEUR 11).

Die Gesamtkosten der COR AG sind mit EUR 9,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 8,1 Mio. um EUR 1,3 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen aus einem Anstieg des Materialaufwands um EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,3 Mio. resultiert. Dabei handelte es sich um bezogene Waren und Leistungen, die über die COR AG für die COR Alldata Systems bezogen und in der Folge auch an sie weiterberechnet wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 0,5 Mio. auf EUR 3,3 Mio. gestiegen. Dagegen sanken die Personalaufwendungen um EUR 0,2 Mio. auf EUR 4,4 Mio. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,5 Mio. auf EUR -0,8 Mio. verschlechtert, was im Wesentlichen auf Kursverluste bei Wertpapieren und die Abwertung eines Zinssicherungsinstrumentes zurückzuführen ist.

Vor Steuern verbessert sich damit das Ergebnis der COR AG um EUR 2,2 Mio. auf EUR 5,0 Mio., was nach Steuern in Höhe von EUR 0,5 Mio. zu einem um EUR 2,0 Mio. verbesserten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4,5 Mio. führt.

Finanz-/Vermögenslage der COR AG

Die Gesellschaft arbeitet bis zum Ablauf des Geschäftsjahres ohne konzernfremde Finanzierung. Bestehende Kreditlinien werden nur zur Absicherung von Mietbürgschaften genutzt. In 2009 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von EUR 3,0 Mio. mit dem Ziel in Anspruch genommen, Liquiditätsreserven für Unternehmenszukäufe vorzuhalten. Ein Zinssicherungsinstrument für ein Darlehen in dieser Höhe wurde bereits in 2007 abgeschlossen.

Die liquiden Mittel haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 2,5 Mio. zugenommen und betragen per Ende Dezember EUR 3,5 Mio. Die wesentliche Einflussgrößen auf diesen Mittelzufluss sind das positive wirtschaftliche Ergebnis vor Abschreibungen und nach Investitionen in Sachanlagen und Software sowie der Veränderung von Rückstellungen (Free Cash Flow) in Höhe von EUR 4,9 Mio., Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Finanzanlagen (insbesondere der COR Alldata Systems GmbH) in Höhe von EUR 6,3 Mio. sowie der Aufnahme eines Darlehens bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 3,6 Mio. Darüber hinaus führten die Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten zu einem weiteren Mittelzufluss in Höhe von EUR 0,3 Mio.

Risikobericht der COR AG

Da kaum operatives Marktgeschäft über die COR AG getätigt wird, entfallen Risiken, die sich aus der Abwicklung von Aufträgen (Kapazität; Technologie) ergeben ebenso wie marktgetriebene Risiken (Konjunktur; Wettbewerb; Gesetzgebung). Darüber hinaus bestehen keine spezifischen Risiken für die COR AG, soweit sie sich nicht aus der Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften ergeben. Dies gilt auch für Chancen und Risiken, die sich aus der angestrebten Fusion mit der FJA AG ergeben und letztlich als Chancen und Risiken in den operativen Ergebnissen der Tochtergesellschaften niederschlagen. Diese Risiken sind im Risikobericht des Konzerns aufgeführt.

Ausblick für die COR AG

Für das kommende Jahr wird von einer durchschnittlichen Kostensteigerung von zwischen 3,0% und 5,0% ausgegangen. Aufgrund der wesentlichen Ausweitung des operativen Geschäftes der Tochtergesellschaften ist die Aufstockung der Anzahl der Mitarbeiter in geringem Umfang geplant. Da die Kostensteigerung über die Konzernumlage an die Tochtergesellschaften weitergegeben wird, schmälert sie lediglich die von den Tochtergesellschaften abzuführenden Ergebnisse.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Aussichten der operativ tätigen Tochtergesellschaften ist von einer Steigerung der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen auszugehen, so dass das operative Ergebnis vor Steuern bei über EUR 5,0 Mio. liegen sollte. Auch für das Geschäftsjahr 2010 sehen wir keine wesentliche Veränderung in unseren Zielmärkten und gehen deshalb von einem mindestens konstant hohen Gewinn aus.

6. Nachtragsbericht

Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Fusionsverhandlungen zwischen COR AG und FJA AG

Am 11. März 2009 haben Aufsichtsrat und Vorstand der COR AG bekannt gegeben, dass an diesem Tag die Vorstände der COR AG und der FJA AG mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte eine Absichtserklärung (Letter of Intent) über ein Zusammengehen der beiden Unternehmen unterzeichnet haben. Darin sind die COR AG und die FJA AG übereingekommen, eine Fusion der beiden Unternehmen im Wege der Verschmelzung (Merger of Equals) anzustreben. Übertragender Rechtsträger wird voraussichtlich COR und aufnehmender Rechtsträger voraussichtlich FJA sein. Die Verschmelzung schafft auf gesellschaftsrechtlicher Ebene eine wichtige Basis für den Integrationsprozess der beiden Gesellschaften.

Die für die Verschmelzung erforderlichen Beschlüsse sollen den voraussichtlich im Juli dieses Jahres stattfindenden ordentlichen Hauptversammlungen beider Gesellschaften zur Zustimmung vorgelegt werden. Beide Unternehmen

gehen davon aus, dass die Verschmelzung im zweiten Halbjahr 2009 wirksam wird, nachdem die erforderlichen Zustimmungen der Aktionäre erteilt worden sind. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung endet die Börsennotierung der COR AG. Die bisherigen Aktionäre der COR erhalten börsennotierte Aktien der FJA AG.

Zur Absicherung der Optionspläne haben sich die COR AG und ihr Mehrheitsaktionär, die msg systems AG, 30,47% an der FJA AG gesichert. Die msg systems AG hat am 11. März 2009 der FJA AG mitgeteilt, dass sie die Kontrolle gemäß § 35 Abs. 1 i.V.m. § 29 Abs. 2 WpÜG über die FJA AG erlangt hat. Entsprechend wird die msg systems AG allen Aktionären der FJA AG ein Pflichtangebot gemäß § 35 Abs. 2 WpÜG gemäß § 31 Abs. 1 WpÜG unterbreiten.

Ziele der Fusion sind insbesondere die Erreichung einer hervorragenden Marktposition bei Standardsoftware für Versicherungen und Banken in Deutschland sowie die Ausdehnung dieser Marktstellung auf ausländische Märkte.

Erwerb von 51% der Anteile an der Uniserv Outsourcing B.V., Lelystad, Niederlande

Am 30. März 2009 hat das Unternehmen den Erwerb von 51% der Anteile der Uniserv Outsourcing B.V. in den Niederlanden bekannt gegeben. Das Unternehmen, an dem die DBV Holding N.V., Muttergesellschaft der Lebensversicherungsgesellschaft DBV Levensverzekeringsmaatschappij N.V., bislang mit 47% beteiligt war und auch weiterhin Minderheitsgesellschafter bleiben wird, verwaltet Vertragsbestände mehrerer Versicherungsgesellschaften auf ihrer Softwarelösung USL im Outsourcing. Dabei stößt die eingesetzte Lösung in Bezug auf die Kapazität und Fachlichkeit an Grenzen, die ein weiteres Wachstum begrenzen.

Angestrebt ist die Ablösung des Systems und die Migration der verwalteten Vertragsbestände auf die Standardsoftware COR-Life. Mit der Beteiligung an der Uniserv Outsourcing B.V. gewinnt die COR AG einerseits einen Referenzkunden für die Verwaltung großer Vertragsbestände im Outsourcing und schafft andererseits den Einstieg in den niederländischen Markt.

7. Chancen- und Risikobericht des Konzerns

Allgemein

COR unterliegt in seinem Geschäft einer Vielzahl von Unsicherheiten, deren Eintreten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG positiv wie negativ beeinflussen bzw. dazu führen kann, dass COR die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt bzw. übertrifft.

Im Rahmen des auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichteten unternehmerischen Handelns ist es notwendig, Risiken einzugehen. Für die Nachhaltigkeit des Erfolges ist es dabei wichtig, diese Risiken zu managen. Das heißt einerseits, sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und ihre möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu evaluieren und kontinuierlich zu beobachten. Es bedeutet andererseits, Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Risiken begrenzt oder vermieden werden können, und im Hinblick auf die eigenen Kernkompetenzen die finanzielle Stärke und die Kosten der jeweiligen Maßnahmen festzulegen, in Bezug auf welche Risiken welche Begrenzungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in welchem Umfang ergriffen werden.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für den COR-Konzern festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Das Risikomanagementsystem des COR-Konzerns und die Risikoprofile der einzelnen Bereiche sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Ein Mitarbeiter im Finanzbereich der Holding ist als Risikobeauftragter benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus muss der Risikobeauftragte im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potentiellen Schadenshöhe sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet. Grundlage für ein gutes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat COR ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse wie auch über die voraussichtliche wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in jedem der kommenden zwölf Monate berichtet wird.

Das Risikoprofil des COR-Konzerns hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikofelder im Geschäftsjahr 2008 nicht wesentlich verändert. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass COR nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Risiken signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfahren könnte.

Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potentieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes könnte das von COR adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

In Hinblick auf die aktuelle Finanzmarktkrise wird es wichtig sein, die möglichen Auswirkungen auf das Geschäft von COR aufmerksam zu beobachten, um gegebenenfalls schnell auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge der Finanzmarktkrise ginge COR davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Bereich Consulting schneller durchschlagen würde als im Produktgeschäft, da im letztgenannten Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Dem grundsätzlichen Risiko, dass in der momentanen Situation Teile der Budgets bei den potenziellen Kunden der COR zurückgestellt werden, stehen andererseits neue Möglichkeiten für einen Standardsoftware-Anbieter wie COR durch die höheren regulatorischen Erfordernisse und den steigenden Kostendruck gegenüber. Denn gerade ein konjunkturell bedingter Kostendruck im Absatzmarkt unterstützt wiederum Konsolidierungs- und Automatisierungstendenzen, die eine zunehmende Nachfrage bei externen Systemanbietern zur Folge haben können.

Wettbewerb

COR hat das Leistungsspektrum im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum stark erweitert und noch mehr auf das europäische Ausland ausgedehnt. Dies führt einerseits zu einer Diversifikation und damit Verringerung von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits steigt damit die Anzahl der Wettbewerber deutlich an. COR wird daher auch in neu dazugekommenen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

Regulierung des Marktes durch den Gesetzgeber

Die Bevölkerungsentwicklung und die Altersversorgung gehören zu den wichtigsten gesellschaftlichen Problemen und damit zu den bedeutendsten Betätigungsfeldern fiskalpolitischen Handelns. Das wirtschaftliche Hauptbetätigungsfeld von COR unterliegt daher der permanenten gesetzgeberischen Regulierung. Dies führt dazu, dass immer wieder neue Finanzprodukte softwareseitig ab-

zubilden sind, für deren mittelfristigen Bestand es steuerpolitisch allerdings keinerlei Garantien gibt. Dies führt dazu, dass COR immer wieder Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten in seinen Softwareprodukten zu leisten hat.

Gesetzliche Anpassungen generieren andererseits Nachfrage nach Beratungsleistungen bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotenen Produkte finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

Personalrisiken

Der Erfolg von COR hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es COR nicht gelingt, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden bzw. kontinuierlich qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen und weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von COR aufgrund des Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte eine zu hohe Auslastung der eigenen Mitarbeiter den Einsatz teurerer externer Kapazitäten notwendig machen, um nicht Qualitätsverluste in der Projektabwicklung zu riskieren. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung. Hier trifft COR insbesondere die voraussichtlich rückläufige Anzahl von Hochschulabsolventen und der daraus resultierende Wettbewerb um diese Kräfte sowie die damit verbundenen steigenden Kosten.

COR begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Laufender Austausch mit den Mitarbeitern zu allen ihr Arbeitsumfeld betreffenden Faktoren in formalisierten Mitarbeitergesprächen und Umfragen, Ausbildung von Hochschulabsolventen „on the job“ sowie Recruiting geeigneter Personen über alle marktgängigen Kanäle sind nur einige Beispiele dafür.

Im Kontext der angestrebten Fusion mit der FJA AG kann es zur Verunsicherung von Mitarbeitern und zum Verlust von Leistungsträgern kommen. COR begegnet diesem Risiko durch Einbindung der Mitarbeiter in den Fusionsprozess, um ihnen frühzeitig die Zielsetzung der angestrebten Organisation sowie die sich daraus für sie persönlich ergebenden Chancen aufzuzeigen.

Technologische Risiken

Der Markt für IT-Dienstleistungen ist von häufigen Veränderungen der verwendeten Basistechnologien geprägt. Der zukünftige Markterfolg von COR hängt davon ab, inwieweit es gelingt, angesichts hoher Einarbeitungskosten mit beschränkten Ressourcen die Technologiekompetenz in Breite und Tiefe auf einem adäquaten Niveau zu halten und technologische Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Risiken aus Firmenübernahmen

COR ist daran interessiert, die Marktposition in Deutschland und international auch durch gezielte Akquisitionen auszubauen. Deren Erfolg hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Dabei tragen Akquisitionen im Bereich professioneller Dienstleistungen das besondere Risiko, dass in der Regel vor allem Know-how, Marktkenntnis und Kundenbeziehungen erworben werden, die nur in beschränktem Umfang fest an das erworbene Unternehmen gebunden sind.

Im Kontext der angestrebten Fusion mit der FJA AG besteht das Risiko eines Scheiterns der Fusion aufgrund der Versagung der Zustimmung durch die Hauptversammlungen. In Folge dieses Scheiterns würden die im Zusammenhang der Vorbereitung der Fusion angefallenen Kosten ohne die erwarteten Nutzeneffekte bleiben. Darüber hinaus könnte eine Verunsicherung der Mitarbeiter beider Unternehmen, der Absatzmärkte und der Kapitalmärkte eintreten, denen man die Vorteile der angestrebten Transaktion im Vorfeld deutlich gemacht hatte. COR begegnet diesem Risiko durch intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt, um die Chancen der Fusion und ihre positiven Folgen für die Entwicklung des Aktienkurses deutlich zu machen.

Ebenfalls im Kontext der angestrebten Fusion mit der FJA AG besteht das Risiko der Unsicherheit bei potenziellen Kunden, inwieweit sie ein Investitionsrisiko bei der Kaufentscheidung für eine der beiden Standardlösungen eingehen. COR begegnet diesem Risiko, indem den Kunden die Chancen einer Zusammenführung der besten Bestandteile beider Lösungen (best of breed) aufgezeigt werden.

Finanzielles Risikomanagement

Im finanziellen Risikomanagement wird ein Zinsswap für den Zeitraum von Januar 2008 bis November 2012 über ein Volumen von EUR 3 Mio. zur Absicherung von erwarteten Zinssteigerungen eingesetzt. Der negative Marktwert der Zinsswaps betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 201 (Vorjahr TEUR 37). Unter Zinsrisiko versteht die COR AG Financial Technologies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinsänderungen ergeben können.

Zur Absicherung von Währungsrisiken im Schweizer Franken hat das Unternehmen Devisentermingeschäfte für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2009 abgeschlossen. Der negative Marktwert der Terminverkäufe im Schweizer Franken betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 47 (Vorjahr TEUR 0). Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, des überwiegend regionalen Tätigkeitsumfelds und des Kundenprofils erwachsen COR keine weiteren wesentlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie keine Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

Trotz der Relevanz der genannten Risiken sind zusammenfassend auf der Grundlage der verfügbaren Informationen gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des COR-Konzerns gefährden. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2008 ist die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns stabil.

8. Angaben zum Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetz nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Das Gezeichnete Kapital der COR AG Financial Technologies zum 31. Dezember 2008 in Höhe von EUR 12.047.336 besteht ausschließlich aus 12.047.336 nennwertlosen Stückaktien im rechnerischen Gegenwert von EUR 1,00 je Aktie.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit einzelner Aktien existieren nicht.

Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, bestanden zum 31. Dezember 2008 mit der msg systems AG (50,08%) sowie der gedo Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH (50,08%) und sind im Anhang zu den Angaben „Meldungen nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)“ aufgeführt.

Aktien mit Sonderrechten bzw. mit Kontrollbefugnissen sowie Stimmrechtskontrollen existieren nicht.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt nach der gesetzlichen Regelung entsprechend § 84 AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen erfolgen nach der gesetzlichen Regelung entsprechend § 179 AktG durch die Hauptversammlung. Satzungsänderungen, die lediglich die Fassung betreffen, dürfen durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.955.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- a. das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt EUR 1.191.184,00 (10%-Grenze) ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Für die Frage des Ausnutzens der 10%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt dabei der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises.
- b. das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem weiteren anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt EUR 4.750.000,00 zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen ausschließen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 464.600,00 durch Ausgabe von bis zu 464.600 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. August 1999 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung der Wandlungsrechte entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um nominal bis zu EUR 178.842,00 eingeteilt in bis zu 178.842 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Optionsrechte aufgrund des von der Hauptversammlung am 17. August 2004 beschlossenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung dieser Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen soweit sie die Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes betreffen. Im Übrigen ist der Vorstand zur Festlegung dieser Einzelheiten ermächtigt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt die Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital zu ändern.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.130.722,00 durch Ausgabe von bis zu 1.130.722 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. August 2006 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung der Umtauschrechte entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 715.000,00 durch Ausgabe von bis zu 715.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. August 2007 im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2007 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Optionsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Optionsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Stückaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Stückaktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats – und im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Aufsichtsrat – ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt die Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital zu ändern.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen worden sind, existieren ebenfalls nicht.

9. Angaben zum Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz

Die Mitglieder des Vorstands der COR AG erhalten eine fixe monatliche Vergütung in Form von Bar- und Sachbezügen sowie jährlich eine variable Vergütung, die sich an den wirtschaftlichen Ergebnissen der COR-Unternehmensgruppe orientieren. Die Ziele, an denen sich die variable Vergütung bemisst, werden jährlich vom Aufsichtsrat neu festgelegt.

Die Gesamtbezüge verteilen sich 2008 wie folgt:

in Tausend Euro	Ulrich Wörner	Milenko Radic	Volker Weimer	Summe
Gehalt inkl. Nebenleistungen	369	221	100	690
Tantieme	80	75	43	198
Aktienoptionen	12	10	7	29
Summe	461	306	150	917

Die Gesamtbezüge verteilen sich 2007 wie folgt:

in Tausend Euro	Ulrich Wörner	Milenko Radic	Summe
Gehalt inkl. Nebenleistungen	371	219	590
Tantieme	253	150	403
Aktienoptionen	8	7	15
Summe	632	376	1.008

An Ulrich Wörner wurden im Geschäftsjahr 2008 19.567 Aktienoptionen ausgegeben. An Milenko Radic wurden im Geschäftsjahr 2008 16.183 Aktienoptionen ausgegeben. Die Ausgabe von Aktienoptionen an Herrn Volker Weimer erfolgte vor seiner Bestellung zum Vorstand; der dargestellte Aufwand entspricht dem Zeitraum seiner

Zugehörigkeit zum Vorstand. Die Ausübung der Optionsrechte ist an eine Haltefrist von 3 Jahren sowie die Überschreitung des Ausübungskurses von EUR 5,42 gebunden. Der Marktwert der ausgegebenen Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 31, wovon TEUR 7 dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

10. Ausblick

COR schließt das Geschäftsjahr 2008 mit dem besten Ergebnis seiner Unternehmensgeschichte ab. Umsatz und Ergebnis liegen im Rahmen der am 13. August 2008 in Aussicht gestellten Erwartungen.

Auch in Zukunft wird das Unternehmen im europäischen Ausland agieren, um insbesondere die Standardsoftware COR-Life erfolgreich bei den dortigen Kunden zu platzieren. So gelang COR mit dem am 30. März 2009 gemeldeten Großauftrag der DBV Levensverzekeringmaatschappij N.V. und der diesbezüglichen Beteiligung an dem Software-Anbieter Uniserv Outsourcing B.V. der Einstieg in den niederländischen Markt.

Damit gehört die COR AG Financial Technologies inzwischen zu den führenden Software- und Beratungsunternehmen für die europäische Finanzdienstleistungsbranche mit den Schwerpunkten Banken und Versicherungen sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung.

Der deutsche Markt bleibt durch Gesetzesänderungen und die damit verbundenen Umsetzungen für die Versicherungsunternehmen in Bewegung. Parallel dazu entwickelt er sich weg von der konventionell kapitalbildenden Lebensversicherung hin zu Hybridprodukten. Auch private Rentenversicherungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Davon ausgehend rechnen wir weiterhin mit großem Interesse an unserer Software COR-Life und mit der Gewinnung von weiteren Neukunden in 2009.

Der Einstieg in den Bankensektor soll mit weiteren Vertriebserfolgen im Bereich der Pfandbriefbanken durch die Vermarktung von COR-PARIS gefestigt werden. Das gilt gleichermaßen auch für die Core Banking-Lösung MBS open im Bereich der Privat-, Retail- und Autobanken.

Mit der neuen Lösung COR-P&C bietet COR ab sofort auch ein Backoffice-System für Sachversicherungen an. Es wurde als standardisierte Software entwickelt und vereint als solche die Vorteile von Individual- und Standardsoftware hinsichtlich der Anpassung an kundenspezifische Anforderungen und deren Kosten. COR bietet das System bereits in 2009 auf dem Markt an und erwartet wesentliches Neugeschäft in diesem Kundensegment.

Auch für die Geschäftsbereiche COR-Pension, COR-Merica und COR-Office blickt COR zuversichtlich auf das laufende Geschäftsjahr. Den Themen Outsourcing und Application Service Providing (ASP) misst COR für die gesamte Produktpalette zunehmend weitreichende Perspektiven bei und stößt auf großes Interesse am Markt. Der Vorteil der Kunden ist die Möglichkeit, auch ohne Kauf einer Lizenz die COR-Produktpalette einsetzen zu können. Zugleich wird auf diese Weise der zeit- und kostenintensive Aufbau von IT-Know-how vermieden und dem Kunden eine verstärkte Konzentration auf das jeweils eigentliche Kerngeschäft erleichtert.

Im Hinblick auf die aktuelle Finanzmarktkrise wird es wichtig sein, die möglichen Auswirkungen auf das Geschäft von COR aufmerksam zu beobachten, um gegebenenfalls schnell auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Strategisch wird das Geschäftsjahr 2009 vor allem im Zeichen des geplanten Zusammenschlusses mit der FJA AG stehen, den COR im Rahmen einer Ad-hoc-Meldung vom 11. März 2009 bekannt gegeben hat. Im Rahmen der Hauptversammlungen der beiden Gesellschaften, die Mitte des Jahres stattfinden werden, wird den Aktionären die Verschmelzung der beiden Gesellschaften empfohlen. Das gemeinsame Unternehmen würde mit ca. 1.000 Mitarbeitern in sieben Ländern einen Jahresumsatz von rund EUR 130 Mio. erwirtschaften und in sämtlichen relevanten Marktsegmenten der Standardsoftware für Banken und Versicherungen eine führende Position einnehmen.

Das Ziel der Fusion ist die nachhaltige Wertschöpfung für Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Durch den Zusammenschluss würden Synergieeffekte genutzt, Stärken kombiniert und die Innovationskraft erheblich gesteigert. Das neue Unternehmen würde über eine hervorragende Wettbewerbsposition in ganz Europa verfügen. Bereits heute sind beide Unternehmen führende Branchenspezialisten und Anbieter von Standardsoftware, Application Service Providing und Consulting-Lösungen für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Durch die Fusion könnten Marktchancen noch besser genutzt werden, die in der Finanzdienstleistungsbranche durch zunehmenden Druck zur Kostensenkung und Standardisierung sowie wachsende Anforderungen an die IT entstehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 rechnet COR abermals mit guten Ergebnissen: So sollen der Umsatz auf EUR 70,0 Mio. und das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) auf EUR 7,0 Mio. steigen. Auch mittelfristig sehen wir keine wesentliche Veränderung in unseren Zielmärkten und gehen deshalb von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

11. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens, oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Leinfelden-Echterdingen, 8. April 2009

COR AG Financial Technologies



Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender



Milenko Radic
Mitglied des Vorstands



Volker Weimer
Mitglied des Vorstands

[▶ Lage- und Konzernlagebericht](#)

84 Konzernbilanz **86** Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung **87** Konzern-Kapitalflussrechnung
89 Konzern-Eigenkapitalentwicklung **90** Konzernanhang **144** Bestätigungsvermerk
145 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Abschluss

Vermögenswerte

in Tausend Euro	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	V.1	14.781	8.911
Sachanlagen	V.2	1.500	947
Anteile an assoziierten Unternehmen	V.3	499	0
Sonstige Finanzanlagen	V.3	4.019	2.895
Latente Steuern	V.4	1.883	2.586
		22.682	15.339
Kurzfristige Vermögenswerte			
POC-Forderungen	V.5	1.424	456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	V.6	10.342	6.674
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	V.7	369	0
Finanzielle Vermögenswerte	V.8	491	320
Ertragsteuererstattungsansprüche	V.9	454	67
Sonstige Vermögenswerte	V.10	2.154	773
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		16.051	12.370
		31.285	20.660
Summe Vermögenswerte		53.967	35.999

- **Konzernbilanz**
- Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anhang
- Bestätigungsvermerk
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Eigenkapital und Schulden

in Tausend Euro	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	V.11		
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens			
Gezeichnetes Kapital		7.906	7.803
Kapitalrücklage		32.761	32.525
Rücklage für Währungsumrechnung		-5	-69
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		-203	0
Verlustvortrag		-7.094	-12.568
		33.365	27.691
Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		4	435
Summe Eigenkapital		33.369	28.126
Schulden			
Langfristige Schulden			
Wandelschuldverschreibungen	V.12	20	164
Pensionsrückstellungen	V.13	4.069	0
Sonstige langfristige Rückstellungen		0	49
Finanzschulden	V.17	1.096	0
		5.185	213
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerverpflichtungen		1.737	888
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	V.14	353	324
Erhaltene Anzahlungen		0	169
POC-Verbindlichkeiten	V.5	124	67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	V.15	2.099	1.060
Finanzschulden	V.17	464	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	V.16	401	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	V.18	10.235	5.152
		15.413	7.660
Summe Schulden		20.598	7.873
Summe Eigenkapital und Schulden		53.967	35.999

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend Euro	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	VI.1	58.797	41.295
Sonstige betriebliche Erträge	VI.3	409	167
		59.206	41.462
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Waren		533	20
Aufwendungen für bezogene Leistungen		13.224	7.312
		13.757	7.332
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		25.520	20.318
Soziale Abgaben		4.530	3.132
		30.050	23.450
Abschreibungen		1.094	691
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VI.4	7.696	5.537
Operatives Ergebnis		6.609	4.452
Finanzergebnis	VI.5		
Finanzerträge		522	431
Finanzaufwendungen		401	160
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-1	0
		120	271
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.729	4.723
Ertragsteuern	V.4	1.255	680
Periodenergebnis		5.474	4.043
Davon entfallen auf:			
Anteile der Muttergesellschaft		5.475	3.880
Minderheitenanteile		-1	163
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR		0,46	0,33
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) in EUR		0,45	0,33

- Konzernbilanz
- ▶ Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
- ▶ Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anhang
- Bestätigungsvermerk
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend Euro	2008		2007	
Einnahmen aus der / Ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit				
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.729		4.723	
Berichtigung zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit:				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	437		128	
Abschreibungen auf Sachanlagen	657		563	
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	101		102	
Gewinn aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte	0		-23	
Aufwand aus der Ausgabe Aktienoptionen	101		0	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	61		58	
Zinserträge	-522		-431	
Zinsaufwendungen	401	1.236	160	557
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	7.965		5.280	
POC-Forderungen	-300		719	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.296		-2.817	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-369		0	
Sonstige Vermögenswerte	-1.052		-58	
Wertpapiere	-64		507	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	464		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	505		320	
Erhaltene Anzahlungen und POC-Verbindlichkeiten	-236		-657	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79		0	
Rückstellung und sonstige Verbindlichkeiten	-698	-2.967	1.982	-4
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	4.998		5.276	
Ausgaben für Steuerzahlungen	-559		-336	
Zinsausgaben	-131	-690	-160	-496
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.308		4.780	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend Euro	2008		2007	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Übertrag)	4.308		4.780	
Cashflow aus dem Investitionsbereich				
Kauf COR Alldata Systems GmbH (abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel)	1.987		0	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-1.327		0	
Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlageinvestitionen	-1.832		-786	
Einzahlungen/Auszahlungen für Dritten gewährte Kredite und Darlehen	30		-410	
Einnahmen aus Anlageverkäufen	9		0	
Zinseinnahmen	522	-611	431	-765
	3.697		4.015	
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich				
Auszahlungen Rückkauf Wandelschuldverschreibungen	-144		0	
Ein- und Auszahlungen durch Wandelschuldverschreibungen und Stock-Options	128	-16	438	438
Zunahme / Abnahme der liquiden Mittel	3.681		4.453	
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	12.370		7.917	
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	16.051		12.370	

Konzernbilanz
 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
 ▶ Konzern-Kapitalflussrechnung
 ▶ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 Anhang
 Bestätigungsvermerk
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

in Tausend Euro	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens						Eigenkapital der Minderheitsgesellschaften	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Währungs-umrechnung	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Verlustvortrag	Summe		
Stand 31. Dezember 2006	7.449	32.386	-61	0	-16.448	23.326	272	23.598
Fremdwährungsdifferenzen aus den ausländischen Gesellschaften			-8			-8		-8
Periodengewinn					3.880	3.880	163	4.043
Summe Gesamtergebnis der Periode	0	0	-8	0	3.880	3.872	163	4.035
Transaktionen mit Eigentümern								
Ausübung Stock-Options	353	85				438		438
Ausübung Wandelanleihen	1	1				2		2
Aufwand für Ausgabe Stock-Options		53				53		53
Stand 31. Dezember 2007	7.803	32.525	-69	0	-12.568	27.691	435	28.126
Fremdwährungsdifferenzen aus den ausländischen Gesellschaften			64			64		64
Nicht realisierte Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten				-203		-203		-203
Periodengewinn					5.475	5.475	-1	5.474
Summe Gesamtergebnis der Periode	0	0	64	-203	5.475	5.336	-1	5.335
Transaktionen mit Eigentümern								
Ausübung Stock-Options	101	24				125		125
Ausübung Wandelanleihen	2	1				3		3
Aufwand für Ausgabe Stock-Options		101				101		101
Anteile Dritter		110				110	-430	-320
Stand 31. Dezember 2008	7.906	32.761	-5	-203	-7.094	33.365	4	33.369

Konzernanhang der COR AG Financial Technologies (vormals: COR AG Insurance Technologies), Leinfelden-Echterdingen für das Geschäftsjahr 2008

I. Einführung

Die COR AG Financial Technologies (vormals: COR AG Insurance Technologies), Leinfelden-Echterdingen, (nachfolgend „COR AG“ oder „Gesellschaft“) erstellt als börsennotiertes Unternehmen (Regulierter Markt) zum Bilanzstichtag einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 315 a HGB.

Der Konzernabschluss der COR AG steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Alle zum Bilanzstichtag durch die EU im Rahmen des Endorsement übernommenen, geltenden Grundsätze des Framework und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des International Financial Reporting Interpretations Committee des IASB (IFRIC) fanden Anwendung.

Folgende im Geschäftsjahr 2008 erstmalig anzuwendende Neuregelungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft:

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

Im November 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ herausgegeben. Die Interpretation behandelt die Fragestellung, wie IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ auf aktienbasierte Vergütungen anzuwenden ist, bei denen eigene Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft oder Eigenkapitalinstrumente einer anderen Gesellschaft innerhalb des Konzerns gewährt werden. IFRIC 11 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 12 „Konzessionsverträge“

Im November 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 12 „Konzessionsverträge“ herausgegeben. Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung oder eine andere öffentlich-rechtliche Institution als Konzessionsgeber Aufträge für die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen wie Straßen, Flughäfen, Gefängnisse und Energie- und Wasserversorgungseinrichtungen an private Unternehmen als Konzessionsnehmer vergibt. IFRIC 12 regelt, wie Konzessionsnehmer im Rahmen von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen bestehende IFRS anzuwenden haben, um die im Rahmen der Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte zu erfassen. IFRIC 12 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“

Im Juni 2007 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“ herausgegeben. Bonusprogramme sind gemäß dieser Interpretation künftig zwingend als Mehrkomponentengeschäft zu bilanzieren. Der Fair Value der Gegenleistung für verkaufte Güter ist auf diese sowie auf die mit dem Verkauf gewährten Bonuspunkte aufzuteilen. Die Bonuspunkte sind mit dem Betrag zu bewerten, zu dem sie separat veräußert werden könnten. Die Erlöse, die auf die gewährten Bonuspunkte entfallen, müssen abgegrenzt und dürfen erst dann realisiert werden, wenn die Verpflichtung des Unternehmens aus der Gewährung der Bonuspunkte beglichen wurde. IFRIC 13 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Konzernbilanz
 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 ▶ **Anhang**
 Bestätigungsvermerk
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

IFRIC 14 „IAS 19 Plan Assets – Die Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtungen zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“

Im Juli 2007 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 Plan Assets - Die Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtungen zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“ herausgegeben. Die Interpretation gibt Hinweise, wie die Begrenzung nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert angesetzt werden kann. Zudem wird erklärt, welche Auswirkungen sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Rückstellungen aus leistungsorientierten Plänen auf Grund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung zu einer Einzahlung von Mindestbeträgen ergeben. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen einen Planvermögensüberschuss als Vermögenswert konsistent bilanzieren. IFRIC 14 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 - „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“

Das IASB hat im Oktober 2008 Änderungen zur Umklassifizierung von Finanzinstrumenten erlassen. Nach der Änderung ist nun eine Umwidmung von nicht-derivativen Vermögenswerten der Klassen „Fair Value through Profit and Loss“, für die nicht die Fair Value Option gewählt wurde, und „Available for Sale“ in die Kategorie „Loans and Receivables“ möglich. Vermögenswerte müssen zum Marktwert des jeweiligen Umwidmungszeitpunkts umklassifiziert werden. Durch die Änderung des IAS 39 können die Umwidmungen bis zum 31. Oktober 2008 rückwirkend zum 1. Juli 2008 vorgenommen werden. Nach dem 1. November 2008 ist eine Umwidmung zum jeweils gültigen Marktwert vorzunehmen.

Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 - „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: Inkrafttreten und Übergangsregelungen“

Das IASB hat am 27. November 2008 eine aktualisierte Fassung der jüngsten Umklassifizierungsänderungen an IAS 39 und IFRS 7, die im Oktober 2008 veröffentlicht worden waren, herausgegeben, um das Datum des Inkrafttretens der Änderungen zu verdeutlichen. Hierbei handelt es sich um folgende Klarstellung des IASB: Jede Umklassifizierung, die am oder nach dem 1. November 2008 vorgenommen wird, tritt mit dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Kraft. Umklassifizierungen jedoch, die vor dem 1. November 2008 vorgenommen wurden, können zum 1. Juli 2008 oder einem späteren Zeitpunkt in Kraft treten. Umklassifizierungen können nicht rückwirkend zu einem Datum vor dem 1. Juli 2008 in Kraft treten.

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die am 31. Dezember 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU auch noch nicht anerkannt waren. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht vorgesehen. Sofern nicht anders erwähnt, geht der Konzern derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Standards und Interpretationen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

IFRS 8 „Segmentberichterstattung“

Im November 2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ herausgegeben, der den bisherigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“ ersetzt. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem so genannten Management Approach zu erfolgen. Danach liegen der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde, die das Management intern für die Bewertung der Segmentperformance und die Ressourcenallokation verwendet. IFRS 8 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die aktuell bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wird abgeschafft. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ herausgegeben, die den Anwendern die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern soll. Die erstmalige Anwendung des Standards wird keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben. Formal wird künftig voraussichtlich die Gewinn- und Verlustrechnung um die Darstellung der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ergänzt werden; diese werden nicht länger in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt werden. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Änderungen von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Änderungsstandards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ verabschiedet. Künftig besteht ein Wahlrecht, auch den auf Minderheitenanteile entfallenden Goodwill im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zu aktivieren („full goodwill method“). Ferner sind Minderheitenanteile bei aufgelaufenen Verlusten negativ auszuweisen. Weitere Änderungen betreffen die Vorschriften zur Anwendung der Erwerbsmethode, insbesondere bei sukzessivem Beteiligungserwerb oder bei Erwerben bzw. Veräußerungen von Anteilen an Tochtergesellschaften ohne Veränderung der Kontrolle bzw. Be-

herrschung dieses Tochterunternehmens. Die geänderten Vorschriften des IFRS 3 und des IAS 27 werden sich auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse des Konzerns sowie die Bilanzierung von Minderheitenanteilen auswirken. Die Standards sind verpflichtend anzuwenden für Unternehmenserwerbe bzw. für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“

Der überarbeitete IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und korrespondierende Änderungen an IAS 1 wurden vom IASB im Februar 2008 veröffentlicht. Der neue IAS 32 ist für die Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital zentral. Die Neufassung erlaubt, ab 1. Januar 2009 kündbare Finanzinstrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Überarbeitungen werden auf die derzeitige Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital im Konzern keine Auswirkungen haben. Für zukünftig zu emittierende Finanzinstrumente wird jedoch ein Eigen- oder Fremdkapitalausweis nach dem neuen IAS 32 jeweils im Einzelnen zu überprüfen sein.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“

In der überarbeiteten Fassung des Standards IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ wird klargestellt, dass Ausübungsbedingungen (vesting conditions) ausschließlich Dienstbedingungen (service conditions) und Leistungsbedingungen (performance conditions) sind. Zum anderen sieht die Änderung vor, dass die Regelungen zur vorzeitigen Beendigung (cancellation) unabhängig davon gelten sollen, ob der anteilsbasierte Vergütungsplan vom Unternehmen oder einer anderen Partei beendet wird. Bislang regelte der Standard explizit nur den Fall der vorzeitigen Beendigungen durch das Unternehmen. Der Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Konzern und separate Einzelabschlüsse“

Im Mai 2008 hat das IASB den Änderungsstandards IFRS 1 „Anwendung der International Financial Reporting Standards“ sowie IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ verabschiedet. Zukünftig können bei erstmaliger Anwendung der IFRS die Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss nach IFRS entweder in Höhe des beizulegenden Zeitwerts nach IAS 39 oder des Buchwerts nach den zuvor angewendeten nationalen Rechnungslegungsvorschriften bestimmt werden. Weitere Änderungen betreffen die Streichung der Definition der Anschaffungskostenmethode aus IAS 27 und die Neustrukturierung einer bestehenden Konzernstruktur. Der Änderungsstandard zu IFRS 1 und IAS 27 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

„Jährlicher Verbesserungsprozess“

Im Mai 2008 veröffentlichte das IASB den „Jährlichen Verbesserungsprozess“. Dieser Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS. Die Anpassung der Standards bewirken Änderungen bei Darstellung, Ansatz und Bewertung sowie Begriffs- oder redaktionelle Änderungen mit geringen Auswirkungen auf die Bilanzierung. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IAS 39 „Finanzinstrumente - Ansatz und Bewertung“

Das IASB hat im Juli 2008 eine Ergänzung zu IAS 39 veröffentlicht. Es wird konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf zwei spezielle Fragestellungen anzuwenden sind. Diese betreffen einseitige Risiken bezüglich gesicherter Grundgeschäfte sowie Inflationsrisiken eines finanziellen Grundgeschäfts. Die Neuregelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“

Die Interpretation, die im Juli 2008 veröffentlicht wurde, regelt die Bilanzierung von Immobilienverkäufen, bei denen es vor Abschluss der Fertigstellung oder bei Baubeginn zum Vertragsabschluss mit dem Erwerber kommt. IFRIC 15 definiert Kriterien, nach denen die Bilanzierung entweder nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ (Erfassung der Umsatzerlöse entsprechend des Fertigstellungsgrads) oder nach IAS 18 „Erträge“ (Realisierung der kompletten Umsatzerlöse erst dann, wenn das Gebäude bezugsfertig ist und dem Käufer übergeben wurde), erfolgt. Die Interpretation ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“

IFRIC 16, der im Juli 2008 veröffentlicht wurde, regelt Zweifelsfragen zur Bilanzierung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit den Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“ aufgetreten sind. Die Interpretation stellt klar, dass bei der Absicherung einer Nettoinvestition nur die Fremdwährungsdifferenzen als abgesichertes Risiko designiert werden können, die aus dem Abweichen der eigenen funktionalen Währung von der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs entstehen, nicht aber Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung in die Darstellungswährung der Muttergesellschaft. Weiterhin wird festgelegt, dass die Sicherungsinstrumente von jedem Unternehmen des Konzerns gehalten werden können. Ferner wird geklärt, wie bei der Veräußerung einer Investition zu verfahren ist. Die Interpretation ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 17 „Sachdividenden“

Im November 2008 wurde IFRIC 17 „Sachdividende an Eigentümer“ veröffentlicht. IFRIC 17 stellt klar, dass (1) eine auszukehrende Dividende dann anzusetzen ist, wenn die Dividende sachgerecht genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht, (2) ein Unternehmen die auszukehrende Dividende zum beizulegenden Zeitwert der nicht entgeltlichen Vermögenswerte zu bewerten hat, (3) ein Unternehmen den Unterschiedsbetrag zwischen der geleisteten Dividende und dem Buchwert der ausgekehrten Vermögenswerte erfolgswirksam zu erfassen hat und (4) ein Unternehmen zusätzliche Angaben zu leisten hat, wenn die für die Auskehrung an die Eigentümer vorgesehenen Vermögenswerte der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs entsprechen. Diese Interpretation ist auf anteilige Sachdividenden (mit Ausnahme von Geschäftsvorfällen unter gemeinsamer Kontrolle) prospektiv für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Überarbeitete Version des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“

Das IASB hat im November 2008 eine überarbeitete Version des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ veröffentlicht. Durch die neue Struktur soll einerseits die Klarheit und damit die Anwendbarkeit des Standards erhöht werden. Andererseits soll die Integration künftiger Ausnahme- und Befreiungsregelungen in den Standard vereinfacht werden. Die jetzt veröffentlichten Änderungen betreffen damit ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1; der Inhalt des Standards bleibt unverändert. Im Wesentlichen werden durch die Neustrukturierung die allgemeinen und die spezifischen Regelungen des Standards voneinander getrennt. Darüber hinaus ergibt sich für die wahlweise anzuwendenden Befreiungsregelungen eine Besonderheit: sie werden nach permanenten und zeitlich befristeten Regelungen unterschieden. Der überarbeitete IFRS 1 ersetzt den gegenwärtigen IFRS 1 und ist von Unternehmen anwendbar, die ab dem 1. Januar 2009 erstmalig einen IFRS-Abschluss erstellen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Vorschlag zur Änderung des Datums des Inkrafttretens von IFRS 1

Das IASB hat auf seiner Sitzung im Dezember 2008 beschlossen, das Datum des Inkrafttretens des überarbeiteten Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ auf den 1. Juli 2009 zu ändern.

IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“

Das IFRIC hat im Januar 2009 die Interpretation IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“ herausgegeben. IFRIC 18 ist insbesondere im Versorgungssektor relevant. Durch die Interpretation werden Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren, geregelt. Die Interpretation ist erstmalig anzuwenden für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist unter gewissen Umständen zulässig.

Konzernbilanz
 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

► **Anhang**

Bestätigungsvermerk
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Änderungen von IFRS 7 „Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten“

Das IASB hat im März 2009 Änderungen an IFRS 7 „Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten“ veröffentlicht. Die Änderungen sehen erweiterte Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und das Liquiditätsrisiko vor. Unter anderem wird durch den Änderungsstandard klar gestellt, dass die Angaben zum beizulegenden Zeitwert getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten vorgenommen werden müssen. Neu eingeführt wird eine dreistufige Hierarchie bei den Anhangsangaben je nach Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente: Bewertung über quotierte Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1), Bewertung über am Markt beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2) oder Bewertung auf Basis von nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Bewertungen der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu deren beizulegenden Zeitwerten sind den einzelnen Stufen der Hierarchie im Anhang zuzuordnen. Darüber hinaus sind Methodenänderungen bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und die Gründe für die Änderung sowie Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen anzugeben. Für die Stufe 3 werden weitere Angabepflichten erforderlich, wie z. B. eine Überleitungsrechnung des Buchwerts zum Beginn der Periode auf den Buchwert zum Ende der Periode sowie eine Sensitivitätsanalyse bezüglich der verwendeten Inputfaktoren. Zum Liquiditätsrisiko enthält der Änderungsstandard eine Klarstellung, dass die gegenwärtige Fälligkeitsaufstellung für nicht-derivative Finanzinstrumente abgegebene Finanzgarantieverträge beinhalten soll. Darüber hinaus soll eine Fälligkeitsaufstellung für derivative Finanzverbindlichkeiten im Anhang dargestellt werden. Unternehmen müssen die Änderungen für jährliche Perioden anwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Ein Unternehmen muss im ersten Jahr der Anwendung allerdings keine Vergleichsangaben liefern.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Berichtswährung ist EURO. Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt.

Gegenstand des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Beratung von Unternehmen aller Art, insbesondere im Bereich der Entwicklung von IT-Produkten und Vertriebsstrategien für Finanzdienstleistungsunternehmen einschließlich deren Realisierung.

Der Konzern entwickelt unter anderem Software zur Vertragsverwaltung für Versicherungs- und Beratungsunternehmen in den Bereichen Lebensversicherung und Altersversorgung sowie für Banken. Er vertreibt diese Software über die Vergabe von Lizenzen bzw. im Rahmen von Business Process Outsourcing.

Adresse

COR AG Financial Technologies
 Karlsruher Straße 3
 70771 Leinfelden-Echterdingen
 Deutschland

Telefon: +49 (0)711 94958 - 0

Internet: www.corag.de

E-Mail: Info@corag.de

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden, neben der COR AG, folgende Unternehmen einbezogen, bei denen die COR AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der

Stimmrechte verfügt und die einheitliche Leitung ausübt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf das nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Jahresergebnis bzw. Eigenkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis 2008
COR Deutschland GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹	100	TEUR	10.916	5.322*
COR Insurance and Risk Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹	100	TEUR	154	29*
COR Infexpert AG, Frenkendorf, Schweiz	100	TEUR	935	44
COR Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei ²	100	TEUR	99	17
COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen ³	100	TEUR	40	0
COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen	67	TEUR	17	-2
COR application service providing GmbH (vormals msg application service providing GmbH), Köln	100	TEUR	1.048	292
COR Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (vormals ALLDATA Systems GmbH, Düsseldorf)	74,9	TEUR	5.399	2.868
COR International Insurance Technologies B.V., Amsterdam, Niederlande	100	TEUR	16	-84
H.C.M. Capital Management AG, München	25 ⁴	TEUR	1.186	-182

* vor Ergebnisübernahme.

¹ Mit der COR Insurance and Risk Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen, und der COR Deutschland GmbH, Leinfelden-Echterdingen, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

² Es handelt sich um mittelbare Beteiligungen. Die Anteile werden von der COR Deutschland GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

³ 40% der Anteile werden mittelbar über die COR Deutschland GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

⁴ Die COR AG hält 25% der Anteile an der Beteiligung zuzüglich einer Aktie. Die Beteiligung an der H.C.M. Capital Management AG wurde als assoziiertes Unternehmen entsprechend der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

II. Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH)

Mit Wirkung zum 1. Juli 2008 hat die COR AG Financial Technologies 100% der Anteile an der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH) von der T-Systems Enterprise Services GmbH, Frankfurt am Main, erworben. Ebenfalls mit notariell beurkundetem Vertrag vom 20. Mai 2008 hat die COR AG Financial

Technologies 25,1% der von ihr gehaltenen Geschäftsanteile an die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/Luxembourg, (SOP) mit Wirkung zum 1. Juli 2008 verkauft und abgetreten.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH), Leinfelden-Echterdingen, stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in Tausend Euro	bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Auftragsbestand	640	0
Kundenbeziehungen	1.040	0
Software	894	0
Markenrecht	100	0
Sachanlagen	122	122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.916	2.916
Sonstige Vermögenswerte	1.475	1.475
Latente Steuerforderung	372	372
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.502	7.502
	15.061	12.387
Pensionsrückstellungen	4.464	4.464
Sonstige Rückstellungen	1.408	1.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	534	534
Sonstige Verbindlichkeiten	1.767	1.767
Latente Steuerschuld	697	45
Ertragsteuerverpflichtungen	678	678
	9.548	8.896
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	5.513	3.491
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	2.872	
Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses	8.385	

Der Wert des Unternehmens liegt im Fach- und Erfahrungswissen der Mitarbeiter im Thema des Bankengeschäfts sowie der Versicherungswirtschaft. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH), Leinfelden-Echterdingen, entsprechen den Marktbedingungen.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich insgesamt auf TEUR 8.385. Diese umfassen zahlungswirksame direkt dem Zusammenschluss zurechenbaren Kosten in Höhe von TEUR 46 und den Kaufpreis in Höhe von TEUR 8.534 für 100% der Anteile abzüglich TEUR 1.255 in Folge der Weiterveräußerung einer Minderheitsbeteiligung von 25,1% an die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/ Luxembourg. Darüber hinaus ist Bestandteil der Anschaffungskosten die erfolgsneutrale Erfassung einer Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.060. Diese Verpflichtung resultiert aus einer Call/Put-Vereinbarung mit der msg systems AG,

die unmittelbar eine weitere Call/Put-Vereinbarung mit dem Minderheitsgesellschafter Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/Luxembourg, abgeschlossen hat. Die COR AG beurteilt die Ausübung beider Call/Put-Optionen spätestens mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 als sehr wahrscheinlich, so dass die COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH) ohne Ausweis eines Anteils von Minderheitsgesellschaftern im Konzern vollkonsolidiert wird. Die COR AG berücksichtigt daher den nach Ausübung der Optionsvereinbarung für die Minderheitsbeteiligung zu zahlenden Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.255 bereits im Rahmen der Erstkonsolidierung als Finanzschuld (es handelt sich hierbei um eine sog. „Puttable Liability“). Der Ansatz der Verpflichtung erfolgt mit dem Barwert durch Diskontierung mit einem fristenkongruenten und risikoadäquaten Zinssatz in Höhe von 7%. Die Zinsbelastung durch die Aufzinsung der Schuld zum Bilanzstichtag wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst (Zinsaufwand 2008 in Höhe von TEUR 36).

	TEUR
Mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehende Kosten	46
Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	5.469
Erfassung einer kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeit	1.810
Bilanzierung einer Puttable Liability	1.060
Anschaffungskosten	8.385
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	7.502
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss	1.987

Die COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH), Leinfelden-Echterdingen, erzielte seit dem Erwerbszeitpunkt einen Umsatz von EUR 8,1 Mio. und ein Ergebnis von EUR 1,0 Mio. Bei einer Durchführung des Unternehmenszusammenschlusses zu Jahresbeginn hätte sich der Umsatzbeitrag auf EUR 16,5 Mio. und der Ergebnisbeitrag auf EUR 2,8 Mio. belaufen.

- Konzernbilanz
- Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- **Anhang**
- Bestätigungsvermerk
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

III. Konsolidierungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen durch Addition gleichartiger Posten der Vermögenswerte, der Schulden, des Eigenkapitals, der Erträge und der Aufwendungen zusammengefasst. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden die Werte der Vermögenswerte und Schulden für die Unternehmenszusammenschlüsse bis zum 31. März 2004 auf Basis einer beteiligungsproportionalen Neubewertung (IAS 22 par. 32 f.) ermittelt. Für alle Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 31. März 2004 erfolgt die Ermittlung auf Basis einer vollständigen Neubewertung (IFRS 3 par. 36 und 40).

Konzerninterne Salden und Transaktionen und daraus resultierende nicht realisierte Gewinne werden in voller Höhe eliminiert. Nicht realisierte Verluste aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden ebenfalls eliminiert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze und Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden in vollem Umfang eliminiert.

Im Geschäftsjahr 1998 wurden die Anteile an der COR Gessner GmbH (im Geschäftsjahr 2002 mit der COR Sydass GmbH und der Krieg & Moroff GmbH zur COR Deutschland GmbH verschmolzen) im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die COR AG zum Wert von TEUR 4.448 eingebracht. Dabei handelte es sich um eine "Transaction under Common Control", da sowohl die COR AG als auch die COR Gessner GmbH unter dem beherrschenden Einfluss desselben Gesellschafters/ Anteilseigners, Herrn Prof. Dr. Peter Gessner, standen. Diese Transaktion unter „common control“ wurde im Konzernabschluss zu Buchwerten dargestellt, indem das im Einzelabschluss der COR AG ausgewiesene Grundkapital für Konsolidierungszwecke um die Differenz aus Ausgabebetrag (TEUR 4.448) und gezeichnetem Kapital der COR Gessner GmbH (TEUR 307) gekürzt wurde.

Das zum 31. Dezember 2008 im Handelsregister der COR AG eingetragene Grundkapital beträgt EUR 11.943.825,00. Darüber hinaus wurde eine in 2008 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 103.511,00 in 2009 eingetragen.

Der Erwerb außenstehender Anteile (49%) an der COR application service providing GmbH (vormals: msg application service providing GmbH, im Folgenden COR asp GmbH) von der msg systems AG wurde 2008 in Übereinstimmung mit IAS 27 par. 30 f. (2008) als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern bilanziert. Hieraus resultierte eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 110; wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Entwicklung der Kapitalrücklage.

Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der Berichtswährung der Gesellschaft, EURO, erstellt.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften in Euro wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet.

Die Berichtswährung der COR Infexpert AG, Frenkendorf, ist der Schweizer Franken. Die Berichtswährung der COR Slovakia s.r.o., Bratislava, ist die Slowakische Krone. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbstständig betreiben, sind sie als „foreign entities“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Wechselkursen, das Eigenkapital wird zu historischen Wechselkursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu den während der Periode gültigen Durchschnittskursen umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung werden als Rücklage für Fremdwährungsumrechnung ausgewiesen.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Fremdwährungs-transaktionen werden zu dem zum Zeitpunkt jeder Transaktion gültigen Umrechnungskurs umgerechnet. Die aus Wechselkursänderungen zwischen dem Datum, an dem eine Transaktion in Fremdwährung abgeschlossen wird, und dem Datum, an dem sie abgewickelt oder zur Aufnahme in die Bilanz zum Kassakurs umgerechnet wird, resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Restbuchwerte unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt überwiegend nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde, die einer jährlichen Prüfung unterliegen:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:
2 bis 12 Jahre

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zeitanteilig linear abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt dabei zwischen drei und fünf Jahren.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte – Forschungskosten und allgemeine Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst. Die Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte werden ab dem Zeitpunkt, an dem die technologische Machbarkeit feststeht, als Entwicklungskosten aktiviert, sofern voraussichtlich ein wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann.

Die Aktivierung der zusätzlichen Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Aufwendungen für die Weiterentwicklung von Produkten, die die Erhaltung der Marktgängigkeit der Software sicherstellen, werden als Aufwand erfasst. Erfolgt die Entwicklung neuer Softwareprodukte ausschließlich im Kundenauftrag, so werden die in diesem Zusammenhang anfallenden Entwicklungskosten nicht aktiviert.

Als **Geschäfts- oder Firmenwert** wird der Betrag angesetzt, der sich als Unterschied aus den für den Unternehmenswerb aufgewendeten Anschaffungskosten und den am Erwerbsstichtag beizulegenden Marktwerten für Vermögenswerte und Schulden ergibt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand erfasst und – auch wenn sie unterjährig in Zwischenabschlüssen der Gesellschaft erfasst wurde – in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Für den Impairmenttest wird das Discounted Cash Flow-Verfahren angewandt.

Planungshorizont und Diskontierungszinssatz – Basis für den Impairmenttest ist eine fünfjährige Prognose der Geschäftsbereichsergebnisse. Als Zinssatz für die Diskontierung wurde der gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) in Höhe von 12,7% (vor Steuern) gewählt. Eine Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum wurde nicht angesetzt. Die Impairmenttests nach dem Discounted Cash Flow-Verfahren führten zu über den Buchwerten liegenden Zeitwerten. Eine Abschreibung ist dementsprechend nicht erforderlich.

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Preissteigerung von Personalkosten – Zur Bestimmung der Preissteigerung von Personalkosten werden die prognostizierten Preisindizes während des Budgetjahres für Slowakei und Deutschland zugrunde gelegt. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Die Bewertung der **POC-Forderungen** erfolgt gemäß IAS 11 unter Berücksichtigung der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) auf Grundlage von zum Bilanzstichtag aktualisierten Projektkalkulationen. Alle erkennbaren Risiken und Auftragsverluste werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Finanzinstrumente wie Zahlungsmittel und -äquivalente, Wertpapiere, Derivate, Beteiligungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden je nach beabsichtigtem Zweck in die Kategorien finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag.

Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken klassifiziert werden (**Wertpapiere**), werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. **Derivate** werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung (zum beizulegenden Zeitwert) werden erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderung bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn

die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (z. B. **marktgängige Wertpapiere**) sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zu Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in der Position „Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“ im Eigenkapital erfasst werden. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Eintritts einer Wertminderung wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Für finanzielle Vermögenswerte (**Beteiligungen**), für die kein aktiver Markt besteht und deren Werte unter Anwendung von Bewertungsmethoden nicht zuverlässig geschätzt werden können, erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Anteile des Konzerns an einem **assoziierten Unternehmen** werden nach der **Equity-Methode** bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. In Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Buchwert mit dem Anteil am Ergebnis; getätigte Ausschüttungen verringern den Buchwert entsprechend. Liegen Anzeichen für Wertminderungen bei assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Grund für eine frühere außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist, so erfolgt eine Zuschreibung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung ergeben hätte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer **Wertminderungsprüfung** unterzogen. Die Buchwerte der anderen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Vorräte und der latenten Steueransprüche, werden an jedem Bilanzstichtag darauf hin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben. Eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung wird aufgehoben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag über dem Buchwert liegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst und in den Folgeperioden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Anfallende Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Pläne nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Die Erträge aus dem Planver-

mögen werden als Zinsertrag ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird erfasst, sofern die Anwartschaften unverfallbar sind; andernfalls werden sie linear über den durchschnittlich verbleibenden Erdienungszeitraum vereinnahmt.

Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Beiträge fällig sind, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Vorauszahlungen auf Beiträge werden aktiviert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Latente Steuern werden für Steueraufwendungen aus laufenden und früheren Perioden, soweit sie noch nicht bezahlt sind, als Schuld ausgewiesen. Der Ansatz von latenten Steuern erfolgt für alle steuerpflichtigen temporären Unterschiede. Aktive latente Steuern werden für alle steuerlich abzugsfähigen temporären Unterschiede in der Höhe angesetzt, in der wahrscheinlich ein steuerpflichtiger Gewinn anfallen wird, gegen den die steuerlich abzugsfähigen Unterschiede verrechnet werden können. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für zukünftige Steuervorteile aus Verlustvorträgen angesetzt, soweit deren Nutzung wahrscheinlich erscheint. Aktive und passive latente Steuern werden mit den Steuersätzen bemessen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt der Realisierung der aktiven und passiven Steuern Gültigkeit haben werden, d. h. zum Bilanzstichtag seitens des Gesetzgebers im Wesentlichen bereits verabschiedet wurden.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bereiche, die wesentliche Einschätzungen erforderlich machen, sind insbesondere die Bewertung der POC-Forderungen, latente Steuern auf Verlustvorträge, Eventualverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Ferner sind wesentliche Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung des beizulegenden Werts der immateriellen Vermögenswerte sowie der Firmenwerte des Konzerns (Impairmenttests) erforderlich.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen:

a) Planungsannahmen:

Im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2009 und den Planungshorizont 2010 bis 2013 wurden positive wirtschaftliche Planungsannahmen bezüglich der Entwicklung der Umsätze (geschäftsbereichsspezifische Wachstumsraten zwischen 5% und 10% p. a.) und Aufwendungen (geschäftsbereichsspezifischer Anstieg zwischen 3% und 10% p. a.) zugrunde gelegt.

b) Impairmenttest:

Im Rahmen des Impairmenttest wurden Schätzungen bezüglich des Abzinsungsfaktors vorgenommen, welche auf den aktuellen Marktgegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit basieren.

c) Aktive latente Steuern:

Basierend auf den Planwerten für den Planungshorizont 2009 bis 2011 ergab sich die Werthaltigkeit der bilanzierten aktiven latenten Steuern.

Im Vorjahr wurden für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften die entsprechend der in Deutschland zum 1. Januar 2008 beschlossenen Unternehmensteuerreform geänderten Steuersätze und die übrigen relevanten steuerlichen Änderungen zu Grunde gelegt. Aus dieser Bewertungsänderung hat sich im Vorjahr ein um TEUR 260 geringerer Steuerertrag ergeben. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der verminderten Aktivierbarkeit latenter Steuern auf den bestehenden Verlustvortrag.

Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Das Tochterunternehmen COR Deutschland GmbH, Leinfelden-Echterdingen, hat für das Geschäftsjahr 2008 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

V.1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ beinhaltet einen aus dem Erwerb der COR Sydass GmbH, Köln, ermittelten Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.089, einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.587, der aus dem Erwerb des Infexpert-Konzerns, Frenkendorf, Schweiz, resultiert, einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.945 aus der Übernahme von 51% der Anteile an der COR application service providing GmbH, Köln (vormals: msg application service providing GmbH), sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von

TEUR 2.872 aus der Übernahme von 74,9% der Anteile an der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH). Darüber hinaus bestehen Firmenwerte aus dem Erwerb der COR Gessner GmbH in Höhe von TEUR 263, der PIT GmbH in Höhe von TEUR 490 sowie der Krieg & Moroff GmbH in Höhe von TEUR 291.

Die Gesellschaften COR Gessner GmbH, COR Sydass GmbH und Krieg & Moroff GmbH wurden in 2002 zur COR Deutschland GmbH verschmolzen. Die Gesellschaften PIT GmbH und COR Outsourcing GmbH wurden zum 1. Januar 2004 auf die COR Deutschland GmbH verschmolzen.

in Tausend Euro	Software, Lizenzen, Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1. Januar 2007	13.575	8.665	22.240
Zugänge	65	0	65
Abgänge	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2007	13.640	8.665	22.305
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2007	13.266	0	13.266
Zugänge	128	0	128
Abgänge	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2007	13.394	0	13.394
Buchwert am 31. Dezember 2007	246	8.665	8.911

Konzernbilanz
 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

► **Anhang**

Bestätigungsvermerk
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

in Tausend Euro	Software, Lizenzen, Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2008	13.640	8.665	22.305
Währungsdifferenzen	2	0	2
Zugänge	759	0	759
Veränderung Konsolidierungskreis	2.674	2.872	5.546
Abgänge	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2008	17.075	11.537	28.612
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2008	13.394	0	13.394
Zugänge	437	0	437
Abgänge	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2008	13.831	0	13.831
Buchwert am 31. Dezember 2008	3.244	11.537	14.781

Die Firmenwerte der COR Gessner GmbH, der PIT GmbH, der COR Infexpert AG, der Krieg & Moroff GmbH sowie der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH) sind dem Geschäftsbereich „Packaged Soft-

ware“, der Firmenwert der Sydass GmbH dem Geschäftsbereich „Consulting“ (vormals: „Professional Services“) und der Firmenwert der COR asp GmbH dem Geschäftsbereich „Application Service Providing“ zuzuordnen.

V.2 Sachanlagen

in Tausend Euro	Betriebs- und Geschäftsausstattung 2008	Betriebs- und Geschäftsausstattung 2007
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand am 1. Januar	5.706	5.067
Währungsdifferenzen	28	2
Zugänge	1.073	721
Veränderung Konsolidierungskreis	122	0
Abgänge	108	84
Stand am 31. Dezember	6.821	5.706
Kumulierte Abschreibungen		
Stand am 1. Januar	4.759	4.196
Währungsdifferenzen	13	1
Zugänge	657	563
Abgänge	108	1
Stand am 31. Dezember	5.321	4.759
Buchwert am 31. Dezember	1.500	947

Nachfolgend sind die Anlagenzugänge in 2008, verteilt auf die einzelnen Gesellschaften, dargestellt:

Anlagenzugänge in Tausend Euro	COR AG	COR Deutschland GmbH	COR Infexpert AG	COR Slovakia s.r.o.	COR Alldata Systems GmbH	COR asp GmbH	Summe
Betriebs- und Geschäftsausstattung	109	0	0	18	217	94	438
PKW	124	128	0	0	0	0	252
EDV-Hardware	61	42	1	67	0	0	171
Geringwertige Wirtschaftsgüter	49	135	0	0	17	11	212
Summe	343	305	1	85	234	105	1.073

Die Anlagenabgänge zu Buchwerten verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

Anlagenabgänge in Tausend Euro	COR AG	COR Deutsch- land GmbH	COR Infexpert AG	COR Slovakia s.r.o.	COR Alldata Systems GmbH	COR asp GmbH	Summe
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	58	58
PKW	28	22	0	0	0	0	50
Summe	28	22	0	0	0	58	108

V.3 Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen

Der Posten enthält Anteile an der innovas GmbH, Hamburg, (TEUR 2.895) und Aktien der FJA AG, München, (TEUR 1.124).

Die COR AG hält 10% der innovas GmbH, Hamburg. Die Beteiligung an der innovas GmbH ist klassifiziert als ein Finanzinstrument der Kategorie „Available-for-Sale“. Da keine aktiven Märkte für Unternehmensbeteiligungen an kleinen, nicht börsennotierten Unternehmen existieren und sich der Fair Value nicht zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt der Ansatz in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Werthaltigkeit der Finanzanlage zum Erwerbszeitpunkt wurde auf der Grundlage des Ertragswertes durch gutachterliche Stellungnahme unter Beachtung der Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen im Sinne des Standards IDW S 1 n. F. des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) ermittelt. Es liegen keine Anzeichen für eine Wertminderung vor. Im Geschäftsjahr 2008 hat die COR AG Gewinnausschüttungen von der innovas GmbH in Höhe von TEUR 168 als Erträge aus verbundenen Unternehmen vereinnahmt. Da die msg systems AG, Ismaning, – ein Tochterunternehmen der GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth, – 90% der Anteile an der innovas GmbH hält und durch den zum 10. Oktober 2008 erfolgten Erwerb weiterer Aktien an der COR AG als oberstes Mutterunternehmen der COR AG gilt, werden die Anteile als nicht konsolidierte Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2008 hält die COR AG 2,94% (624.900 Aktien) an der FJA AG, München. Die Bilanzierung erfolgte zum Erwerbszeitpunkt mit dem Börsenkurs. Der Ansatz in den Folgeperioden erfolgt zum Zeitwert der notierten Stammaktien und wird durch die auf einem aktiven Markt veröffentlichten Marktpreise bestimmt. Die nicht realisierten Verluste zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 203 werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Mit Wirkung zum 31. März 2008 hat die COR AG 25% zuzüglich einer Aktie an der H.C.M. Capital Management AG, München, erworben. Die Gesellschaft berät institutionelle Kunden im Bereich Investment- und Asset-Management. Die H.C.M. Capital Management AG, München, ist nicht börsennotiert. Da die COR AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausübt, werden die Anteile als Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen at equity bilanziert. Die nicht zahlungswirksamen Anschaffungskosten beliefen sich auf TEUR 500; die Kaufpreisverbindlichkeit wurde mit bestehenden Forderungen verrechnet. Auf die COR AG entfällt ein anteiliges Eigenkapital in Höhe von TEUR 298. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital in Höhe von TEUR 202 wird als Goodwill im Buchwert der Anteile berücksichtigt. Der Beteiligungsansatz wurde im Berichtsjahr entsprechend dem zeitanteilig auf die COR AG entfallenden Jahresergebnis in Höhe von TEUR -1 auf TEUR 499 fortgeschrieben.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der H.C.M. Capital Management AG, München:

in Tausend Euro	31.12.2008	31.03.2008
Anteil an in der Bilanz des assoziierten Unternehmens ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden:		
Vermögenswerte	998	800
Schulden	701	502
Anteiliges Reinvermögen	297	298

in Tausend Euro	2008	Januar-März 2008
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens:		
Erlöse	1.003	171
Ergebnis	-46	-45

V.4 Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde für alle deutschen Tochterunternehmen ein Steuersatz von 30%, für die schweizerische Tochtergesellschaft ein Steuersatz von 27% sowie für die slowa-

kische Tochtergesellschaft von 19% zugrunde gelegt. Der angewandte deutsche Steuersatz ergibt sich aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14%, einem Körperschaftsteuersatz von 15% sowie einem effektiven Solidaritätszuschlag in Höhe von 0,83%.

Latente Steuern wurden für folgende Sachverhalte gebildet:

Latente Steuern aufgrund von: in Tausend Euro	31.12.2007	Veränderung Konsolidierungskreis	Änderung laufendes Jahr	31.12.2008
Geschäfts- oder Firmenwerten	14	0	-109	-95
Software	-40	-148	16	-172
Kundenbeziehungen	0	-312	31	-281
Auftragsbestand	0	-192	19	-173
Bewertungsunterschieden bei POC-Forderungen	-458	-45	90	-413
Steuerlichen Verlustvorträgen	3.056	0	-412	2.644
Pensionsrückstellungen	0	370	-71	299
Mitarbeiterübernahmen	14	0	-14	0
Bewertungsabweichungen bei Finanzinstrumenten	0	0	74	74
Sonstigen personalbezogenen Rückstellungen	0	1	-1	0
Aktive (+) und passive (-) latente Steuern	2.586	-326	-377	1.883

Die latenten Steuern auf den Firmenwert „Sydass“ resultieren aus der linearen Abschreibung des in der Steuerbilanz der Tochtergesellschaft angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerts über 15 Jahre und der nach IFRS nicht mehr vorzunehmenden planmäßigen Abschreibung im Konzern.

Der Konzern hat in der Aufbauphase erhebliche Verluste erzielt, die sich jedoch mit den künftig zu erwartenden Gewinnen ausgleichen werden. Aufgrund künftig erwarteter Gewinne und der Ausgleichsmöglichkeit in den Folgejahren wurden latente Steuern auf die Verlustvorträge gebildet. Die Höhe orientiert sich dabei an der Realisierbarkeit des zugrunde liegenden Verlustvortrages innerhalb eines mittelfristigen Planungshorizontes.

Durch die Realisation eines positiven Jahresergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr eine Inanspruchnahme des Verlustvortrages und entsprechende Reduzierung der aktiven latenten Steuern um TEUR 412.

Bei der COR AG bestehen zeitlich unbegrenzt nutzbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 4.871), für die bisher kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Die steuerlichen Verlustvorträge betreffen die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 4.389) und Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 482). Bei einer Aktivierung hätten sich zusätzliche aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 731) ergeben. Darüber hinaus bestehen bei einer Tochtergesellschaft zeitlich unbegrenzt nutzbare vororganschaftliche körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 5.278 (im Vorjahr TEUR 5.278), für die bisher kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Bei einer Aktivierung hätten sich zusätzliche aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 792 (im Vorjahr TEUR 792) ergeben.

Die folgende Übersicht beinhaltet eine Abstimmung zwischen dem erwarteten Steuerergebnis (unter Anwendung des einheitlichen Steuersatzes und des Jahresergebnisses)

und dem tatsächlichen Steuerergebnis aus den vorliegenden Jahresabschlüssen.

in Tausend Euro	Steuereffekt 2008	Steuereffekt 2007
Fiktiver Ertragsteueraufwand (30%; i.V. 39%)	-2.019	-1.842
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	-260
Steuersatzdifferenz zwischen Deutschland und dem Ausland	13	61
Effekt aus permanenten Differenzen	-111	-57
Steuereffekt von steuerfreien Erträgen	17	76
Nutzung bislang nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge	719	1.426
Differenz bei Hebesätzen / Steuerquoten	-26	0
Steuern Vorjahre	207	-74
Übrige	-55	-10
Steueraufwand des Geschäftsjahres	-1.255	-680

Als laufende Ertragsteuern sind die von den Einzelgesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern ausgewiesen. Latente Steuern werden für alle wesentlichen tem-

porären Differenzen gemäß IAS 12 gebildet. Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden gemäß IAS 12 saldiert ausgewiesen.

in Tausend Euro	2008	2007
Laufender Ertragsteueraufwand	-878	-664
Steuerabgrenzungen (latente Steuern)	-377	-16
Steueraufwand	-1.255	-680

V.5 POC-Forderungen / POC-Verbindlichkeiten

in Tausend Euro	31.12.2008	31.12.2007
Projekte in Arbeit	3.678	4.354
Abzüglich verrechneter Anzahlungen	2.254	3.898
	1.424	456
Abzüglich POC-Verbindlichkeiten	124	67
Abzüglich Vorauszahlungen	0	169
Saldo	1.300	220

Die POC-Forderungen resultieren aus geleisteten Arbeiten im Zusammenhang mit langfristigen Software- und Dienstleistungsprojekten.

Die nach dem Fertigstellungsgrad bewerteten Projekte werden mit den jeweils zugehörigen Anzahlungen saldiert. Ergibt sich hieraus ein positiver Auftragsbestand, erfolgt der Ausweis unter der Position POC-Forderungen, bei negativem Auftragsbestand unter POC-Verbindlichkeiten.

V.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von TEUR 10.342 (im Vorjahr TEUR 6.674). In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 109 (im Vorjahr TEUR 102) enthalten.

V.7 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Auf eine mit der msg systems AG im August 2008 geschlossene Provisionsvereinbarung, die der msg systems AG einen Provisionsanspruch für die Vermittlung von Neukunden an die COR Gruppe zusichert, wurde von der COR AG eine unverzinsliche Vorauszahlung in Höhe von TEUR 250 geleistet.

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2008 Forderungen gegen die msg systems AG in Höhe von TEUR 119.

V.8 Finanzielle Vermögenswerte

Die COR AG hält zum Bilanzstichtag (wie im Vorjahr) frei handelbare Anteile an der plenum AG, Wiesbaden, im Wert von TEUR 271. Im Berichtszeitraum ergab sich zur Anpassung an den Börsenwert eine Reduzierung des Buchwerts der Wertpapiere im Umfang von TEUR 101. Die Änderung des Marktwerts des als zu Handelszwecken klassifizierten Finanzinstruments wurde in den Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitguthaben unterhält die COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH) Vermögenswerte in Form eines Contractual Trust Agreement (CTA). Der Wert der treuhänderisch verwalteten Vermögenswerte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 207. Durch die Investition in einen geldmarktnahen Fonds sollte das Zinsänderungsrisiko gering gehalten werden, da der Anlagehorizont kurzfristig war. Seit Anfang 2008 bestehen bei der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH) keine Altersteilzeitverhältnisse mehr.

Darüber hinaus verfügt COR über sonstige Wertpapiere in Höhe von TEUR 13.

V.9 Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Bilanzposition beinhaltet im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH) in Höhe von TEUR 442.

V.10 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen antizipiert. In den sonstigen Vermögenswerten sind ausgereichte Darlehen in Höhe von TEUR 1.435 (Vorjahr TEUR 625) enthalten, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden. Hierin berücksichtigt ist eine unverzinsliche Vorauszahlung in Höhe von TEUR 1.233 auf eine mit der Antares Beteiligungs GmbH, München, am 12. November 2008 geschlossene Optionsvereinbarung; das Optionsgeschäft verfügt über eine Laufzeit bis zum 15. März 2009.

Darüber hinaus sind in dieser Position im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (TEUR 403) und aktive Rech-

nungsabgrenzungsposten (TEUR 120) enthalten. Alle Vermögenswerte verfügen über eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

V.11 Eigenkapital

Das Grundkapital der COR AG beträgt EUR 12.047.336,00. Es ist eingeteilt in 12.047.336 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Im Geschäftsjahr 1998 wurden die Anteile an der COR Gessner GmbH im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die COR AG zum Wert von TEUR 4.448 eingebracht. Diese Transaktion unter ‚common control‘ wurde im Konzernabschluss zu Buchwerten dargestellt, indem das im Einzelabschluss der COR AG ausgewiesene Grundkapital für Konsolidierungszwecke um die Differenz aus Ausgabebetrag (TEUR 4.448) und gezeichnetem Kapital der COR Gessner GmbH (TEUR 307) gekürzt wurde.

Die Aktien wurden zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

Aktionärsstruktur	2008 Aktien / Tausend	2008 in %	2007 Aktien / Tausend	2007 in %
msg systems AG	6.025	50,0	5.730	48,0
Ulrich Wörner (Vorstandsvorsitzender)	247	2,0	210	1,8
Milenko Radic (Vorstandsmitglied)	80	0,7	65	0,5
Übrige	5.695	47,3	5.939	49,7
Summe	12.047	100,0	11.944	100,0

Das Grundkapital im Jahr 2008 wurde um TEUR 2 durch die Ausgabe von 2.200 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 erhöht. Die Ausgabe der Aktien erfolgte im Rahmen der Ausübung von 22 Wandlungsrechten ausgegebener Wandelschuldverschreibungen zu einem Ausgabepreis von EUR 1,64 je Aktie.

Darüber hinaus erhöhte sich das Grundkapital um weitere TEUR 101 auf TEUR 12.047 durch Ausgabe von 101.311 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital

von EUR 1,00. Die Ausgabe der Aktien erfolgte im Rahmen der Ausübung von 101.311 Aktienoptionen, deren Ausübungspreis bei EUR 1,24 je Option lag.

Das Grundkapital im Jahr 2007 wurde um TEUR 1 durch die Ausgabe von 700 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht. Die Ausgabe der Aktien erfolgte im Rahmen der Ausübung von sieben Wandlungsrechten ausgegebener Wandelschuldverschreibungen zu einem Ausgabepreis von EUR 1,64 je Aktie.

Darüber hinaus erhöhte sich das Grundkapital im Jahr 2007 um weitere TEUR 353 auf TEUR 11.944 durch Ausgabe von 352.780 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Die Ausgabe der Aktien

erfolgte im Rahmen der Ausübung von 352.780 Aktienoptionen, deren Ausübungspreis bei EUR 1,24 je Option lag.

Das genehmigte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

Genehmigtes Kapital	in Tausend Euro
Genehmigtes Kapital laut Satzungsänderung vom 17. August 2006*	5.653
Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals	-5.653
Genehmigtes Kapital laut Satzungsänderung vom 17. August 2007*	5.955
Genehmigtes Kapital zum 31. Dezember 2008	5.955

*gilt sowohl für Bar- als auch Sacheinlage

Bedingtes Kapital

Wandelschuldverschreibungen I

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 464.600,00 durch Ausgabe von bis zu 464.600 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. August 1999 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung der Wandlungsrechte entstehen, am Gewinn teil.

Bis zum 31. Dezember 1999 wurden 1.171 Wandelanleihen ausgegeben. Weitere 1.042 Wandelanleihen wurden am 7. September 2000 ausgegeben. Die dritte Tranche über 1.028 Wandelanleihen wurde am 20. September 2001 ausgegeben. Die vierte Tranche der Wandelschuldverschreibungen über 480 Wandelanleihen wurde am 1. Oktober 2002 ausgegeben. Alle vier Tranchen waren jeweils innerhalb von drei Jahren wandelbar. Die Möglichkeit zur Wandlung der Schuldverschreibungen ist für keine der vier Tranchen mehr gegeben.

Wandelschuldverschreibungen II

Am 4. Juli 2002 wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2007 durch Ausgabe von bis zu 840.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen. Diese bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10.000.000,00 der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt wurde. Wandelschuldverschreibungen wurden während der Laufzeit nicht ausgegeben.

Wandelschuldverschreibungen III

Am 17. August 2006 wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu 1.130.722 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der genannten Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Wandelschuldverschreibungen wurden auf Basis dieser bedingten Kapitalerhöhung bislang nicht ausgegeben.

Aktioptionen I

Am 17. August 2004 wurden Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 883.553 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstandes sowie Mitarbeiter.

Bis zum 11. September 2004 wurden 600.000 Optionen an Mitarbeiter und Führungskräfte des Unternehmens und 176.711 Optionen an Mitglieder des Vorstandes des Unternehmens ausgegeben. Durch das Ausscheiden von Fach- und Führungskräften sind, wie bereits im Vorjahr, keine Optionen verfallen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 101.311 (im Vorjahr 352.780) Aktioptionen ausgeübt. Damit waren zum 31. Dezember 2008 keine (im Vorjahr 101.311) Optionen ausstehend. Die Aktienkurse zum Zeitpunkt der Optionsausübung betrugen EUR 4,40 (84.591 Optionen) bzw. EUR 3,22 (16.720 Optionen). Im Vorjahr lagen die Aktienkurse bei EUR 3,95 bzw. EUR 3,85 zu den Zeitpunkten der Ausübung.

Die Optionen gewährten das Recht ab dem 11. September 2006, bis zu 5 Jahre nach Ausgabe der Optionen, in einem Ausübungsfenster von bis zu 15 Börsenhandelstagen nach einer ordentlichen Hauptversammlung, der Veröffentlichung eines Jahresabschlusses oder eines Zwischenberichtes, Aktien der COR AG zu einem Ausübungspreis von EUR 1,24 ab einem Ausübungskurs von EUR 1,61 zu erwerben.

Der Restbetrag des am 17. August 2004 beschlossenen bedingten Kapitals beträgt nach Teilausschöpfung noch TEUR 179.

Aktioptionen II

Am 17. August 2007 wurden Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 715.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen.

Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstandes, sowie Mitarbeiter.

Bis zum 13. September 2007 wurden 142.992 Optionen an Mitarbeiter und Führungskräfte des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstandes des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 35.748 Optionen. Der Fair Value, ermittelt nach dem Black-Scholes Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug EUR 1,15 je Option. Für 2008 wurden TEUR 55 im Personalaufwand erfasst. Die Optionen wurden in die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht als potenzielle Stammaktien einbezogen, weil der im Optionsprogramm festgelegte Mindestausübungskurs nicht erreicht wurde.

Die Optionen gewähren das Recht ab dem 13. September 2010, bis zu 6 Jahre nach Ausgabe der Optionen, in einem Ausübungsfenster von bis zu 15 Börsenhandelstagen nach einer ordentlichen Hauptversammlung, der Veröffentlichung eines Jahresabschlusses oder eines Zwischenberichtes, Aktien der COR AG zu einem Ausübungspreis von EUR 3,78 ab einem Ausübungskurs von EUR 4,91 zu erwerben.

Bis zum 18. April 2008 wurden weitere 142.992 Optionen an Mitarbeiter und Führungskräfte des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstandes des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 13.000 Optionen. Der Fair Value, ermittelt nach dem Black-Scholes Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug EUR 1,18 je Option. Der Berechnung zugrunde gelegt wurde ein Börsenkurs von EUR 4,35 am Tag der Ausgabe, eine Volatilität von 33,9%, ermittelt für einen Zeitraum von sechs Monaten vor Ausgabe der Option, einem risikolosen Zinssatz von 4,75%, was in etwa der durchschnittlichen Rendite risikoloser Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit entspricht. Die Bewertung wurde unter der Prämisse vorgenommen, dass keine der ausgegebenen Optionen verfällt. Nach IFRS 2 sind Aktioptionspläne mit dem Fair Value zum Ausgabezeitpunkt, verteilt auf den Leistungszeitraum aufwandswirksam mit Gegenbuchung im Eigenkapital zu erfassen. Das Ende des Leistungszeitraums bestimmt sich nach IFRS 2.15 durch den Zeitpunkt, zu dem die Eigenkapitalinstrumente frei verfügbar bzw. ausübbar werden. Für das Geschäftsjahr 2008 wurden auf Basis der aufgeführten Parameter TEUR 46 im Personalaufwand erfasst.

Die Optionen gewähren das Recht ab dem 18. April 2011, bis zu 6 Jahre nach Ausgabe der Optionen, in einem Ausübungsfenster von bis zu 15 Börsenhandelstagen nach einer ordentlichen Hauptversammlung, der Veröffentli-

chung eines Jahresabschlusses oder eines Zwischenberichtes, Aktien der COR AG zu einem Ausübungspreis von EUR 4,17 ab einem Ausübungskurs von EUR 5,42 zu erwerben.

Kapitalrücklage

	in Tausend Euro
Kapitalrücklage zum 01.01.2008	32.525
Zuführung in die Kapitalrücklage von der msg systems AG	110
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	
- Stock Options	24
- Wandelschuldverschreibungen	1
- Aufwand für Ausgabe Stock Options	101
Kapitalrücklage zum 31.12.2008	32.761

Der Erwerb der außenstehenden Anteile (49%) an der bereits im Vorjahr vollkonsolidierten COR asp GmbH von der msg systems AG wurde 2008 in Übereinstimmung mit IAS 27 par. 30 f. (2008) als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern bilanziert. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis (EUR 1,00) sowie Ausgleichsansprüchen aufgrund bereits in der Vergangenheit realisierter Gewinne

(TEUR 320) und dem bisherigen Minderheitenanteil am Eigenkapital (TEUR 430) wurde erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst.

Das Ergebnis des Berichtszeitraums bezogen auf die ausgegebenen Aktien stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Ergebnis nach Steuern und Minderheiten in TEUR	5.475	3.880
Anzahl der Aktien zum Bilanzstichtag	12.047.336	11.943.825
Gewichteter Mittelwert der ausgegebenen Aktien	12.003.348	11.816.333
Ergebnis je Aktie in EUR	0,46	0,33
Gewichteter Mittelwert der ausgegebenen Aktien – verwässert	12.033.848	11.980.950
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert	0,45	0,33

Basis der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie ist der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Anteil des Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 5.475. Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien zur Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie umfasst einen Bestand von 12.003.348 Anteilen.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden potenzielle Stammaktien aus der Begebung von Stock Options (28.933) und Wandelschuldverschreibungen (1.567) zusätzlich berücksichtigt.

Rücklage für Währungsumrechnung

in Tausend Euro	31.12.2008	31.12.2007
Rücklage für Währungsumrechnung	-5	-69

Die Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus dem Kursanstieg des Schweizer Franken.

Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere

Die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere berücksichtigt erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen der von COR gehaltenen und als „Available for Sale“ klassifizierten Wertpapiere der FJA AG.

Verlustvortrag

In dieser Position sind die kumulierten erwirtschafteten Ergebnisse des Konzerns enthalten. Der Konzern hat in der Aufbauphase erhebliche Verluste erzielt, die durch die Gewinne aus den letzten Geschäftsjahren noch nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst gering haltenden Kapitalstruktur.

Die Gesellschaft ist geprägt durch einen hohen Anteil gesicherter Umsätze, denen ein hoher Anteil in hohem Maße planbarer Aufwendungen (im Wesentlichen Fixkosten) gegenübersteht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt über eine rollierende Liquiditätsplanung, in der alle zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben auf Basis eines Planungshorizontes von drei Monaten Eingang finden.

Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, über den Planungshorizont der Liquiditätsplanung hinaus einen gesicherten Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in einem Umfang vorzuhalten, der es der Gesellschaft erlaubt, die ausgabewirksamen Fixkosten weiterer drei Monate abdecken zu können. Darüber hinaus sollen weiterhin Gewinne erzielt werden, die die kumulierten Verluste der Vergangenheit kompensieren. Aufgrund der Historie sieht die Gesellschaft daher die optimale Kapitalstruktur derzeit bei einer nahezu 100% Eigenkapitalfinanzierung, die zum Bilanzstichtag genau wie im Vorjahr vorlag.

V.12 Wandelschuldverschreibungen

in Tausend Euro	31.12.2008	31.12.2007
Wandelschuldverschreibungen	20	171*

*) Beinhaltet einen kurzfristigen Teil in Höhe von TEUR 7, ausgewiesen unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Anleihen

Im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms konnte der Vorstand innerhalb von drei Jahren Wandelschuldverschreibungen von bis zu maximal TEUR 500 ausgeben. Die Anzahl der zum Nominalwert in Höhe von EUR 100,00 lautenden auszugebenden Anteile beträgt 5.000 Stück.

Am Bilanzstichtag bestanden Anleihen im Nominalwert von TEUR 20.

Bis zum 31. Dezember 1999 wurden 1.171 Wandelanleihen ausgegeben. Weitere 1.042 Wandelanleihen wurden am 7. September 2000 ausgegeben. Die dritte Tranche über 1.028 Wandelanleihen wurde am 20. September 2001 ausgegeben. Die vierte Tranche der Wandelschuldverschreibungen über 480 Wandelanleihen wurde am 1. Ok-

tober 2002 ausgegeben. Alle vier Tranchen waren jeweils innerhalb von drei Jahren wandelbar. Die Möglichkeit zur Wandlung der Schuldverschreibungen ist für keine der vier Tranchen mehr gegeben.

Die Wandelschuldverschreibungen sind während der gesamten Laufzeit mit 4% jährlich (= Effektivzins) zu verzinsen, wobei die Zinszahlung jährlich am 8. Dezember fällig ist. Für die Ermittlung der erforderlichen Laufzeit des rechnerischen Ausgabebetrags wurde der Zeitraum von der Emission bis zum frühestmöglichen Wandlungstermin herangezogen.

Im Jahr 2008 wurden 22 Wandlungsrechte ausgegebener Wandelschuldverschreibungen aus der vierten Tranche zu einem Ausgabepreis von EUR 1,64 je Aktie ausgeübt.

V.13 Pensionsrückstellungen

Im COR Konzern liegen in seinen Tochtergesellschaften seit 2008 – durch den Zukauf der COR Alldata Systems GmbH (vormals: ALLDATA Systems GmbH) zum 1. Juli 2008 sowie die Übernahme von Mitarbeitern der Hypo Real Estate Systems GmbH, Stuttgart, bei der COR Deutschland GmbH zum 1. Januar 2008 – Pensionsvereinbarungen in Form von leistungsorientierten Direktzusagen vor.

Bei leistungsorientierten Versorgungszusagen („Defined Benefit Plans“) verpflichtet sich der Arbeitgeber, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen und diese über die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. für Pensionszwecke ausgegliederten Vermögenswerten („Plan Assets“) zu finanzieren.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen; Leistungen aus direkten Pensionszusagen werden grundsätzlich in Abhängigkeit der Monatsbezüge und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ermittelt. Während der Berichtsperiode ist es zu keiner Änderung der Versorgungspläne gekommen.

Die Höhe der Versorgungsverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit-Methode“) in Übereinstimmung mit IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt zum Zeitpunkt des Entstehens in voller Höhe ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zu den jeweiligen Stichtagen liegen den Berechnungen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

Annahmen für die Bewertung der Verpflichtungen und Pensionsaufwendungen („Defined Benefit Obligation“) zum 31. Dezember des Jahres:

	2008 in %	2007 COR Deutschland	2007 COR Alldata
Rechnungszins	6,00	5,50	5,50
Durchschnittliche Fluktuationsrate	2,00	0	7,00
Einkommenstrend	2,25	2,50	2,50 / AT: 3,25
Rententrend	2,00	2,00	1,70

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Defined Benefit Obligation“) wurde zum Stichtag 31. Dezember 2008 ein Zinssatz von 6% zu Grunde gelegt.

Die außertariflich (AT) angestellten Mitarbeiter haben einen individuellen Vertrag mit dem Arbeitgeber abgeschlossen. Daher wird hier für die Berechnung der Pensionsverpflichtung ein höherer Einkommenstrend unterstellt.

Der Rechnungszins soll die Effektivverzinsung am Markt von hochwertigen Unternehmensanleihen zum Stichtag wiedergeben. Die Laufzeit der Unternehmensanleihen soll derjenigen der Versorgungsverpflichtung entsprechen.

Bei den anderen Annahmen handelt es sich um langfristige Erwartungen.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Berichtsjahr („Defined Benefit Obligation“):

in Tausend Euro	2008	2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation“) zum 1. Januar	290*)	0
laufender Dienstzeitaufwand („Current Service Cost“)	16	0
Zinsaufwand („Interest Cost“)	224	0
Versorgungszahlungen	-74	0
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-311	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	4.464	0
Barwert der Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation“) zum 31. Dezember	4.609	0

*) COR Deutschland hat 2008 Mitarbeiter der Hypo Real Estate Systems GmbH, Stuttgart, übernommen. In diesem Zusammenhang sind auch die für diese Mitarbeiter bestehenden Pensionsverpflichtungen (TEUR 290) übergegangen. Diese wurden erfolgsneutral bei der COR Deutschland erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die COR Gruppe mit einem Jahresaufwand in Höhe von TEUR 355 sowie Zahlungen in Höhe von TEUR 76.

Herleitung der Pensionsrückstellungen („Defined Benefit Liability“)

in Tausend Euro	2008	2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen / DBO, die nicht fondsfinanziert sind	3.936	0
Barwert der Pensionsverpflichtungen / DBO, die fondsfinanziert sind	673	0
Planvermögen zum Zeitwert	540	0
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.069	0

Entwicklung der ausgegliederten Vermögenswerte im Berichtsjahr („Plan Assets“)

in Tausend Euro	2008	2007
Plan Assets zum 1. Januar	0	0
Ertrag aus Planvermögen	28	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	512	0
Plan Assets zum 31. Dezember	540	0

Vorsorgekapitalien werden – soweit vorhanden – in Rückdeckungsversicherungen gehalten.

Der laufende Dienstzeitaufwand, die versicherungsmathematischen Gewinne und der Zinsaufwand auf den Anwartschaftsbarwert sind innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Planvermögen wird im Finanzergebnis erfasst.

Erfahrungsbedingte Anpassungen

Im Jahr 2008 haben sich erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwertes aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 46 ergeben.

Erfahrungsbedingte Anpassungen resultieren aus dem Unterschied zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Verlauf, d.h. sie spiegeln die Effekte auf die im COR Konzern bestehenden Verpflichtungsbeträge wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung des Geschäftsjahres von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen die Entwicklung der Einkommenssteigerungen, Rentenerhöhungen sowie Mitarbeiterfluktuation.

Konzernbilanz
 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 ▶ **Anhang**
 Bestätigungsvermerk
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

V.14 Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde für Gewährleistungsarbeiten im Rahmen abgeschlossener Projekte eine Rückstellung in Höhe von TEUR 353 gebildet. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 324 wurde vollständig verbraucht. Wir gehen davon aus, dass die in 2008 gebildete Rückstellung in voller Höhe innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in Anspruch genommen wird.

Die sonstigen Rückstellungen sind zum Barwert des erwarteten Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrags bilanziert.

V.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von TEUR 2.099 (Vorjahr TEUR 1.060). Die Verbindlichkeiten verfügen, wie bereits im Vorjahr, über eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

V.16 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der msg systems AG (TEUR 393) und der innovas GmbH (TEUR 8). Die Verbindlichkeiten verfügen über eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

V.17 Finanzschulden

Die Bilanzposition beinhaltet zum 31. Dezember 2008 eine kurzfristige finanzielle Verpflichtung aus der Bedienung eines Devisentermingeschäftes in Höhe von TEUR 464 (Vorjahr TEUR 0).

Darüber hinaus ist als (langfristige) Finanzschuld die Verpflichtung („Puttable Liability“) aus der erwarteten Ausübung der mit der msg systems AG abgeschlossenen Call/Put-Vereinbarung im Zusammenhang mit dem Erwerb der COR Alldata Systems bilanziert. Die Kaufpreisverpflichtung in Höhe von TEUR 1.255 (nominal) wurde ihm Rahmen der Erstkonsolidierung mit ihrem Barwert erfasst. Der fortgeführte Buchwert beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 1.096.

COR hat sich in Abhängigkeit von vertraglichen Bedingungen verpflichtet je nach Wahl des Vertragspartners eine Anzahl von Aktien (zwischen 800.000 und 1.200.000 Stück) zu einem Preis von maximal EUR 2,50 je Aktie der FJA AG zu erwerben oder alternativ einen Barausgleich, der sich am Aktienkurs des Unternehmens orientiert, zu akzeptieren. Hierbei handelt es sich um eine finanzielle Verbindlichkeit, die im Erstbewertungszeitpunkt, am 12. November 2008, mit einem Fair Value von null bewertet wurde. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten; die Notwendigkeit zur Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ergab sich hieraus nicht. Die vertragliche Verpflichtung führt zum Bilanzstichtag zu einem erwarteten Zahlungsabgang von maximal EUR 3,0 Mio. und einem erwarteten Zugang von Aktien im vorstehend dargelegten Umfang.

V.18 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Tausend Euro	31.12.2008	31.12.2007
Mitarbeiteraufwendungen	2.745	2.366
Restkaufpreis COR Alldata Systems GmbH	1.810	0
Umsatzsteuer	1.569	624
Urlaubsrückstellung	1.360	790
Verbindlichkeiten aus noch abzuführender Lohn- und Kirchensteuer	883	339
Nachlaufkosten	491	276
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	248	37
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	201	171
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	157	147
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	87	95
Übrige	684	307
Summe	10.235	5.152

Die Verbindlichkeiten sind zum erwarteten Erfüllungsbzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert.

V.19 Finanzrisiken

V.19.1 Grundsätze des Risikomanagements

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl zu Sicherungszwecken als auch, mit begrenztem Risiko, als Anlageinstrumente mit spekulativem Charakter eingesetzt.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der kaufmännischen Leitung des Unternehmens.

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

in Tausend Euro		Bilanzieller Wertansatz nach IAS 39				
Bilanzposition	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2008
31.12.2008						
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel	LaR	16.051	16.051	0	0	16.051
Sonstige Finanzanlagen	AfS	4.019	2.895	1.124	0	4.019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.342	10.342	0	0	10.342
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	369	369	0	0	369
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	491	0	0	491	491
Sonstige Vermögenswerte	LaR	1.751	1.751	0	0	1.751
POC-Forderungen	LaR	1.424	1.424	0	0	1.424
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.099	2.099	0	0	2.099
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	FLAC	401	401	0	0	401
Finanzschulden	LaR	1.560	1.096	0	464	1.560
Wandelschuldverschreibungen	FLAC	20	20	0	0	20
POC-Verbindlichkeiten	FLAC	124	124	0	0	124
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC/ FLHfT	2.145	1.897	0	248	2.145
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Available-for-Sale Assets (AfS)		4.019	2.895	1.124	0	4.019
Loans and Receivables (LaR)		28.377	28.841	0	-464	28.377
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		491	0	0	491	491
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		248	0	0	248	248
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost (FLAC)		4.541	4.541	0	0	4.541
Nettoergebnis			316	0	-373	0

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente im Vorjahr waren den folgenden Kategorien zugeordnet:

in Tausend Euro		Bilanzieller Wertansatz nach IAS 39				
Bilanzposition	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2007
31.12.2007						
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel	LaR	12.370	12.370	0	0	12.370
Finanzanlagen	AfS	2.895	2.895	0	0	2.895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.674	6.674	0	0	6.674
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	320	0	0	320	320
Sonstige Vermögenswerte	LaR	643	643	0	0	643
POC-Forderungen	LaR	456	456	0	0	456
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.060	1.060	0	0	1.060
Wandelschuldverschreibungen	FLAC	171	171	0	0	171
POC-Verbindlichkeiten	FLAC	67	67	0	0	67
Sonstige Verbindlichkeiten	FLHfT	37	0	0	37	37
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Available-for-Sale Assets (AfS)		2.895	2.895	0	0	2.895
Loans and Receivables (LaR)		20.143	20.143	0	0	20.143
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		320	0	0	320	320
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		37	0	0	37	37
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost (FLAC)		1.298	1.298	0	0	1.298
Nettoergebnis			285	0	-139	0

Der beizulegende Zeitwert sämtlicher Finanzinstrumente stimmt mit ihren Buchwerten überein.

Das Nettoergebnis der Kategorie beinhaltet den jeweiligen Anteil am Finanzergebnis in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Darüber hinaus sind im Nettoergebnis die Aufwendungen und Erträge aus Kursdifferenzen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

V.19.2 Risikokategorien im Sinne des IFRS 7

V.19.2.1 Kreditrisiko

COR ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten einem Kreditrisiko ausgesetzt.

Das Kreditrisiko im operativen Bereich resultiert aus möglichen Forderungsausfällen aufgrund von Zahlungsunfähigkeit der Kunden. Der mögliche Verlust kann den Buchwert der Forderung gegenüber dem einzelnen Kunden

nicht überschreiten. Bedingt durch die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen ist das Risiko insgesamt als vergleichsweise niedrig einzustufen. Aus diesen Gründen waren die in der Vergangenheit verzeichneten Forderungsausfälle auf einem sehr niedrigen Niveau. Dem Risiko des Forderungsausfalls wird durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in Tausend Euro	31.12.2008	31.12.2007
Stand am 1. Januar	102	81
Zuführungen	34	22
Auflösungen	-31	0
Währungsänderungen	4	-1
Stand am 31. Dezember	109	102

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen in Höhe von TEUR 10.342 (Vorjahr TEUR 6.674) nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen.

COR hat keine überfällige Forderung aktiviert, die nicht wertgemindert ist.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und somit maximal in der Höhe der angesetzten positiven Marktwerte abzüglich der negativen Marktwerte mit dem gleichen Vertragspartner. Da Finanzgeschäfte nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität eingegangen und aufrechterhalten werden, ist das tatsächliche Ausfallrisiko als gering einzustufen.

V.19.2.2 Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die vertraglich vereinbarten Zins-

und Tilgungszahlungen auf die am 31. Dezember 2008 bestehenden originären Finanzverbindlichkeiten und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Forderungen. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem jeweiligen Stichtagskurs in die Berichtswährung EURO umgesetzt.

31.12.2008 in Tausend Euro	2009	2010	2011-2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.099	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.235	0	0
Finanzschulden	464	1.255	0
Verzinsliche Verbindlichkeiten (Anleihen)	0	20	0
POC-Verbindlichkeiten	124	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.177	143	269
Summe	14.099	1.418	269

Zum 31. Dezember 2007 wiesen die finanziellen Verbindlichkeiten folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2007 in Tausend Euro	2008	2009	2010-2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.060	0	0
Verzinsliche Verbindlichkeiten (Anleihen)	7	164	0
POC-Verbindlichkeiten	67	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	137	143	412
Summe	1.271	307	412

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse gegenüber, welche in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.

Das aus den vertraglich vereinbarten Fälligkeitsterminen resultierende Liquiditätsrisiko ist zu vernachlässigen, da COR über umfangreiche finanzielle Reserven verfügt.

V.19.2.3 Marktpreisrisiko

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für COR besteht das Marktpreisrisiko in einem Währungsrisiko, Zinsrisiko und Preisrisiko.

In den nachfolgenden Abschnitten werden je Risikoart die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Finanzinstrumente detailliert beschrieben.

Aus den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zu den Marktpreisrisiken geht hervor, welche Auswirkungen auf Gewinn bzw. Verlust und Eigenkapital sich ergeben hätten, wenn hypothetische Änderungen verschiedener relevanter Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag eingetreten wären. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellten Änderungen der Risikovariablen am Stichtag nach vernünftigem Ermessen möglich waren.

V.19.2.3.1 Währungsrisiko

Ein wesentliches Fremdwährungsexposure bestand zum Bilanzstichtag in Schweizer Franken (CHF). Zum 31. Dezember 2008 verfügte COR über einen Bestand an CHF 0,9 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 1,1 Mio.).

Wenn das Kursniveau zum Bilanzstichtag um 10% höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital um TEUR 40 niedriger (31. Dezember 2007: TEUR 43 niedriger) sowie das Finanzergebnis um TEUR 57 niedriger (31. Dezember 2007: TEUR 61 niedriger) gewesen. Bei einem zum Bilanzstichtag um 10% niedrigeren Kursniveau wären das Eigenkapital um TEUR 49 höher (31. Dezember 2007: TEUR 52 höher) sowie das Finanzergebnis um TEUR 70 höher (31. Dezember 2007: TEUR 75 höher) gewesen.

Zur Absicherung der Kursrisiken aus zukünftigen Liquiditätszuflüssen in CHF hat das Unternehmen CHF 1,5 Mio. mit einem Kurs von 1,54 auf Termin verkauft.

Wenn das Kursniveau zum Bilanzstichtag bei 1,50 gelegen hätte, wären das Eigenkapital um TEUR 19 niedriger sowie das Finanzergebnis um TEUR 27 niedriger gewesen. Bei einem Kurs von 1,60 zum Bilanzstichtag wären das Eigenkapital um TEUR 26 höher sowie das Finanzergebnis um TEUR 38 höher gewesen.

V.19.2.3.2 Zinsrisiko

Im Risikomanagement wird ein in 2007 kontrahierter Zinsswap für den Zeitraum von Januar 2008 bis November 2012 über ein Volumen von 3 Mio. EUR zur Absicherung von erwarteten Zinssteigerungen eingesetzt. Der negative Marktwert der Zinsswaps betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 201 (Vorjahr TEUR 37).

Ein um 100 Basispunkte höheres Zinsniveau zum 31. Dezember 2008 hätte zu einem Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 77 sowie zu einem Ergebnisanstieg vor Steuern in Höhe von TEUR 111 geführt. Ein um 100 Basispunkte niedrigeres Zinsniveau zum 31. Dezember 2008 hätte zu einer Reduzierung des Eigenkapitals um TEUR 80 sowie zu einer Ergebnisminderung vor Steuern in Höhe von TEUR 115 geführt.

V.19.2.3.3 Preisrisiko

Zum Bilanzstichtag hielt das Unternehmen einen als Available-for-Sale klassifizierten Bestand von 624.900 Aktien der im Prime Standard der Deutschen Börse gelisteten FJA AG, München (im Vorjahr eine Aktie). Der durchschnittliche Anschaffungskurs lag bei EUR 2,13 je Aktie. Der Tagesschlusskurs der Aktie zum 30. Dezember 2008 lag bei EUR 1,80. Der daraus resultierende Verlust in Höhe von TEUR 203 wurde erfolgsneutral im Eigenkapital in einer Ausgleichsposition für Wertanpassungen der als Available-for-Sale zu bilanzierenden Finanzinstrumente erfasst.

Wenn das Kursniveau zum Bilanzstichtag um 10% höher gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um TEUR 79 höher gewesen. Bei einem zum Bilanzstichtag um 10% niedrigeren Kursniveau wäre das Eigenkapital um TEUR 79 niedriger gewesen.

Zum Bilanzstichtag hielt das Unternehmen einen als Held-for-Trading klassifizierten Bestand von 430.000 Aktien der im Prime Standard der Deutschen Börse gelisteten plenum AG (im Vorjahr 350.000 Aktien). Der Tagesschlusskurs der Aktie zum 30. Dezember 2008 lag bei EUR 0,63. Der daraus resultierende Kursverlust in Höhe von TEUR 101 wurde im Finanzergebnis erfasst.

Wenn das Kursniveau zum Bilanzstichtag um 10% höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital um TEUR 19 höher (31. Dezember 2007: TEUR 24 höher) sowie das Finanzergebnis um TEUR 27 höher (31. Dezember 2007: TEUR 34 höher) gewesen. Bei einem zum Bilanzstichtag um 10% niedrigeren Kursniveau wären das Eigenkapital um TEUR 19 niedriger (31. Dezember 2007: TEUR 24 niedriger) sowie das Finanzergebnis um TEUR 27 niedriger (31. Dezember 2007: TEUR 34 niedriger) gewesen.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

VI.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisierung für sog. "Inhouse Projekte" erfolgt unter Anwendung von IAS 11 bzw. IAS 18 nach der Percentage-of-Completion-Methode. Grundlage für die Umsatzrealisierung ist der zum Bilanzstichtag erreichte Projektfortschritt. Dabei werden die in einem Projekt enthaltenen Erlöse entsprechend dem Projektfortschritt realisiert.

Basis zur Ermittlung des Projektfortschritts sind die bereits geleisteten Projektstunden im Verhältnis zu den zum Bilanzstichtag aktualisierten Schätzungen der bis zum Projektabschluss voraussichtlich benötigten Gesamtstunden. Insgesamt wurden im Jahr 2008 nach der Percentage-of-Completion-Methode TEUR 18.903 (Vorjahr TEUR 14.196) Umsatzerlöse realisiert.

Für die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewerteten Projekte sind bis zum Bilanzstichtag Herstellungskosten in Höhe von TEUR 2.307 (Vorjahr TEUR 3.090) angefallen. Der Gewinn für die Projekte beläuft sich auf TEUR 1.372 (Vorjahr TEUR 1.264).

Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Konzernbilanz
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
► **Anhang**
Bestätigungsvermerk
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Segmentberichterstattung

Nach IAS 14.34 dürfen zwei, oder mehrere Segmente zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst werden, wenn sie in Bezug auf ihre langfristige Ertragsentwicklung sowie die in IAS 14.9 genannten Faktoren ähnlich sind.

Das Segment Packaged Software umfasst die Produktentwicklung und Implementierung von Softwarelösungen. Die Bereiche „COR Alldata“ und „PARIS“ wurden 2008 dem Segment Packaged Software zugeordnet. Die Anteile an der H.C.M. Capital Management AG, München, wurden keinem der Segmente zugeordnet, da kein unmittelbarer Bezug zur Geschäftstätigkeit der einzelnen Segmente besteht; wir verweisen an dieser Stelle auf unsere Ausführungen zur Bilanzierung assoziierter Unternehmen.

Das Segment Consulting (vormals: Professional Services) umfasst die Beratung zu individuellen Softwareprojekten im Versicherungsumfeld und auf dem Altersvorsorge Markt sowie im Bankenumfeld. Die bisherige Bezeichnung Professional Services ist ein allgemeiner Oberbegriff für Dienstleistungen jeglicher Art und wurde daher aus vertrieblichen Gründen in Consulting umbenannt.

Anwendungsdienstleistungen, die dem Kunden die Nutzung von COR-Software gegen Nutzungsgebühren über ein Rechenzentrum ermöglicht, werden unter dem Segment Application Service Providing ausgewiesen. Über die Tochtergesellschaft COR asp GmbH in Köln erbringt COR den Rechenzentrumsbetrieb der Rückversicherungs-IT-Systeme von Erst- und Rückversicherern. Der Geschäftsbereich Pension Management in Leinfelden-Echterdingen übernimmt die Administration von Lösungen für die betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkontenkonzepte.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen bewertet, wie sie Kunden in Rechnung gestellt werden, mit denen kein Beteiligungsverhältnis besteht. Diese Transaktionen werden in der Konsolidierung eliminiert.

in Tausend Euro					
	Packaged Software	Consulting (vormals Professional Services)	Application Service Providing	Eliminierung	Konsolidiert
Erträge					
Umsatzerlöse	45.875	9.596	3.326	0	58.797
Vorjahr	28.885	8.786	3.624	0	41.295
Innenumsätze	1.288	1.291	47	-2.626	0
Vorjahr	1.409	704	268	-2.381	0
Gesamter Umsatz	47.163	10.887	3.373	-2.626	58.797
Vorjahr	30.294	9.490	3.892	-2.381	41.295
Sonstige betriebliche Erträge	286	54	69	0	409
Vorjahr	140	0	27	0	167
Gesamtleistung	47.449	10.941	3.442	-2.626	59.206
Vorjahr	30.434	9.490	3.919	-2.381	41.462
Aufwand					
Aufwand	37.953	8.221	4.513	0	50.687
Vorjahr	23.024	7.274	4.690	0	34.988
Innenaufwand	1.813	328	485	-2.626	0
Vorjahr	1.189	504	688	-2.381	0
Gesamtaufwand	39.767	8.549	4.997	-2.626	50.687
Vorjahr	24.213	7.778	5.378	-2.381	34.988
Segmentergebnis	7.682	2.393	-1.555	0	8.519
Vorjahr	6.221	1.712	-1.459	0	6.474
Finanzergebnis					120
Vorjahr					271
Nicht zugeordnete Aufwendungen					-1.910
Vorjahr					-2.022
EBT					6.729
Vorjahr					4.723
Ertragsteuern					1.255
Vorjahr					680
Jahresergebnis					5.474
Vorjahr					4.043

in Tausend Euro					
	Packaged Software	Consulting (vormals Professional Services)	Application Service Providing	nicht zugeordnete Posten	Konsolidiert
Andere Informationen					
Segmentvermögen	39.339	6.915	4.877	2.836 ¹	53.967
Vorjahr	23.575	5.365	4.406	2.653 ¹	35.999
Segmentsschulden	15.682	2.655	524	1.737 ²	20.598
Vorjahr	5.681	693	611	888 ²	7.873
Investitionen	1.421	173	238	0	1.832
Vorjahr	371	217	133	0	721
Abschreibungen	742	105	163	0	1.010
Vorjahr	352	83	226	0	661
Nicht zugeordnete Abschreibungen					84
Vorjahr					30

1 Im Segmentvermögen sind nicht enthalten: Ertragsteuerforderungen (TEUR 454; im Vorjahr TEUR 67), latente Steuern (TEUR 1.883; im Vorjahr TEUR 2.586) sowie die Anteile an der H.C.M. Capital Management AG, München (TEUR 499; im Vorjahr TEUR 0).
 2 Die Segmentsschulden enthalten keine Ertragsteuerschulden (TEUR 1.737; im Vorjahr TEUR 888).

Im Bereich Packaged Software sind im Segmentergebnis des Berichtsjahres nicht zahlungswirksame Erträge in Höhe von TEUR 233 durch die Auflösung von Rückstellungen enthalten. Im Bereich Application Service Providing sind im Segmentergebnis des Berichtsjahres nicht zahlungswirksame Erträge in Höhe von TEUR 38 durch die Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Geographische Informationen

Der Konzern ist überwiegend im deutschsprachigen Raum tätig. Die Auslandsumsätze betragen im Geschäftsjahr TEUR 12.229 (Vorjahr TEUR 11.430) und wurden überwiegend in der Schweiz erwirtschaftet. Es gibt daher keine abweichenden geographischen Segmente. Das Segmentvermögen in der Schweiz beträgt TEUR 4.247

(Vorjahr TEUR 2.302). In der Schweiz wurden Investitionen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 2) getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Umsätze, Investitionen und des Vermögens zum 31. Dezember 2008.

in Tausend Euro	Umsätze 2008	Investitionen 2008	Vermögen 2008
Deutschland	46.568	1.708	46.602
Slowakei	0	85	282
Übrige EU-Länder	1.978	0	0
Schweiz	10.056	39	4.247
Norwegen	54	0	0
USA	95	0	0
Südafrika	46	0	0
Summe	58.797	1.832	51.131

VI.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung von Softwareprodukten. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Aufwendungen werden gemäß IAS 38 bis zu dem Zeitpunkt, an dem die technologische Machbarkeit feststeht, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden bis zur Fertigstellung und allgemeinen Freigabe der Produkte als Entwicklungskosten aktiviert. Unter Berücksichtigung dieses Zeitraums zwischen dem Zeitpunkt der technologischen Verfügbarkeit und dem Zeitpunkt der Marktreife der Software sind im Berichtszeitraum (wie im Vorjahr) keine zu aktivierenden Aufwendungen für die Entwicklung von Softwareprodukten angefallen. Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungsleistungen für neue Funktionalitäten lediglich im Rahmen von Kundenaufträgen vorgenommen, die das Ziel haben, die Marktgängigkeit der Software zu erhalten.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen sind im Rahmen von Kundenaufträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von EUR 6,1 Mio. (im Vorjahr EUR 4,6 Mio.) angefallen. Rund 40 Mitarbeiter sind im Wesentlichen mit der Erbringung von Entwicklungsleistungen betraut.

Die Abschreibung der aktivierten Eigenleistungen erfolgte in der Vergangenheit über vier Jahre nach allgemeiner Freigabe der Produkte unter Anwendung der linearen Abschreibung.

VI.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

in Tausend Euro	2008	2007
Periodenfremde Erträge	271	58
Kursdifferenzen	77	27
Anlagenverkäufe	11	0
Versicherungsentschädigungen	9	15
Übrige	41	67
Summe	409	167

Die periodenfremden Erträge betreffen mit TEUR 271 (Vorjahr TEUR 38) die Auflösung von Rückstellungen.

VI.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend Euro	2008	2007
Miete einschließlich Mietnebenkosten	2.536	1.649
Reise- und Bewirtungskosten	1.434	1.140
Fahrzeugkosten	507	437
Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschluss- und Prüfungskosten	472	274
Wartung	417	122
Fremdleistungen	336	244
Versicherungen und Beiträge	317	249
Kommunikationskosten	243	197
Fortbildungskosten	236	250
EDV-Zubehör	133	93
Sonstige Personalkosten	169	150
Bürobedarf	167	110
Werbekosten	154	208
Nebenkosten des Geldverkehrs	65	27
Buchführungskosten	60	17
Reparaturen und Instandhaltungen	40	83
Zuführung Wertberichtigung auf Forderungen	34	21
Kursdifferenzen	20	51
Periodenfremde Aufwendungen	27	37
Übrige	329	178
Summe	7.696	5.537

Leasingverhältnisse

Der Aufwand für Operating-Lease Verträge im Geschäftsjahr beträgt, neben den Mieten für Büroräume und Mitarbeiter-Wohnungen, TEUR 467 (Vorjahr TEUR 404). Die Verträge haben eine maximale Restlaufzeit von vier Jahren. Gegenstand der Verträge sind im Wesentlichen Firmenfahrzeuge.

Es bestehen keine vertraglich definierten Kauf- oder Verlängerungsoptionen. Die Verträge sind auf Basis einer definierten maximalen Laufleistung und einer festen monatlichen Leasingrate geschlossen.

Die Fahrzeuge sind Eigentum des Leasinggebers und dürfen vom Leasingnehmer weder verkauft, vermietet noch sicherungsübereignet werden.

Die Summe der zukünftigen Leasingzahlungen ist im Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ aufgeführt.

VI.5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	2008	2007
Finanzerträge		
Zinserträge aus Geldanlagen	339	228
Erträge aus verbundenen Unternehmen	168	0
Zinserträge aus § 233a AO	15	0
Erträge aus Beteiligungen	0	204
Finanzaufwendungen		
Bewertungsergebnisse derivativer Finanzinstrumente	-211	-37
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	-125	-102
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65	-21
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-1	0
Zinsaufwendungen aus § 233 a AO	0	-1
Summe	120	271

VII. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditäts-wirksame Betrag aus dem Kauf von Unternehmen, d. h. der Kaufpreis abzüglich der mit dem Unternehmen erworbenen Finanzmittel, wird als Mittelabfluss aus der Investitions-

tions-tätigkeit erfasst. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität in Höhe von TEUR 16.051 (im Vorjahr TEUR 12.370) entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und umfasst Kassenbestände, unterwegs befindliche Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Die finanziellen Vermögenswerte wurden aufgrund von Verfügungsbeschränkungen und Wertschwankungsrisiken nicht in den liquiden Mitteln dargestellt.

VIII. Sonstige Angaben

VIII.1 Corporate Governance

Den Empfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance-Kodex wurde und wird entsprochen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären am 18. Dezember 2008 auf der Homepage www.corag.de dauerhaft zugänglich gemacht.

VIII.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ende März 2009 unterzeichnete COR eine Vereinbarung über den Kauf eines Anteils von 51% an der Uniserv Outsourcing B.V., Lelystad, Niederlande, mit Wirkung zum 1. April 2009. Der Kaufpreis betrug EUR 1,2 Mio. Die Gesellschaft verwaltet gegen Gebühren Versicherungsverträge mehrerer Versicherungsgesellschaften auf einer eigenen Softwarelösung. Die eingesetzte Lösung stößt in Bezug auf quantitative und fachliche Kapazität an die Grenzen ihres Wachstums, weshalb COR die Ablösung des Systems und die Migration der verwalteten Verträge auf seine Lösung COR-Life anstrebt.

Angaben zu den für Vermögenswerte und Schulden anzusetzenden Werten, der Faktoren, die zu den Anschaffungskosten beitragen, zum Firmenwert und zu den immateriellen Vermögenswerten, die nicht gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt wurden, können zum jetzigen Zeitpunkt nicht gemacht werden. Die sich ergebenden Werte sind wesentlich von der Implementierung der COR Software beim Hauptkunden, der DBV Holding N.V., einer Muttergesellschaft der Lebensversicherungsgesellschaft DBV Levensverzekeringmaatschappij N.V., abhängig. Aktuell wird für diese Implementierung erst der Projektplan aufgesetzt.

Folgende Werte basieren auf einem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008: Eigenkapital (EUR 1,3 Mio.), kurzfristige Schulden (EUR 0,6 Mio.), langfristige Vermögenswerte (EUR 1,3 Mio.) und kurzfristige Vermögenswerte (EUR 0,6 Mio.). Hieraus ergeben sich stille Reserven in Höhe von etwa EUR 0,6 Mio., die nach vorläufiger Einschätzung im Wesentlichen dem Firmenwert (Markteintritt in den Niederlanden) sowie gegebenenfalls einem Kundenstamm beizumessen sind. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem leicht positiven Ergebnisbeitrag der Gesellschaft gerechnet.

Am 11. März 2009 haben Aufsichtsrat und Vorstand der COR AG bekannt gegeben, dass an diesem Tag die Vorstände der COR AG und der FJA AG mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte eine Absichtserklärung (Letter of Intent) über ein Zusammengehen der beiden Unternehmen unterzeichnet haben. Darin sind die COR AG und die FJA AG übereingekommen, eine Fusion der beiden Unternehmen im Wege der Verschmelzung (Merger of Equals) anzustreben. Wir verweisen an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

VIII.3 Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat der COR AG sowie die GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth, die seit dem 10. Oktober 2008 das oberste Mutterunternehmen der COR AG ist, einschließlich deren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen. An der innovas GmbH hält die GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth, mittelbar 90% der Anteile; die innovas GmbH gilt daher seit dem 10. Oktober 2008 als verbundenes Unternehmen zur COR AG und wird damit in den Kreis der nahestehenden Unternehmen einbezogen.

Die COR AG hat zum 1. Juni 2008 die außenstehenden Anteile (49%) der COR asp GmbH mit Gewinnanspruch für das gesamte Jahr 2008 für EUR 1,00 von der msg systems AG, Ismaning – ein Tochterunternehmen der GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth, – erworben.

Die Aufsichtsratsmitglieder erbrachten im Geschäftsjahr keine Beratungsleistungen. Angehörige des Vorstandsvorsitzenden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 71) für Beratungsleistungen in Kundenprojekten in Rechnung gestellt. Forderungen gegen den Vorstand in Höhe von TEUR 11 resultieren aus zeitlichen Abweichungen bei der Verrechnung von Lohnsteuerpflichtungen.

Die COR asp GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse im Wesentlichen für die Bereitstellung von Personalkapazitäten in Höhe von TEUR 383 (Vorjahr TEUR 888) mit der msg systems AG realisiert. Dabei sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr TEUR 168) entstanden.

Die COR Deutschland erbrachte für die msg systems AG Beratungsleistungen in Kundenprojekten, für die sie in 2008 TEUR 189 (Vorjahr TEUR 360) in Rechnung gestellt hat. Der COR Deutschland GmbH sind mit der msg systems AG

im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr TEUR 44) angefallen. Zum Bilanzstichtag war hierfür ein Betrag in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 88) in den Forderungen sowie ein Betrag in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 0) in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Auf eine mit der msg systems AG im August 2008 geschlossene Provisionsvereinbarung, die der msg systems AG einen Provisionsanspruch für die Vermittlung von Neukunden an COR zusichert, wurde von der COR AG eine unverzinsliche Vorauszahlung in Höhe von TEUR 250 geleistet.

Zudem hat die COR Deutschland für die msg systems AG, Regensdorf/Schweiz, – eine mittelbare Beteiligung der GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth – Beratungsleistungen in Kundenprojekten erbracht, für die sie in 2008 TEUR 11 (Vorjahr TEUR 0) in Rechnung gestellt hat.

Der Aufsichtsrat hat die Aufträge im Vorfeld genehmigt.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr.

in Tausend Euro	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen		Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen		Von nahestehenden Personen und Unternehmen geschuldete Beträge		An nahestehende Personen und Unternehmen geschuldete Beträge	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Nahestehende Unternehmen								
a) msg systems AG, Ismaning	572	1.248	261	426	369	88	71	170
b) innovas GmbH, Hamburg	0	0	30	0	8	0	0	0
c) msg systems ag, Regensdorf, Schweiz	11	0	0	0	0	0	0	0
Personen in Schlüsselpositionen einschließlich ihrer Familienmitglieder								
Vorstände, einschl. Familienmitglieder	0	0	0	71	11	0	0	0

VIII.4 Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

VIII.5 Altersversorgungspläne

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bietet der COR Konzern mit der Direktversicherung, dem Pensionsfonds, der Pensionskasse und der Unterstützungskasse vier der fünf gesetzlich möglichen Durchführungswege an. Es handelt sich ausschließlich um beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Der Aufwand beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 332 (Vorjahr TEUR 249), wobei die Beiträge ausschließlich

durch Gehaltsumwandlung im Rahmen der steuerlichen Höchstgrenzen geleistet werden und dem Unternehmen somit kein zusätzlicher Aufwand entsteht. Die Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit die Beitragszahlung ruhen zu lassen oder den Vertrag aufzulösen.

Über die betriebliche Altersversorgung hinaus wurden im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 1.504 (Vorjahr TEUR 1.469) in Form einer beitragsorientierten Leistungsverpflichtung abgeführt.

VIII.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen und Leasingverträgen:

in Tausend Euro	2008		2007	
	Gesamt	davon Leasing	Gesamt	davon Leasing
Restlaufzeit				
bis 1 Jahr	2.077	241	1.700	213
1 bis 5 Jahre	9.290	226	3.441	191
über 5 Jahre	25.450	0	0	0

VIII.7 Sicherheiten/Risiken gegenüber Kreditinstituten

Zur Besicherung der Kreditlinien von zwei Konzerngesellschaften wurden Kundenforderungen (EUR 8,1 Mio.) an Kreditinstitute abgetreten. Die Kreditlinien dienen im Geschäftsjahr und im Vorjahr der Besicherung von Mietbürgschaften. Im Vorjahr war ein Bankguthaben über TEUR 73 an ein Kreditinstitut verpfändet. Dieser Betrag wurde zur Besicherung von Sozialversicherungsabgaben bei Schweizer Behörden hinterlegt. Kreditrisiken oder Risiken der Nichterfüllung seitens einer Gegenpartei werden durch die Anwendung von Kreditbewilligung, Begrenzung und Überwachungsverfahren kontrolliert. Soweit angemessen erhält die Gesellschaft eine Sicherheit.

Innerhalb des Konzerns bestehen weder bei der Muttergesellschaft noch bei den Tochtergesellschaften über die in der Bilanz bereits berücksichtigten Risiken weitere wesentliche Risiken.

Konzernbilanz
 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 ▶ **Anhang**
 Bestätigungsvermerk
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

VIII.8 Zahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres 2008 wurden im Konzern 441 (Vorjahr 313) Mitarbeiter beschäftigt. Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigung betrug die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2008 konzernweit beschäftigten Mitarbeiter 431 (Vorjahr 301). Darin

enthalten sind die drei Vorstände (im Vorjahr zwei Vorstände) der COR AG. Der Personalaufwand betrug TEUR 30.050 (Vorjahr TEUR 23.450).

Die Zahl der Angestellten zum 31. Dezember 2008 verteilt sich innerhalb des Konzerns wie folgt:

Zahl der Mitarbeiter	31.12.2008
COR Deutschland GmbH	254
COR Slovakia s.r.o.	87
COR Alldata Systems GmbH	85
COR AG	46
COR asp GmbH	19
COR Infexpert AG	12
Summe	503

Das at equity bilanzierte Unternehmen H.C.M. Capital Management AG, München, hat im Jahr 2008 durchschnittlich elf Mitarbeiter beschäftigt. Darin enthalten ist ein Vorstand.

VIII.9 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse belief sich auf TEUR 145 (Vor-

jahr TEUR 99). Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- und Beratungsleistungen wurden in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr TEUR 32) erfasst.

VIII.10 Freigabe

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand aufgestellt und am 8. April 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

VIII.11 Vorstand

Mitglieder des Vorstands der COR AG waren im Geschäftsjahr:

Herr Ulrich Wörner (Vorstand Vertrieb, Marketing, Finanzen, Investor Relations und diverse Geschäftseinheiten – Vorsitzender), Holzgerlingen, Diplom-Mathematiker

Herr Milenko Radic (Vorstand COR Life, Personal und Recht), Stuttgart, Diplom-Wirtschaftsinformatiker

Herr Volker Weimer (Vorstand Consulting und Banking), Gäufelden, Bankkaufmann, DV-Betriebswirt (ADV), Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2008

Die Bezüge (Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen) der Vorstände für das Geschäftsjahr betragen TEUR 888 (Vorjahr TEUR 993). Zum Bilanzstichtag ist hierfür ein Betrag in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr TEUR 403) als Verbindlichkeit ausgewiesen. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 35.750 Aktienoptionen, mit einem Ausübungskurs von 4,17 EUR je Aktie, an die Vorstände ausgegeben. Der Zeitwert der Aktienoptionen betrug TEUR 31, wovon entsprechend der Laufzeit des Optionsprogramms bis zum Jahr 2010 TEUR 7 dem Berichtsjahr zuzurechnen sind. Der individualisierte Ausweis der Vorstandsbezüge erfolgt im Lagebericht.

Ist ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

VIII.12 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der COR AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Klaus Kuhnle, Unternehmensberater, Grünwald
- Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Dr. Jens Seehusen, Aktuar, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Dr. Klaus J. Weschenfelder, Diplom-Mathematiker, Aktuar, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 122 (im Vorjahr TEUR 79). Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvergütung in Tausend Euro	Erfolgsunabhängige Vergütung		Variable Vergütung		Summe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Herr Klaus Kuhnle	24	24	30	11	54	35
Herr Dr. Jens Seehusen	18	7	23	8	41	15
Herr Dr. Klaus J. Weschenfelder	12	4	15	6	27	10
Herr Prof. Dr. Dietmar Zietsch	0	11	0	0	0	11
Herr Prof. Dr. Peter Gessner	0	8	0	0	0	8
Summe	54	54	68	25	122	79

Die Aufsichtsratsvergütungen sind zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

VIII.13 Meldungen nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Mit Datum vom 8. Mai 2007 teilte Prof. Dr. Peter Gessner, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 5. Mai 2007 die Schwellen von 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stammaktien, Stimmrechte) betragen hat.

Mit Datum vom 13. Juni 2008 hat uns die Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft S.A., Luxemburg, Luxemburg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005083208, WKN: 508320 am 18. April 2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,94% (das entspricht 353.748 Stimmrechten) beträgt.

Mit Datum vom 30. Juli 2008 hat uns die cominvest Asset Management S. A., 25, Rue Edward Steichen, L-2540 Luxembourg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005083208, WKN: 508320 am 28. Juli 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95% (das entspricht 355.160 Stimmrechten) beträgt.

Mit Datum vom 16. Oktober 2008 hat uns die msg systems AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der msg systems AG mit Sitz in Ismaning, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140149, an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 224564, am 10. Oktober 2008 den Schwellenwert von 50% überschritten hat und nunmehr gerundet 50,08% (6.025.304 Stimmrechte) beträgt.

Des Weiteren teilte uns mit Datum vom 16. Oktober 2008 die GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Hürth, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 44059, an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des

Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 224564, am 10. Oktober 2008 den Schwellenwert von 50 % überschritten hat und nunmehr gerundet 50,08% (6.025.304 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH 50,08% der Stimmrechtsanteile (6.025.304 Stimmrechte) über die von ihr kontrollierte msg systems AG mit Sitz in Ismaning, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140149, die die Anteile an der COR AG Financial Technologies hält, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Des Weiteren teilte uns mit Datum vom 16. Oktober 2008 Herr Herbert Enzbrenner, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 224564, am 10. Oktober 2008 den Schwellenwert von 50 % überschritten hat und nach diesem Erwerb gerundet 50,08 % (6.025.304 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 50,08% der Stimmrechtsanteile (6.025.304 Stimmrechte) über die von ihm gemeinsam mit Frau Helga Zehetmaier, Deutschland, Herrn Johann Zehetmaier, Deutschland, und Herrn Pius Pflügler, Deutschland, kontrollierte GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Hürth, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 44059, die wiederum die msg systems AG mit Sitz in Ismaning, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140149, kontrolliert, die die Anteile an der COR AG Financial Technologies hält, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Des Weiteren teilte uns mit Datum vom 16. Oktober 2008 Herr Pius Pflügler, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 224564, am 10. Oktober 2008 den Schwellenwert von 50% überschritten hat und nach diesem Erwerb gerundet 50,08% (6.025.304 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 50,08% der Stimmrechtsanteile (6.025.304 Stimmrechte) über die von ihm gemeinsam mit Frau Helga Zehetmaier, Deutschland, Herrn Johann Zehetmaier, Deutschland, und Herrn Herbert Enzbrenner, Deutschland, kontrollierte GEDO

Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Hürth, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 44059, die wiederum die msg systems AG mit Sitz in Ismaning, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140149, kontrolliert, die die Anteile an der COR AG Financial Technologies hält, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Des Weiteren teilte uns mit Datum vom 16. Oktober 2008 Frau Helga Zehetmaier, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 224564, am 10. Oktober 2008 den Schwellenwert von 50% überschritten hat und nach diesem Erwerb gerundet 50,08% (6.025.304 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 50,08% der Stimmrechtsanteile (6.025.304 Stimmrechte) über die von ihm gemeinsam mit Herrn Johann Zehetmaier, Deutschland, Herrn Pius Pflügler, Deutschland, und Herrn Herbert Enzbrenner, Deutschland, kontrollierte GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Hürth, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 44059, die wiederum die msg systems AG mit Sitz in Ismaning, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140149, kontrolliert, die die Anteile an der COR AG Financial Technologies hält, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Des Weiteren teilte uns mit Datum vom 16. Oktober 2008 Herr Johann Zehetmaier, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 224564, am

10. Oktober 2008 den Schwellenwert von 50% überschritten hat und nach diesem Erwerb gerundet 50,08% (6.025.304 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 50,08% der Stimmrechtsanteile (6.025.304 Stimmrechte) über die von ihm gemeinsam mit Frau Helga Zehetmaier, Deutschland, Herrn Pius Pflügler, Deutschland, und Herrn Herbert Enzbrenner, Deutschland, kontrollierte GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Hürth, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 44059, die wiederum die msg systems AG mit Sitz in Ismaning, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140149, kontrolliert, die die Anteile an der COR AG Financial Technologies hält, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mit korrigierendem Schreiben vom 9. Februar 2009 hat uns die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005083208, WKN: 508320 am 4. Februar 2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 1,66% (das entspricht 200.000 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 1,66% (das entspricht 200.000 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mit Datum vom 9. Februar 2009 hat uns die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005083208, WKN: 508320 am 4. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,66% (das entspricht 200.000 Stimmrechten) beträgt.

Konzernbilanz
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
► **Anhang**
Bestätigungsvermerk
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

VIII.14 Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 i.V.m. § 291 Abs. 3 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Gesellschaft erstellt einen befreienden Konzernabschluss nach § 315 a HGB. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Handelsregister veröffentlicht. Die COR AG Financial Technologies ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen aufstellt.

Leinfelden-Echterdingen, 8. April 2009

COR AG Financial Technologies



Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender



Milenko Radic
Vorstandsmitglied



Volker Weimer
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der COR AG Financial Technologies (vormals: COR AG Insurance Technologies), Leinfelden-Echterdingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 9. April 2009

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Uwe Harr
Wirtschaftsprüfer

- Konzernbilanz
- Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anhang
- ▶ Bestätigungsvermerk
- ▶ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernes vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzernes so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzernes beschrieben sind.

Leinfelden-Echterdingen, 8. April 2009

COR AG Financial Technologies



Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender



Milenko Radic
Vorstandsmitglied



Volker Weimer
Vorstandsmitglied

[148 Glossar](#) [151 Finanzkalender](#) [151 Impressum](#)

Weitere Informationen

Glossar

Abgeltungsteuer

Seit 1. Januar 2009 gilt in Deutschland ein erweiterter Steuerabzug für Kapitalvermögen. Mit der einbehaltenen Kapitalertragsteuer gilt für den Privatanleger seine Steuerpflicht als „abgegolten“. Der Abgeltungsteuersatz beträgt 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer. Diese vom Gesetzgeber beschlossene Änderung muss von den Kreditinstituten in ihrer Software berücksichtigt werden.

Aktuar

Aktuare sind wissenschaftlich ausgebildete und speziell geprüfte Experten, die mit mathematischen Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie und der Finanzmathematik Fragestellungen aus den Bereichen Versicherungs- und Bausparwesen, Kapitalanlage und Altersversorgung analysieren und unter Berücksichtigung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeldes Lösungen entwickeln.

Application Service Providing

Unter Application Service Providing (ASP) wird das Anbieten von zentralen anwendungsorientierten Server-Dienstleistungen verstanden. Für Unternehmen liegt der Vorteil des ASP-Dienstes in einer höheren Wirtschaftlichkeit, da sie die Anwendungsprogramme nur mieten, und in einer besseren Kalkulierbarkeit der Rechnerleistung sowie in der reduzierten Kapitalbindung.

Business-Process-Outsourcing

Business-Process-Outsourcing (BPO) ist die Übertragung eines oder mehrerer Geschäftsprozesse an einen externen Dienstleister.

Compliance

In der Betriebswirtschaftslehre bezeichnet der Begriff Compliance bzw. Komplianz die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, aber auch freiwilligen Kodizes, in Unternehmen. Die IT-Compliance ist im Zusammenhang mit der IT-Governance zu sehen, die das Thema um die Bereiche Controlling, Geschäftsprozesse und Management erweitert.

Cross-Selling

Unter Cross-Selling ist der Verkauf ergänzender Produkte oder Dienstleistungen, zusätzlich zu bereits erworbenen Produkten, zu verstehen.

DAX

Der DAX (Deutscher Aktienindex) ist Leitindex der Deutschen Börse. Er spiegelt die Wertentwicklung der 30 größten börsennotierten Aktiengesellschaften wider, die an deutschen Börsen amtlich gehandelt werden.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Mit dem gesetzlich festgelegten Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.

D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung)

Versicherung von Haftpflichtansprüchen gegen Vorstände, Aufsichtsräte, Geschäftsführer oder leitende Angestellte, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit stehen.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt Aufschluss über die Kreditwürdigkeit des Unternehmens und darüber, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) ist. $\text{Eigenkapitalquote} = (\text{Eigenkapital} \times 100) / \text{Gesamtkapital}$.

Enterprise-Content-Management

Enterprise-Content-Management (ECM) umfasst die Erfassung, Verwaltung, Speicherung, Bewahrung und Bereitstellung von Content und Dokumenten zur Unterstützung und Optimierung von organisatorischen Prozessen in Unternehmen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gibt an, welcher Teil des gesamten Unternehmensergebnisses auf eine Aktie entfällt. Er lässt auf die Ertragskraft eines Unternehmens schließen und ermöglicht Vergleiche im Zeitablauf und zwischen einzelnen Unternehmen auf Basis der Kurs-Gewinn-Verhältnisse. $\text{Gewinn je Aktie} = \text{Jahresergebnis} / \text{gewichtete Anzahl der Aktien}$.

Firmenwert

Der Firmenwert (derivativ) ist der Betrag, der sich als Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden errechnet.

Jahresüberschuss /-fehlbetrag

Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag entspricht dem Gewinn/Verlust eines Unternehmens nach dem Handelsrecht.

Kernbankensystem

Ein Kernbankensystem, auch Core Banking System genannt, ist ein Computersystem, das die Kernprozesse einer Bank (Core Banking) innerhalb der Informationstechnologie abbildet. Prozesse wie z. B. Sparen, Darlehen oder Girokontenverwaltung können damit abgebildet werden.

Liquide Mittel

Liquide Mittel geben den Wert der Zahlungsmittel an, die dem Unternehmen unmittelbar zur Verfügung stehen.

Migration

Eine Migration ist die Übertragung oder Zusammenführung von Versicherungsbeständen in ein einheitliches System.

Module

Ein Modul ist eine abgeschlossene Komponente einer Software, bestehend aus einer Folge von Verarbeitungsschritten und Datenstrukturen. Module bieten eine Kapselung (encapsulation) durch Trennung von Schnittstelle und Implementierung. Durch Module können einer Standardsoftware weitere Funktionen hinzugefügt werden.

Multi-Tier-Architektur

Eine Multi-Tier-Architektur ist eine Webserver-Architektur, die eine Trennung in Webserver, Applikationsserver und Datenbankserver ermöglicht, die über ein Netzwerk miteinander verbunden sind. Durch die Trennung von Funktion und Administration ist somit eine große Anzahl gleichzeitiger Zugriffe möglich.

POC-Forderungen

POC-Forderungen (Percentage-of-Completion) sind im Rahmen von Kundenprojekten erbrachte Leistungen, die noch nicht umsatzwirksam in Rechnung gestellt oder durch Anzahlungen beglichen wurden.

POS

Der Begriff Point of Sale (POS) bezeichnet den geografischen Ort des Kaufes bzw. Verkaufes eines Produktes oder einer Dienstleistung.

Prime Standard

Der Prime Standard ist, als Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten, das privatrechtlich organisierte, gesetzlich regulierte Börsensegment der Frankfurter Wertpapierbörse mit den höchsten Transparenzstandards.

SEPA

Abkürzung für: Single Euro Payments Area, in deutsch: Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum. Darunter versteht man im Bankwesen das Projekt eines europaweit einheitlichen Zahlungsraums für Transaktionen in Euro.

Service-orientierte Architektur

Die service-orientierte Architektur (SOA) ist eine mehrschichtige Architektur, die auf dem Internet basiert und eine erweiterbare Zusammenarbeit mit bestehenden Systemen auf der Management-, Sicherheits- sowie Business-ebene ermöglicht.

Standardsoftware

Unter Standardsoftware werden vorgefertigte Programmpakete verstanden, die einen klar definierten Anwendungsbereich unterstützen. Allerdings lässt sich moderne Standardsoftware parametrisieren und dadurch bis zu einem gewissen Grad an spezielle Bedürfnisse anpassen.

Stock-Options

Als Stock-Options werden Aktienoptionen bezeichnet, die die Möglichkeit eröffnen, innerhalb eines festgelegten Zeitraumes und zu einem vorher festgelegten Preis Aktien des eigenen oder eines verbundenen Unternehmens zu erwerben.

TecDAX

Der TecDAX fasst 30 Aktien aus dem Technologiesektor zusammen und steht auf derselben Stufe wie der MDAX, der die 50 größten Aktien aus den nicht technologischen Branchen enthält.

Technology All Share-Index

Der Technology All Share-Index setzt sich aus Werten von Unternehmen aus Technologiebranchen unterhalb des DAX zusammen, d. h. aus TecDAX und den übrigen Technologiewerten des Prime Standards.

Underwriting

Unter Underwriting, der Zeichnung, versteht man die Übernahme von Risiken, die in Versicherungsverträgen genau definiert werden.

Zeitwertkonten

In ein Zeitwertkonto können vom Arbeitnehmer Geld- und Zeitelemente eingebracht werden. Die entsprechend akkumulierten Wertguthaben werden auf Geld- oder Zeitbasis verzinslich angesammelt und können durch eine bezahlte Freistellung von der Arbeit, auch und vorzugsweise unmittelbar vor dem Eintritt in den Ruhestand, bezogen oder in eine Form der betrieblichen Altersversorgung eingebracht werden.

Finanzkalender

Finanzkalender

28. April 2009	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss 2008
27. Mai 2009	Veröffentlichung Bericht 1. Quartal 2009
27. Juli 2009	Hauptversammlung 2009 in der Filderhalle, Leinfelden-Echterdingen
12. August 2009	Veröffentlichung Bericht 1. Halbjahr 2009
25. November 2009	Veröffentlichung Bericht 1. - 3. Quartal 2009
November 2009	Analystenkonferenz

Impressum

Herausgeber

COR AG Financial Technologies

Redaktion

COR AG Financial Technologies
Frank Fahrner

Konzept, Gestaltung, Satz

Contigo Finance GmbH
Westhafenplatz 1
D-60327 Frankfurt am Main
www.contigo-finance.de

Fotos

Frank Wölffing-Seelig, studio36
iStockphoto, Gert Martin-Jenni, EMPA
www.kosice.sk

Kontakt

COR AG Financial Technologies
Karlsruher Straße 3
70771 Leinfelden-Echterdingen
Deutschland

Telefon: +49 (0) 711 94958 - 0
Telefax: +49 (0) 711 94958 - 49
E-Mail: info@corag.de

Weitere aktuelle Informationen über COR finden Sie außerdem im Internet unter www.corag.de.

Hinweis

Wir haben darauf verzichtet, den Einzelabschluss der COR AG abzdrukken. Diesen können Sie auf unserer Website abrufen oder telefonisch anfordern.

COR AG Financial Technologies

Karlsruher Straße 3
70771 Leinfelden-Echterdingen
Deutschland

Fon + 49 (0) 71 19 49 58-0

Fax + 49 (0) 71 19 49 58-49

info@corag.de

www.corag.de

